

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 102 (1987)
Heft: 7-8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodaldaten 1988

Versammlung der Schulsynode	Montag, 26. September 1988
Versammlung der Prosynode	Mittwoch, 15. Juni 1988
Konferenz der Kapitelpräsidenten	Mittwoch, 9. März 1988

Kapiteldaten 1988

Bezirk

Affoltern	19. März	18. Juni	24. September	19. November
Andelfingen	12. März	11. Juni	10. September	12. November
Bülach	12. März	11. Juni	10. September	19. November
Dielsdorf	19. März	18. Juni	10. September	19. November
Hinwil	5. März	4. Juni	24. September	26. November
Horgen	12. März	18. Juni	3. September	12. November
Meilen	12. März	18. Juni	24. September	19. November
Pfäffikon	12. März	11. Juni	24. September	12. November
Uster	12. März	11. Juni	24. September	26. November
Winterthur	19. März	18. Juni	24. September	19. November
Zürich	19. März	18. Juni	10. September	19. November
Limmattal	19. März	18. Juni	10. September	19. November

Der Synodalvorstand

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Die ordentliche Versammlung der Konferenz der Lehrkräfte an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich findet statt:

Dienstag, 17. November 1987, im Stadthof Uster, Zürichstrasse 7, 8610 Uster.

Der Konferenzvorstand

Mutterschaftsurlaub

Am 3. Juni 1987 hat der Regierungsrat die Vorschriften für die Gewährung von Urlaub bei Schwangerschaft und Niederkunft für die Beamten und Angestellten der Zentralverwaltung wie auch für die Lehrerinnen der staatlichen Volksschule neu geregelt. Die Lehrerbesoldungsverordnung vom 5. März 1986 wurde wie folgt geändert:

§ 10. Vom Beginn der zweiten Woche vor dem ärztlich bestimmten Termin an hat die gewählte Lehrerin Anspruch auf besoldeten Urlaub. Wird das Dienstverhältnis weitergeführt, hat sie Anspruch auf zwölf Wochen besoldeten Mutterschaftsurlaub nach der Niederkunft. Ersucht die gewählte Lehrerin im Hinblick auf die Niederkunft um Entlassung, beträgt der Mutterschaftsurlaub zwei Monate, nach deren Ablauf das Dienstverhältnis aufgelöst wird.

d) Schwangerschaft und Geburt

Für die Verweserin, bei welcher Niederkunft und Mutterschaftsurlaub in die Dauer der Abordnung fallen, gilt die gleiche Regelung wie für die gewählte Lehrerin. Erfolgt die Niederkunft weniger als zwei Monate vor Ablauf der Abordnung, hat die Verweserin vom Zeitpunkt der Niederkunft an während zwei Monaten Anspruch auf volle Besoldung.

Es ist nicht zulässig, im Hinblick auf eine Geburt eine Verweserin nicht wieder abzuordnen.

Im Einvernehmen mit der Schulpflege kann die Erziehungsdirektion einer gewählten Lehrerin und einer Verweserin zusätzlich unbesoldeten Urlaub gewähren, der vor der Niederkunft grundsätzlich sechs Wochen nicht überschreiten darf.

Besoldeter und unbesoldeter Urlaub dürfen gesamthaft neun Monate nicht übersteigen.

Für weitere Dienstaussetzungen gelten die gleichen Bestimmungen wie für Krankheit. Ergänzend ist für den Schutz der Schwangeren und Mütter das Arbeitsgesetz sinngemäß anwendbar.

Die Änderung ist am 1. Juli 1987 in Kraft getreten. Sie findet keine Anwendung auf Fälle, in denen die Niederkunft vor dem Tag des Inkrafttretens erfolgt ist. Für das Meldeverfahren gilt das bei der Abteilung Volksschule oder bei der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion erhältliche Merkblatt mit den entsprechenden Meldeformularen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrplanrevision

Ernennung der Projektleitung für die zweite Phase

Mit Beschluss vom 16. Juni 1987 hat der Erziehungsrat für die zweite Phase der Lehrplanrevision, die voraussichtlich mit dem Schuljahr 1988/89 beginnt, die Projektleitung ernannt. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Regine Fretz, Primarlehrerin in Küsnacht,
Lehrplanbeauftragte Abteilung Volksschule
Peter Wanzenried, Prof. Dr. phil. I.,
Seminar für Pädagogische Grundausbildung
Reto Vanini, Reallehrer in Dübendorf

Die Projektleitung trägt die Verantwortung für die Planung, Leitung und Geschäftsführung der zweiten Phase der Lehrplanrevision. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch die Einführung der ständigen Gruppen zwischen Herbst 1987 und Frühling 1988.

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen

Theateraufführungen an der Oberstufe – Spielzeit 1987/88

A. Einleitung

Der Erziehungsrat hat am 28. Februar 1984 einen definitiven Modus beschlossen, der den Theaterbesuch für Schüler der Oberstufe regelt:

1. Die Theateraufführungen werden den *Lehrern mit Schülern im 9. Schuljahr* im Mehrfachangebot unterbreitet. Dies gilt auch für Langgymnasien, nicht aber für Kurzgymnasien.
2. An den reinen Schülervorstellungen an Nachmittagen und ausnahmsweise an Morgen wird festgehalten. Die Plätze werden für solche Aufführungen in der Regel zu zirka 70% belegt.
3. Zusätzlich werden nach Möglichkeit reguläre Abendvorstellungen oder Sonntagnachmittagsvorstellungen angeboten. Die von Schülern belegten Plätze sollen im Normalfall 20% der Gesamtzahl nicht übersteigen.
4. *Die Theaterbesuche sind freiwillig.* Dem Lehrer ist es freigestellt, mit seiner Klasse ein Theaterstück zu besuchen. Er hat das Recht, einzelne Schüler, bei denen mit disziplinären Schwierigkeiten gerechnet werden muss, nicht in die Vorstellung mitzunehmen. Im übrigen ist der Theaterbesuch auch für den Schüler freiwillig.
5. Die Schulklassen sind durch den Klassenlehrer oder bei Sekundarklassen durch den Parallellehrer ins Theater und wieder zurück ins Wohnquartier zu begleiten. Die Klassen müssen während der Vorstellung beaufsichtigt werden.

B. Angebot

Der Erziehungsrat hat am 14. Juli 1987 beschlossen, folgende Stücke in das Mehrfachangebot 1987/88 für Schüler im 9. Schuljahr aufzunehmen:

Schauspielhaus Zürich

- «König Lear» von William Shakespeare
- «Die Physiker» von Friedrich Dürrenmatt
- «Passage» von Christoph Hein
- «Andorra» von Max Frisch
- «Zur schönen Aussicht» von Ödön von Horváth

Theater für den Kanton Zürich

- «Die Heirat» von Nikolai Gogol
- «Die Verliebten» von Carlo Goldoni
- «Schääreschnitt» von Paul Pörtner
- «Die Schöne und das Tier» von Hansjörg Schneider

Theater am Neumarkt

- «Don Juan und Faust» von Christian Dietrich Gräbbe
- «Midas» von Wolfgang Deichsel

Die Broschüre «Theater 87/88» mit ausführlichen Angaben zu den Stücken und die Anmeldeformulare werden den Lehrkräften mit Schülern im 9. Schuljahr im Laufe des Monats August direkt zugestellt. Weitere Broschüren können bei der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 64, bezogen werden.

Das Pestalozzianum Zürich teilt mit

Mit Stellenantritt 1. Juli 1987 hat lic. phil. Walter Kern, klinischer Psychologe, vormals Therapeut am Behandlungszentrum Hirschen in Turbenthal, die Leitung der Fortbildungs- und Beratungsstelle für Suchtprophylaxe am Pestalozzianum Zürich übernommen. Diese Stelle hat die Aufgabe, in den Gemeinden Lehrerfortbildung zur Suchtprophylaxe anzubieten, sowie Lehrer, Eltern, Schüler und Schulbehörden in Suchtfragen zu beraten. Die Fachstelle ist auf dem ganzen Kantonsgebiet tätig.

Adresse: Fortbildungs- und Beratungsstelle
 für Suchtprophylaxe
 Gaugerstrasse 3
 8006 Zürich
 Telefon 01 / 361 99 52

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste dreijährige Ausbildungsgang beginnt im Frühjahr 1988 und dauert bis Mitte Juli 1991.

Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen:

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr.

Aufnahmeprüfung: Ende November/Anfang Dezember 1987

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1987

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden.

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Die Aufnahmeprüfung für die künftige erste Klasse

L E H R A M T S S C H U L E

(4½ Jahre ab 2. oder 3. Sek.; Abschluss mit kantonaler Maturität)

findet im November 1987 statt.

Anmeldeschluss: 27. Oktober 1987

Auskünfte und Prospekte durch die Seminardirektion
(Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 / 363 06 11)

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

STUDIENBEGINN IM HERBST 1987

mit Anschluss an das dreisemestrige Primarlehrerseminar ab Herbst 1988
(einmalige Übergangslösung zum viersemestrigen PLS)

Voraussetzungen:

- bestandene Maturitätsprüfung
- gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf

Die Orientierungsschrift und Anmeldeunterlagen sind im Sekretariat erhältlich.

Anmeldung bis 31. August 1987 Evangelisches Lehrerseminar Zürich
Rötelstrasse 40
8057 Zürich
Telefon 01 / 363 06 11

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
---------------	-------------	---------------

Primarlehrer

Beutler-Meier Marianne	1953	Rümlang
Bühler-Mächler Marlise	1955	Thalwil
Gertsch Elsbeth	1931	Zollikon
Meier-Schmid Esther	1954	Dällikon
Prager-Schärer Ursula	1952	Zumikon
Rieder-Stähli Charlotte	1941	Mettmenstetten
Salvisberg-Busch Silvia	1954	Laufen-Uhwiesen
Schmidt Susanne	1958	Rümlang
Sontheim Gabriele	1958	Meilen
Spalinger-Furrer Lotti	1956	Stallikon
Walpen-Ambord Irmgard	1950	Kilchberg
Winteler Georg	1941	Wald
Zweidler Elisabeth	1954	Elsau

Real- und Oberschullehrer

Hug Benno	1949	Fällanden
-----------	------	-----------

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
---------------	-------------	----------	---------------

Primarlehrer

Bruppacher Hansrudolf	1929	10. 2. 1987	Winterthur-Wülflingen
-----------------------	------	-------------	-----------------------

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Professortitel. Dr. Ulrich Käser, geboren 20. Oktober 1947, Hauptlehrer für Geographie, wird auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Maya Rauch, geboren 15. Februar 1925, Hauptlehrerin für Deutsch, wird auf Ende des Wintersemesters 1986/87 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Thomas Hensch, geboren 23. Juni 1922, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird auf Ende des Sommersemesters 1987 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Professortitel. Alfred Wiesendanger, Dipl. Math. ETH, geboren 18. Januar 1949, Hauptlehrer für Mathematik, wird auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Enge Zürich

Rücktritt. Ernst Aklin, dipl. Zeichenlehrer, Hauptlehrer für Zeichnen, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Sommersemesters 1987 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Martine Grosjean, lic. phil. I, geboren 5. März 1955, von St. Oyens VD, zur Hauptlehrerin für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1987/88.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Dr. Hanswerner Hofstetter, geboren 31. März 1946, Hauptlehrer für Englisch, wird auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Rücktritt. Folgende Hauptlehrer werden wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1987 in den Ruhestand versetzt:

Prof. Dr. Felix Brun, geboren 9. Oktober 1922, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch;

Friedrich Joss, geboren 12. Mai 1922, Hauptlehrer für Klavierunterricht und Singen;

Aimée Leonardi, geboren 5. Mai 1925, Hauptlehrerin für Klavierunterricht;

Theodor Lerch, geboren 9. August 1922, Hauptlehrer für Klavierunterricht;

Prof. Dr. Alfred Säker, geboren 17. Mai 1922, Hauptlehrer für Deutsch und Englisch.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Rücktritt. Prorektor Prof. Dr. Niklaus Sigrist, geboren 2. Februar 1939, Hauptlehrer für Mathematik, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Sommersemesters 1988 als Prorektor unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Wahl von Prof. Dr. Alfred Wyss, geboren 16. Juli 1945, Hauptlehrer für Chemie, zum Prorektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1988/89.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von Dr. Andreas Donatsch, geboren 8. März 1952, von Malans GR, zum Assistenzprofessor für Straf- und Strafprozessrecht, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1987

Wahl von Dr. Rolf Pfeifer, geboren 24. Februar 1947, von Zürich, zum Assistenzprofessor für Informatik, mit Amtsantritt am 1. Juli 1987

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Mostafa Farmand, geboren 4. September 1950, iranischer Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Habilitation. Dr. Heinz Gehring, geboren 8. Februar 1946, von Uster, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Biochemie.

Habilitation. Dr. Hanspeter Gnehm, geboren 24. Dezember 1943, von Basel und Stein am Rhein SH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Kinderheilkunde.

Habilitation. Dr. Armin Kurtz, geboren 7. Januar 1955, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Humanphysiologie.

Habilitation. Dr. Theodor Landis, geboren 16. August 1945, von Kappel a. A. und Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Neurologie.

Habilitation. Dr. Jon Largiadèr, geboren 9. April 1947, von Sta. Maria GR, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Chirurgie.

Habilitation. Dr. Yves Robert, geboren 19. Oktober 1945, von La Chaux-de-Fonds und Basel, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Ophtalmologie.

Habilitation. Dr. Ullrich Teuscher, geboren 28. Dezember 1940, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Kieferorthopädie.

Veterinär-medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Rico Thun, geboren 11. Juli 1944, von Ramosch, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Zuchthygiene.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Werner Ballmann, geboren 11. April 1951, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1987.

Habilitation. Dr. Rolf Rutishauser, geboren 2. November 1949, von Dünnershaus TG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Systematischen Botanik.

Habilitation. Dr. Alexander Stolba, geboren 27. Oktober 1947, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1987 die Venia legendi für das Gebiet der Zoologie, insbesondere experimentelle Ethologie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1987 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Ettisberger Marco, von Chur und Untervaz GR, in Chur	«Der Bündner Zivilprozess im Überblick unter besonderer Berücksichtigung einzelner Verfahrensarten»
Hilti Christian, von St. Gallen-Tablat, in Zürich	«Wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz statt Nachbarrechte?»
Lüchinger Willi, von Oberriet SG, in Zürich	«Begriff und Bedeutung der Familie im schweizeri- schen Recht unter Berücksichtigung des Rechts des Bundes und des Kantons Zürich»
Strehler Rudolf, von Guntershausen b. Aadorf TG, in Aadorf	«Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde im Kanton Thurgau»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Häni Peter Kurt, von Arch BE und Uitikon ZH, in Zürich	«Die Messung der Unternehmenskonzentration. Eine theoretische und empirische Evaluation von Konzentrationsmassen»

Zürich, 29. Mai 1987

Der Dekan: C. Soliva

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Baumberger Rudolf Christian, von und in Zürich	«Diagnostische Ergebnisse pädiatrisch- kinderpsychiatrischer Zusammenarbeit am Beispiel der Kinderklinik des Kantonsspitals Winterthur 1971–1980»
Firkowicz-Ledwozyw Małgorzata, von Polen, in Riehen	«Langzeitergebnisse nach operativ versorgten Pilon tibial-Frakturen»
Fröhlich Florian, von Zürich und Brugg AG, in Wattwil	«Die seelische Verarbeitung lebensbedrohlicher Krankheit im Jugendalter. Grundprobleme und Möglichkeiten einer stützenden Therapie»
Greuter Robert Beat, von Seuzach ZH, in Greifensee	«Computertomographische Auswertung der Subarachnoidalblutung»
Hammer Felix, von Solothurn und Olten SO, in Zürich	«Das zervixkarzinom Stadium Ib und IIa. Epidemiologie, Pathobiologie, Diagnostik, Thera- pie und Therapieresultate von 177 konsekutiven Zervixkarzinomen (UFZ 1971–1980)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Kerzel Claudia, von Deutschland, in Basel	«Ein transdermales therapeutisches System zur hormonellen Therapie klimakterischer Ausfallserscheinungen. Eine klinische Untersuchung bei 117 Patientinnen»
Pagotto Ralph, von Rheineck SG, in St. Margrethen	«Wachstum eines chemisch induzierten Sarkoms unter dem Einfluss von anti-idiotypischen Antikörpern»
Schumacher-Wicki Regula, von Luzern, in Muri	«Die Vielgebärende»
Weissenbach Thomas, von Bremgarten AG, in Wil	«Labortier-Allergien. Epidemiologische, allergologische Studie bei Labortier-exponierten Personen»
Wolfisberg Cordula, von Sins AG, in Sulgen	«Gonadoblastom mit trophoblastischen Riesenzellen und embryonalem Karzinom bei Gonadendysgenesie; Fallbeschreibung und Literaturübersicht»
Zamboni Paul, von Kilchberg ZH, in Zürich	«Postoperative antiemetische Prophylaxe nach gynäkologischen Kurzeingriffen mit Metoclopramid und Haloperidol in verschiedenen Dosierungen»
Zogg Walter, von Buchs und Sevelen SG, in Bedano	«Zur Situation Drogenabhängiger im Kanton Tessin»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Kaspar Daniel, von Zürich und Oberkulm AG, in Busslingen	«Ernährungs- und Mundhygienegewohnheiten von 115 17jährigen Zürcher Jugendlichen. Resultate einer Auswertung von Fragebogen ergänzt durch persönliche Interviews»

Zürich, 29. Mai 1987
Der Dekan: P. Schärer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Amman Monika, von Frauenfeld TG, in Winkel	«Die Herzvorkammern des Hundes. Untersuchungen zu Morphologie und Pathologie»
Kleinlein Norbert, von Deutschland, in Volketswil	«Zum Vorkommen und zur Vermehrung von enteropathogenen Yersinia Enterocolitica in rohen Fleischhalbfabrikaten. Ein Beitrag zur Epidemiologie enteraler Y. enterocolitica-Infektionen des Menschen»
Schiftan Yair, von Illnau-Effretikon ZH, in Effretikon	«Biologische Methoden zur Bestimmung von Vitamin A und deren Beurteilung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stohler Thomas, von Pratteln BL, in Zürich	«Verhaltensstudien und Reproduktions- untersuchungen in einer Gruppenhaltung von Hauskaninchen; Oryctolagus Cuniculus (L.)»

Zürich, 29. Mai 1987
Der Dekan: H.-U. Bertschinger

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Arici Laura, von Solothurn, in Zürich	«Der Tondo im Werk von Fritz Glarner. Eine Deutung»
Dudzik Peter, von und in Zürich	«Innovation und Investition. Technische Entwick- lung und Unternehmerentscheide in der schweize- rischen Baumwollspinnerei 1800 bis 1916»
Leuppi Heidi, von und in Zürich	«Casuum Sancti Galli Continuatio Anonyma. Textedition und Übersetzung»
Rothlin Susanne, von Lachen SZ, in Feldbach	«Die Ausbildung zur Gesundheitsschwester. Bestandesaufnahme und Bewertung»
Schmid-Kaiser Victor, von Adliswil ZH, in Köniz	«Wertorientierungen und Laufbahnwahl»
Vogel Hans Ulrich, von Basel, in Zürich	«Chinese Central Monetary Policy and Yunnan Copper Mining during the Early Qing (1644–1800)»

Zürich, 29. Mai 1987
Der Dekan: W. Burkert

5. Philosophische Fakultät II

a) *Doktor der Philosophie*

Germann Iddamaria, von Jonschwil SG und Zürich, in Ermatingen	«Ecophysiological studies of a deciduous northeast Pacific kelp, <i>Pleurophyucus gardneri</i> (Phaeophyceae, Laminariales)»
Kratzer Adelgunde Gertrud, von und in Deutschland	«Hämogenetische und Genealogische Untersuchungen im Lötschental (Kanton Wallis)»
Suter Beat, von Winterthur ZH und Unterehren- dingen AG, in Winterthur	«Transfer RNATyr Gene von <i>Drosophila</i> <i>Melanogaster</i> : Stadienspezifische Expression und Funktion der Introns»

b) *Diplom in Mathematik*

Aeschlimann Jean Frédéric, von Burgdorf BE, in Zürich
Barth Armin, von Zürich, in Zürich
Ghezal Abdelhakim, aus Tunesien, in Luzern
List Hans-Fredo, von Sevelen SG, in Rüti
Siegenthaler Thomas, von Schangnau BE, in Adliswil
Zimmermann Matthias, von Basel, in Basel

c) Diplom in Physik

Simmler Hans, von Rüschlikon ZH und Rüdlingen SH, in Wald
Wey Markus, von Mühlau AG, in Wettingen

d) Diplom in Chemie

Hugener Martin, von Stein AR, in Otelfingen

e) Diplom in Biochemie

Blum Philippe, von Zürich, in Zürich
Tur Sigmund, von Zürich, in Mutschellen

f) Diplom in Geologie

Biondina Michele, von Vogorno TI, in Zürich
Maha Dariush, aus dem Iran, in Stäfa
Stäuble Martin, von Sulz AG, in Zürich

g) Diplom in Geographie

Karrer Ruedi, von Andiast GR, in Zürich
Laager Peter, von Mollis GL, in Thalwil
L'Eplattenier René, von Les Geneveys-sur-Coffrane NE, in Zürich

h) Diplom in Botanik

Burtscher Gabriele, von Basel, in Zürich

i) Diplom in Zoologie

Kast Martin, von Baden AG, in Baden
Ryffel Cristina, von Stäfa ZH und Sorengo TI, in Zürich
Schwank Andrea, von Altnau TG, in Geroldswil

k) Diplom in Molekularbiologie

Casimir Jutta, aus Deutschland, in Grüt

l) Diplom in Mikrobiologie

Jud Gaudenz, von Kaltbrunn SG, in Wettingen

Zürich, 29. Mai 1987

Der Dekan: Gerhard Furrer

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1987 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Genoni Maurizio, von Semione TI, in Sarnen	«Die Notwehr im Völkerrecht»
Hoesly Balz, von Zürich und Ennenda GL, in Zürich	«Das urheberrechtlich schützbare Rechtssubjekt»
Stadler Heinz, von Bürglen UR, in Altdorf	«Kriminalität im Kanton Uri. Eine Opferbefragung»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Anderegg Karin, von Wattwil SG, in Schaffhausen
Baumann Hannes, von Schafisheim AG, in Baden
Baumgartner Martin, von Solothurn und Oensingen SO, in Kilchberg
Beros Stefano, von Jugoslawien, in Zürich
Bienz-Meier Gabriela, von Luzern, in Zürich
Boos Peter, von Amden SG und Zürich, in Dübendorf
Breining Joachim, von Neuhausen am Rheinfall SH, in Zürich
Calamai Mario, von Italien, in Zürich
Camille Germaine, von Les Verrières NE, in Zürich
Cè Antonio, von Italien, in Urdorf
Cserépy Stephan, von Herrliberg, in Fällanden
Frei Kathrin, von Zürich, in Au
Fricker Peter, von Nusshof BL, in Winterthur
Futter Urs, von und in Zürich
Geisseler Roland, von Grosswangen LU, in Zürich
Gruenberg Carola, von Elsau ZH und Kilchberg ZH, in Zürich
Gugger Roland, von Buchholterberg BE, in Zürich
Gurovits Andreas, von und in Zürich
Hakki Ahmed, von Eggiwil BE, in Zürich
Hausheer Suzanne, von und in Zürich
Hoffmann Rudolf, von Wädenswil ZH, in Zürich
Huber Felix, von Niederwil TG, in Elgg
Huber Joachim, von Elgg ZH, in St. Gallen
Hubmann Urs, von Bichelsee TG, in Richterswil
Joos Markus, von Bad Ragaz SG, in St. Gallen
Kaufmann Christine, von Kaltbrunn SG, in Zürich
Keller Christine, von Endingen AG, in Zürich
Kluser Urs, von Oberriet SG, in Zürich
Knauss Alexander, von Wattwil SG, in Zürich

Koeppel Ursula, von St. Gallen, in Forch
Krummenacher Urs, von Escholzmatt LU, in Rotkreuz
Künzle Hans, von und in Nürensdorf ZH
Lieberherr-Rüegg Elisabeth, von Mogelsberg SG, in Zürich
Marti Adrienne, von Othmarsingen AG, in Zürich
Moeller Peter, von Büttenhardt SH, in Schaffhausen
Moll Beatrice, von Dulliken SO, in Zürich
Oberle Thomas, von Mellingen AG, in Winterthur
Pellegrini Peter, von und in Zürich
Perret Daniel, von Mels SG, in Wangs
Preiswerk Georg, von Basel, in Riehen
Rosa Edgardo, von Italien, in Zürich
Rudin Bettina, von Basel, in Zürich
Schaub Peter, von Zürich und Ormalingen BL, in Küsnacht
Scheier Stephan, von St. Gallen, in Zürich
Schmid Andreas, von Muttenz BL, in Buchs
Schmid Barbara, von Thalwil ZH, in Schaffhausen
Schmid Christian, von Chur, in Zürich
Schwarzenbach Diego, von Rüschlikon ZH, in Zürich
Schweri Isabel, von Koblenz AG, in Zürich
Stadler Ralph, von Guntershausen TG, in Unterägeri
Stalder Thomas, von Lützelflüh BE, in Wil
Stoffel Erika, von Vals GR, in Zürich
Strebel Franziska, von Mägenwil AG, in Riehen
Stucki Daniel, von Zürich, in Ebikon
Troller Malcolm, von Rüschlikon ZH, in Horgen
Trüeb Hans-Ruedi, von und in Zürich
Ziltener Brigitte, von Sattel SZ, in Wollerau
Zimmermann Mirjam, von Mitlödi und Schwändi GL, in Zürich

c) *Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft*

Abderhalden Marco, von Kappel SG, in Zürich
Elkazaz Raouf, von Ägypten, in Altstätten
Frei Thomas, von und in Zollikon ZH
Giagiozis Nikolaos, von Griechenland, in Zürich
Glatter Andreas, von Deutschland, in Zürich
Gygi Beat, von Kappelen BE, in Lobsigen
Joder Alfred, von Muri BE, in Schaffhausen
Merz Reinhard, von Beinwil a. S. AG und Wetzikon ZH, in Wetzikon
Mohr Bernhard, von Deutschland, in Zürich
Nielsen Claudia, von Kreuzlingen TG, in Zürich
Rehfus Wolfgang, von Deutschland, in Zürich
Schifferle Andreas, von und in Herrliberg ZH
Wagner Daniel, von und in Uitikon ZH

Zürich, 25. Juni 1987

Der Dekan: C. Soliva

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
2. Medizinische Fakultät	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Blaauw Irène, von und in Cham ZG	«Nachkontrolle der 1214 Amniosentesefälle des Jahres 1980. Schwangerschaftsverlauf, Geburt und Gesundheit des Kindes»
Blumer Christian Fridolin, von Freienstein-Teufen ZH und Glarus, in Uerikon	«Vorkommen von Keimzellen in adulten kryptorchen Hoden»
Bühler Daniel, von Aeschi bei Spiez BE, in Lugano	«Mikroverkalkungen der weiblichen Brustdrüse. Eine histopathologische Untersuchung»
Etter Hermann, von Bischofszell TG, in Basel	«Hypothyreose nach ^{131}I -Therapie der Schilddrüsenüberfunktion»
Hailemariam Seife, von Äthiopien, in Rüti/Winkel	«Eosinophilic Gastroenteritis»
Hany Manuela A., von Zürich, in Winterthur	«Zur Epidemiologie der Dermatophytosen im Untersuchungsgut des mykologischen Labors der Dermatologischen Universitätsklinik Zürich 1974 + 1983»
Hättenschwiler Josef A., von Gossau SG, in Zürich	«Das primäre Osteosarkom der Leber»
Heinzelmann Michael, von Gais AR, in Zürich	«Einfluss von Naloxon, einem spezifischen Opiatantagonisten, auf die Speichelsekretion beim Menschen»
Holtz Daniel, von Eschenz TG, in Frauenfeld	«Langzeiterfahrungen mit dem Vena-Cava-Clip nach Adams/De Weese»
Iten Andreas, von und in Unterägeri ZG	«Rolle der Chirurgie bei metastasierenden nicht-seminomatösen Hodentumoren»
Jecklin Annette, von Zürich und Schiers GR, in Pfaffhausen	«Beitrag der Computertomographie zur Klassifikation von Mundhöhlen- und Oropharynxkarzinomen»
Keller Hans, von Birwinken TG, in Zürich	«Häufigkeiten von Angstneurosen, Phobien, Zwangsneurosen und Anorexia nervosa im Krankengut der Psychiatrischen Poliklinik in Winterthur von 1970 bis 1982»
Killer Hanspeter, von Gebenstorf AG, in Baden	«Regeneration der motorischen Endplatten nach autologer Muskeltransplantation»
Knüsel Jörg, von Luzern, in Winterthur	«Verlauf und Prognose bei primärem Lymphödem der Beine. Eine Untersuchung an 200 Patienten»
Meier Jonas Matthias, von Zürich und Lommiswil SO, in Kempten	«Spinale epidurale Abszesse und spinale subdurale Empyeme»
Moser René, von Zürich und Bronschhofen SG, in Küsnacht	«Produktion polyklonalter anti-idiotypischer Antikörper gegen einen monoklonalen Antikörper spezifisch für Sendai-Virus»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Oettli René Edwin, von Zürich, Salenstein TG und Zezikon TG, in St. Gallen	«Die Bedeutung der Skelettszintigraphie bei den Sportverletzungen. Eine Auswertung von 40 Eigenbeobachtungen und 380 Beobachtungen aus der Literatur»
Pfister Daniel, von Thalwil ZH, in Schindellegi	«Einfluss prä-, peri- und postnataler Faktoren auf die neurologische und intellektuelle Entwicklung früh- und termingeborener Kinder»
Preisig Martin, von Herisau AR, in Küsnacht	«Katamnestische Untersuchung von 20 Patienten mit schizoaffektiver Mischpsychose»
Pugatsch Sandra, von Oberengstringen ZH, in Zürich	«Plötzlicher Kindstod. Zur Frage von Defekten im Nucleus arcuatus externus des Hirnstammes»
Rohner Hermann Karl, von und in Zürich	«Zur Dokumentation der kolorektalen Karzinome in einem epidemiologischen Krebsregister»
Ruckstuhl Georg, von Kirchberg SG und Braunau TG, in Kreuzlingen	«Das desmoplastische Ameloblastom. Ein neuer morphologischer Subtyp des Ameloblastoms»
Sandel Georg, von und in Zürich	«Wirkung von Tryptophan auf die Schlafmotorik und auf subjektive Schlafparameter»
Schneider Andreas, von Riedern GL, in Frauenfeld	«Hyperthyreose. Ein audiovisuelles Selbstunterrichtsprogramm in Form einer Tonbildschau»
Stiefel Friedrich Carl, von Illnau-Effretikon ZH, in Schönenberg	«Der Fall eines entzündlichen Fibroidtumors mit auffallend hohem Mastzellgehalt»
Studer Stefanie, von Trimbach SO, in Boniswil	«Behandlung der konstitutionellen Verzögerung von Wachstum und Entwicklung mit Testosteron bei Knaben. Nachweis des Fehlens unerwünschter Auswirkungen auf die Erwachsenengrösse anhand einer retrospektiven Analyse»
Stutz Benjamin, von Bachenbülach ZH und Winkel ZH, in Zürich	«Das sportmedizinische Profil des Squash-Spielers»
Thüring-Vollenweider Ursula, von Zürich und Reiden LU, in Zürich	«Transkapillare Diffusion von Na-Fluoreszein am Fussrücken bei Typ-I-Diabetikern mit verschiedener Krankheitsdauer»
Vogel Barbara Maria, von und in Zürich	«Kontrollierte klinische Studie zur Untersuchung von Midazolam und Droperidol als Prämedikation bei der oberen Fiberpanendoskopie»
Wahl Christoph, von Basel und Bubendorf BL, in Schlieren	«Bilaterale Keimzelltumoren des Hodens»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
De Gottardi Micaela, von Lumino TI, in Zürich	«Ergebnisse nach Behandlung von Unterkieferfrakturen mit funktionsstabilier Osteosynthese (AO-Platten)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Fischer-Gruszecka Monika, von Thalwil ZH, in Zürich	«Ultrastrukturelle Morphometrie der Synapsen im Nucleus vestibularis lateralis bei unbehandelten und hemilabyrinthekomierten Fröschen»
Knell Bernhard, von Küsnacht ZH, in Thalwil	«Retrospektive Untersuchung von 603 im Bruchspalt stehenden Zähnen bei chirurgisch versorgten Unterkieferfrakturen»
Nagy Alice, von Kilchberg ZH, in Zürich	«Rhinochirurgische Resultate nach transseptalen Hypophysenoperationen»
Ryffel Martin Felix, von Zürich und Stäfa ZH, in Zürich	«Ergebnisse nach Unterkiefer-Aufbau mit gebündelten, halbierten, autologen Rippen und gestieltem Alveolararkamm-Deckel und gleichzeitige linguale und vestibuläre, submuköse Sulkusplastik»
Wieser Andreas, von Neunkirch SH, in Zürich	«Über die Weisheitszähne bei 113 17jährigen Stadtzürchern. Beurteilung und Vermessung von 113 Orthopantomogrammen: – Registrierung der angelegten, nicht angelegten und überzähligen Weisheitszähne; – Bestimmung der Lage und des Entwicklungsstandes der Weisheitszähne im Unterkiefer; – statistische Auswertung der Ergebnisse»
Zupan Peter, von und in Langnau am Albis ZH	«Der Physiologe Carl Ludwig in Zürich 1849–1855»

Zürich, 25. Juni 1987

Der Dekan: P. Schärer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Grieder Franziska B.,
von Gelterkinden BL, in Wiesendangen

Zürich, 25. Juni 1987

Der Dekan: H.-U. Bertschinger

«Identification of Shared Epitopes between Bluetongue Virus Serotypes: Analysis with Monoclonal Antibodies»

4. Philosophische Fakultät I

a) *Doktor der Philosophie*

Forster Marie-Jeanne,
von Basel, in Zürich

Gerber Rudolf,
von Oberlangenegg BE, in Bisseggi

«Zum psychoanalytischen Verständnis früh entstandener Störungen»

«Lehrer im Spannungsfeld von Innovationen. Eine Untersuchung zur Veränderung der Berufssituation durch Reformen am Beispiel des AVO-Modells (Abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe) des Kantons Zürich»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hohmann Charles, von Zürich, in Unterägeri	«Thomas Pynchon's Gravity's Rainbow. A Study of Its Conceptual Structure and of Rilke's Influence»
Huonker Hans, von Zürich, in Regensdorf	«Maschinenlesbare Wörterbücher als Instrument für syntaktische und semantische Analysen (ein Vergleich)»
Muehlen Hartmut, von Deutschland, in Zürich	«Die Sorgen sterbender Patienten. Ansichten von Ärzten, Schwestern/Pflegern, Spitalpfarrern und Patienten im Vergleich»
Rinderknecht Peter, von Zürich, in Dietlikon	«Nomen und Verb im melanesischen Tuna (Tolai)»
Schellenberg Martin, von und in Zürich	«Stoffe – Motive – Formen im Werk Christoph Geisers»
Tucek Angela, von Meilen ZH, in Zürich	«Legitimierung pädagogischer Zielsetzungen bei den französischen Naturphilosophen La Mettrie und Helvétius»
Wachter Rudolf, von Winterthur ZH, in Zürich	«Altlateinische Inschriften»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Affolter Claudio, von Herzogenbuchsee BE, in Zürich
 Amacher Viktor, von Wilderswil BE, in Zürich
 Anderegg Susanne, von Mogelsberg SG, in Brütten
 Bächtold Reto, von Zürich, in Birmensdorf
 Bajwa Yahya Hassan, von Zürich, in Zürich
 Baldauf Hubert, von Luzern, in Zürich
 Balzer Elisabeth, von Alvaneu GR, in Chur
 Bauer Cornelia, von Birmensdorf ZH, in Zürich
 Baumann Markus, von Hendschiken AG, in Goldau
 Blaser Suzanne, von Zürich und Langnau BE, in Zürich
 Blättler Sidonia, von Luzern, in Zürich
 Braem-Leemann Susanne, von Zürich, in Zürich
 Broger Anne, von Appenzell AI, in Zürich
 Brühlmann-Debrunner Annelies, von Zihlschlacht TG, in Märstetten
 Brühlmann Jürg, von Amriswil TG, in Zürich
 Burgauer Erica, von St. Gallen, in Zürich
 Bürgi Ruth, von Zeihen AG, in Rapperswil
 Butsch Dagmar Victoria, von Zürich, in Zürich
 Campiche Martin C., von Ste-Croix VD und Zürich, in Forch
 Carroz Christian, von Arbaz VS, in Zürich
 Cattacin Sandro, von Padua/Italien, in Zürich
 de Vries Claudia V. M., von Zürich, in Zürich
 Egli Marianne, von Frauenfeld TG, in Zürich
 Eppler Peter, von Zürich, in Langnau am Albis
 Epprecht Richard F., von Zürich, in Zürich
 Falck Lennart, von Pfungen ZH, in Zürich
 Ferrini-Grossmann Alice, von Fischbach LU, in Luzern

Franceschini Rita, von Wettingen AG, in Zürich
Frehner Ruth, von Urnäsch AR, in Adliswil
Fröhlich Hans, von Zürich, in Zürich
Füglistaler Doris, von Zürich und Oberwil AG, in Zürich
Gähwiler Claudia, von Rickenbach TG, in Zürich
Greminger Thomas, von Oberbussnang und Friltschen TG, in Horgen
Hauser-Jakubowicz Janina, von St. Gallen, in Zürich
Hitz Martin, von Churwalden und Parpan GR, in Chur
Hofmann Christine, von Eschenbach SG, in Schlieren
Hofmann Elisabeth, von Unterkulm AG, in Winterthur
Kane Yvonne, von Dublin/Irland, in Baden
Kormes Daniel, von Kaltbrunn SG, in Zürich
Lehner Karin, von Rorschacherberg SG, in Zürich
Leonhard Ursula, von Zürich und Schiers GR, in Zürich
Lienhard Peter, von Embrach ZH, in Uster
Lottenbach Hans, von Weggis LU, in Zürich
Louis René, von Ligerz BE, in Littau
Maier Marc, von Wangen bei Olten SO, in Küsnacht
Menzi Reto, von Filzbach-Obstalden GL, in Pfäffikon
Merki Christoph, von Baden und Würenlingen AG, in Zürich
Mikula Peter, von Winterthur ZH, in Winterthur
Mizza Regula, von Zürich und Regensberg ZH, in Basel
Morach Oliver, von Schöftland AG, in Untererlinsbach
Mosimann Philipp Karl, von Hasle-Rüegsau BE, in Urdorf
Müller Bernhard, von Luzern, in Fislisbach
Müller Ernst, von Horben und Sirnach TG, in Weinfelden
Nay Sep Mudest, von Trun GR, in Zürich
Payer Gabriele, von Zürich, in Zürich
Pernet Cécile Jacqueline, von Noville VD, in Zürich
Peter Bruno, von Gontenschwil AG, in Kaiserstuhl
Peter Thomas, von Hedingen ZH, in Schlieren
Portmann Sarah Rebecca, von Zürich, in Zürich
Reinhardt-Huber Meta, von Zürich, in Winterthur
Rohner Brigitte, von Reute AR, in Horgen
Russi-Schorre Angelica, von Andermatt UR, in Fraubrunnen
Ruzicka Gernot, von Österreich, in Zürich
Sartoretti Jeanne-Françoise, von Sion VS, in Beringen
Sax Ueli, von Güttingen TG, in Baden
Schlesinger Alex, von Zürich, in Zürich
Soldati Silvia, von Neggio TI, in Neggio
Sostaric Barbara, von Grossbritannien, in Ascona
Stammbach Regula, von Zürich, in Zürich
Stüssi Ursula, von Niederurnen GL, in Aarau
Vermaas Tosca, von Littau LU, in Meggen
Vogt Werner, von Remigen AG, in Umiken
Vollenwyder Doris, von Zürich und Lohnstorf BE, in Zürich
Wanner Adrian, von Etzelkofen BE, in Schaffhausen
Wild Jürg, von Zürich, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

Wüst Karl, von Birrhard AG, in Zürich
 Wyss Kurt, von Teuffenthal BE, in Winterthur
 Zangerl Anton, von Zürich, in Zürich
 Zeller Ursula, von Murg SG, in Zürich

Zürich, 25. Juni 1987

Der Dekan: W. Burkert

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Biedermann Verena,
 von Winznau SO, in Zürich

«Eine hämogenetische und populations-
 genetische Studie an der Dorfbevölkerung von
 Törbel (VS)»

Hunziker Peter Ernst,
 von Oberkulm AG und Kloten ZH,
 in Embrach

«Polymorphism of Metallothionein in Man and
 Rabbit»

Kugler Constantin,
 von Egnach TG, in Zürich

«Die Wildegg-Formation im Ostjura und die
 Schilt-Formation im östlichen Helvetikum;
 Ein Vergleich»

Künzle Josef Max,
 von Gaiserwald SG und Waldkirch SG,
 in Zug

«Diterpenoide Drüsenfarbstoffe aus Plectranthus
 Edulis»

Schaad Markus Walter,
 von Zürich und Niederbipp, in USA

«Measurement of the Muon-Spin Photon Angular
 Correlation in Radiative Muon Capture on ^{40}Ca »

Stahel Andreas,
 von Elgg ZH, in Zürich

«Nichtlineare Randbedingungen bei Problemen
 vom Typ der Wellengleichung»

Wetter Wolfgang Karl,
 von und in Schaffhausen

«Spät- und postglaziale Gletscherschwankungen
 im Mont Blanc-Gebiet: Untere Vallée de Chamonix – Val Montjoie»

Zürich, 25. Juni 1987

Der Dekan: G. Furrer

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer

Frühjahr 1987 haben bestanden:

Name, Vorname	Bürgerort	Wohnort
1. Sprachlich-historische Richtung		
Binzegger Sylvia	von Baar ZG	in Baar ZG
Brunner Simon	von Küblis GR	in Malans GR
Capaccini Raffaela	von Wuppenau TG	in Kilchberg ZH
Fehr Erwin	von Flaach ZH	in Ramsei BE
Fehr Jacqueline	von Rüdlingen SH	in Winterthur ZH
Flury Ursula	von Stans NW	in Winterthur ZH
Kägi Urs	von Bauma ZH	in Winterthur ZH
Läderach-Davaz Esther	von Worb BE	in Glarus
Müller Gian-Andrea	von Küblis GR	in Zernez GR
Petrolini Jacqueline	von Silenen UR	in Winterthur ZH
Scramoncini Markus	von Zürich	in Zürich
Staub Beatrice	von Menzingen ZG	in Winterthur ZH
Tarnutzer Luzia	von Schiers GR	in Zürich
Thalmann Jasmin	von Zürich	in Zürich
Weisskopf Werner	von Zürich	in Zürich
2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung		
Angst Gerhard	von Wil ZH	in Bülach ZH
Cajacob Alfred	von Somvix GR	in Zürich
Hauri Peter	von Reitnau AG	in Männedorf ZH
Kasper Jürg	von Zetzwil AG	in Trasadingen SH
Keller Daniel	von Freienbach SZ	in Freienbach SZ
Lauk Dany	von Döttingen AG	in Luzern
Lerch Urs	von Oeschenbach BE	in Wallisellen ZH
Rebholz Ruedi	von Zürich	in Zürich
Schäppi Esther	von Oberrieden ZH	in Zürich
Schwestermann Karl	von Birgisch/Bellwald	in Rotkreuz ZG
Steiger Marianne	von Flawil SG	in Zürich
Volpez Remo	von Kradolf TG	in Weinfelden TG
Weber Reto	von Zürich	in Zürich
Zemp Markus	von Uffikon LU	in Galgenen SZ

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Der Direktor: W. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1987**» ist Anfang Januar 1987 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.). Es kann beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1987» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind. In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. **Auf die Erhebung von Gemeindebeiträgen wird im Rahmen der Lehrerfortbildung Langschuljahr verzichtet.**

Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtrebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällige entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist. (**Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr.**)

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder-gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Huber, Birmensdorferstrasse 531 b, 8055 Zürich (01 / 461 58 73)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits-lehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungs-lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Ursi Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus-wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KVV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin Käthi Stich)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Adress-Änderungen

Wir bitten die Kursteilnehmer bei allfälligen Adressänderungs-Mitteilungen auch die Nummer des zuletzt besuchten Kurses bzw. des Kurses, in den man sich angemeldet hat, der kursveranstaltenden Organisation mitzuteilen.

Danke.

Die ZAL-Kursträger

Lehrerfortbildung im Langschuljahr – Mitteilungen

- Schulbesuchstage** sind nicht an die obligatorische Lehrerfortbildung Langschuljahr anrechenbar. Diese Regelung gilt auch, wenn Schulbesuchstage oder Teile davon für den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen verwendet werden.
- Für die Teilnahme an Studienreisen** sind höchstens 30 Stunden an die obligatorische Fortbildungspflicht Langschuljahr anrechenbar.

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1987».

163.1 Pestalozzianum Zürich

Lebensnahes Lernen im Kindergarten

(Ursula Rinne-Sigg und Esther Wydler-Weber)

Zürich, 5 Dienstagabende, ab 20. Oktober 1987, je 17.00–20.00 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: 31. August 1987

- 332.1 Pestalozzianum Zürich
Flüchtlingskinder (Martina Bavier und Tiziana Locati-Harzenmoser)
Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 4. November 1987, je 14.00–16.00 Uhr
- 346.1 Pestalozzianum Zürich
Wertwandel in der Gesellschaft – und in der Schule? (Werner Fritschi)
Zürich, 3 Mittwochabende, ab 4. November 1987, je 17.00–19.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 31. August 1987
- 562.2 Pestalozzianum Zürich
Sprechtechniktraining im Sprachlabor –
Konversation in der hochdeutschen Sprache (Kurt Lauterburg)
Zürich, 10 Dienstagabende (vierzehntäglich), ab 20. Oktober 1987, je 17.30–19.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 31. August 1987
- 563.1 Pestalozzianum Zürich
Deutschunterricht für Fremdsprachige I (DfF) (Esther Ruffo-Wachter)
Zürich, 4 Montagabende, ab 9. November 1987, je 19.00–21.00 Uhr
- 661.1 Pestalozzianum Zürich
Aus der Praxis für die Praxis: Grundkurs Medienerziehung
(Dr. Christian Doelker und Roberto Braun)
Zürich, 2 Mittwochabende, ab 2. September 1987, je 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 17. August 1987
- 663.1 Pestalozzianum Zürich
Kinderfilm (Hans Peter Scheier)
Zürich, 3 Montagabende, ab 11. Januar 1988, je 18.00–21.00 Uhr
- 907.4 Pestalozzianum Zürich
Lernen mit Logo (Logo-Projektgruppe des Pestalozzianums)
Zürich, 6 Mittwochnachmittage, ab 21. Oktober 1987, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 30. September 1987
- 939.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Personalcomputer und UNIX (Heinz Kunz)
Zürich, 3 Dienstagabende, ab 18. August 1987, je 18.30–21.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 10. August 1987
- 1333.3 Pestalozzianum Zürich
Ausdrucksmalen/Modellieren (Susanna Nüesch)
Zürich, 10 Dienstagabende, ab 5. Januar 1988, je 18.00–21.00 Uhr
- 1356.2 Pestalozzianum Zürich
Schriftkunst (Jakob Schwarz)
(siehe Erstausschreibung im Schulblatt 5/1987)
Zürich, 4 Dienstagabende, ab 18. August 1987, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: 15. August 1987

- 1602.1 Pestalozzianum Zürich
 **Bau und Führung einer Fadenmarionette (Spielkurs)** (Werner Bühlmann)
 Winterthur, 4 Montagabende, ab 31. August 1987, je 18.30–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 17. August 1987
- 1603.1 Pestalozzianum Zürich
 **Schattenspiel für Mittel- und Unterstufe**
 Wallisellen, 8 Montagabende, ab 19. Oktober 1987, je 19.30–21.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 31. August 1987
- 1605 Pestalozzianum Zürich
 **Ausdrucksspiel aus dem Erleben – Jeux Dramatiques** (Heidi Frei)
- 1605.1 Zürich, 5 Montagabende, ab 19. Oktober 1987, je 17.15–20.15 Uhr
 1605.2 Effretikon, 5 Donnerstagabende, ab 22. Oktober 1987, je 17.15–20.15 Uhr
 Anmeldeschluss für beide Kurse: 31. August 1987
- 1609.1 Pestalozzianum Zürich
 **Von der Improvisation zur gestalteten Szene** (Marcel Gubler)
 Zürich, 5.–9. Oktober 1987
 Neuer Anmeldeschluss: 31. August 1987
- 2003 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
 **SanArena-Repetitionskurs LRSM** (Ausbildner der SanArena, Zürich)
- 2003.4 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 2. September 1987, je 14.00–17.00 Uhr
 2003.5 Zürich, 2 Mittwochabende, ab 23. September 1987, je 17.00–20.00 Uhr
 2003.6 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 11. November 1987, je 14.00–17.00 Uhr

■ Neuausschreibung

- Pestalozzianum Zürich
 232 **Wie gestalten wir unser gemeinsames Leben im Hinblick auf das Alter?**
 Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen ab 55 – mit oder ohne Partner
- Ziel und Inhalt: Älterwerden ist in unserer leistungsorientierten Gesellschaft zu einem langdauernden und nicht einfachen Prozess geworden. Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, dem Altern ins Auge zu blicken.
 Ausgehend von der Frage nach sich selber (wo stehe ich heute?), sollen individuelle Zukunftsperspektiven für die dritte Lebensphase erarbeitet werden. Dem Beziehungsgefüge des Einzelnen in Familie, Partnerschaft, Beruf und nahem Umfeld wird im Kurs besondere Beachtung geschenkt.
 Gearbeitet wird in einer Gruppe von 12 bis 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vorwiegend auf der Basis des Gesprächs.

Leitung: Dr. phil. Dieter Hanhart, Psychologe, Männedorf
Ort: Ev. Lehrerseminar Unterstrass und Kartause Ittingen
Dauer: 3 Mittwochnachmittage und 1 Wochenende
232.1 Zeit: 28. Oktober, 11. und 25. November 1987, je 14.00–17.30 Uhr
21./22. November 1987, Samstagnachmittag und Sonntag bis 16.00 Uhr
Anmeldeschluss: **31. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Vollpension) gehen zu Lasten der Kursteilnehmer (Fr. 98.— bis 122.— je nach Zimmer).
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

234 Wie kann ich dem Stress begegnen?

Für Lehrer aller Stufen



Ziel: Herausfinden der individuellen Möglichkeiten, den unnötigen negativen Stress abzubauen und dem nötigen angemessen zu begegnen, um unsere Gesundheit und Ganzheit zu erhalten.

Inhalt:

1. Stress, das Dilemma des modernen Menschen, wird auf seine zahlreichen Ursachen und Auswirkungen hin untersucht: Analyse der Stresssituationen im Lehrerberuf und deren Auswirkungen auf Lehrer und Schüler. Bewusstmachen der Stressfaktoren.
2. Möglichkeiten, den gesundheitsschädigenden Auswirkungen zu entgehen, werden in der Theorie aufgezeigt. Im praktischen Teil sollen Übungen zum Körperbewusstsein helfen, sich wohl zu fühlen und «Alarmzeichen» erkennen zu lernen: Gymnastik mit Atem-, Entspannungs- und Haltungsübungen, Einblick ins «Autogene Training»).

Leitung: Heidi Holzer, dipl. Gymnastiklehrerin, Fachlehrerin, Männedorf
Edwin Plain, Schulungsleiter, Winterthur
Dr. med. U. Steiger, Spezialarzt FMH, Zürich

Ort: Zürich
Dauer: 6 Mittwochabende
234.3 Zeit: 21., 28. Oktober, 4., 11. November, 2. und 9. Dezember 1987,
je 17.00–20.45 Uhr
Anmeldeschluss: **31. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.
2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

411 **Kunststoffe – problemorientiert betrachten**

Für Oberstufen- und Berufsschullehrer



Zielsetzung:

- Fachinformationen vermitteln über die Anwendung von Kunststoffen im täglichen Leben.
- Kunststoffe konsumorientiert betrachten (Umwelt, Vernichtung, Recycling).
- Die Berufe der Kunststoffbranche näher vorstellen.

Programm:

14.30 Uhr Kunststoffe heute

Prof. Dr. Wolfgang Kaiser, HTL Brugg-Windisch

15.30 Uhr Kunststoffe aus der Optik

– des Rohstoff-Erzeugers

Hans-Jörg W. Furrer, I.C.I., Zürich

– des Kunststoffverarbeiters

Hans-Georg Rhynner, VSKPS

– des Umwelt-Experten

Ueli Kasser, Ökoscience, Zürich

17.00 Uhr Die Berufe der Kunststoffindustrie

Urs Meyer, «Berufsbildungskommission Kunststofftechnologe»

18.30 Uhr Werkstattgespräche

Gruppe A Berufsausbildung

Urs Meyer

Gruppe B Kunststoff und Umwelt

Dr. Jean-Paul Wetzel, ASKI

Gruppe C Kunststoff: Ersatzstoff oder Werkstoff?

Prof. Dr. Wolfgang Kaiser

Gruppe D Kunststoffe im Alltag

Elmar Mock, dipl. Ing. HTL

20.15 Uhr Podiumsgespräch

– Ergebnisse der Werkstattgespräche

– Offene Fragen

– Kunststoffe im Schulunterricht

Jaroslaw Trachsel, lic. phil. I

Leitung: Jaroslaw Trachsel und Team

Ort: HTL Brugg-Windisch, Ingenieurschule

Dauer: 1 Mittwochnachmittag und -abend

411.1 Zeit: 16. September 1987, 14.30–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **26. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.
2. Bei der Anmeldung bitte Ihre Themenwahl für die Werkstattgespräche (Gruppe A–D) bekanntgeben.
3. Der Unkostenbeitrag des Teilnehmers beträgt Fr. 20.— (inkl. Nachtessen).
4. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

662 Mit den Ohren sehen

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Hauptziel des Kurses ist die Sensibilisierung der Teilnehmer für das «Innere Auge», für seine Funktion als Anreger von Phantasie und Kreativität.

Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Experimente mit der bildhaften Umsetzung von akustischen Signalen (Lesung, Musik, Geräusche)
- Querbezüge zwischen auditiver und visueller Wahrnehmung
- Verdrängung der inneren Bildwelt durch Fernsehen?
- Vorschläge für Schüleraktivierung

Leitung: Dani Ambühl, Journalist, Au/Wädenswil

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 3 Montagabende

662.1 Zeit: 17., 24. und 31. August 1987, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **13. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1117 Ägypten – Kultur und Kunstgeschichte

Für Lehrer aller Stufen



Vortragsreihe:

- Was ist Ägyptologie? Die philologischen und archäologischen Grundlagen.
- Geschichte Ägyptens, ab 3000 v. Chr.: Altes, Mittleres und Neues Reich.
- Geschichte Ägyptens: Von der Spätzeit der Pharaonen (ab 720 v. Chr.) bis zur Eroberung durch die Araber. Lehren aus der Geschichte.
- Das System der Hieroglyphenschrift.
- Die Struktur der ägyptischen Sprache und ihre viertausendjährige Geschichte.
- Die schöne Literatur: Weisheitslehrten, Klagen und Prophezeiungen, Romane, literarische Briefe und Liebeslieder.

- Pyramidentexte, Sargtexte und Totenbuch. Die Umfunktionierung von Tempellite-ratur zu Totenliteratur.
- Priester, Tempel und Gräber. Der Kult der Götter und Toten.

Leitung: Prof. Dr. Peter Kaplony, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 8 Dienstagabende

1117.1 Zeit: 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1., 8. und 15. Dezember 1987,
je 17.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **28. August 1987**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1118 **Kulturgeschichte Chinas von der Vorzeit bis in die Gegenwart
der Volksrepublik**



Für Lehrer aller Stufen

1. Die Präsenz der chinesischen Antike in der Volksrepublik China
(Retrospektiver Überblick über die chinesische, politische und kulturelle Geschichte von den Ursprüngen an)
2. Das «I-Ging-Buch der Wandlungen» im Lichte neuester Forschungen
(Der 1973 ausgegrabene älteste I-Ging-Text; die Entmystifizierung des I-Ging)
3. Das Geheimwissen um die 36 Strategeme der Chinesen
(Einführung in einen im Westen wenig bekannten Aspekt der chinesischen Kultur)
4. Die Funktion der Ideologie in der VR China nach Maos Tod
(Die praktische Relevanz des Sinomarxismus im Sinne einer Methode der Gesellschaftsführung)
5. Das System der politischen Führung des Einmilliardenvolkes
(Die Kanalisierung der Energie des chinesischen Volkes durch die VRCh und ihre Parteinormen)
6. Überblick über die wichtigsten Gesetze und Rechtserlasse der VR China
(Mit besonderer Berücksichtigung der für Ausländer relevanten Gesetze)
7. Von den Orakelknochen-Inschriften bis zu Pinyin
(Die chinesische Sprache gestern und heute)

Leitung: PD Dr. Haro v. Senger, Willerzell

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 7 Montagabende

1118.1 Zeit: 2., 9., 16., 23., 30. November und 7., 14. Dezember 1987,
je 17.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1987**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich
1434 **Schwerpunkt Indien**

 Im Rahmen des Indien-Festivals, welches dieses Jahr in verschiedenen Schweizer Städten in Form von Ausstellungen, Tanz- und Theaterveranstaltungen und weiteren Aktivitäten durchgeführt wird, beteiligen sich auch in Zürich verschiedene Museen mit Ausstellungen und Begleitprogrammen.

Führungen für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen:

MUSEUM RIETBERG: AUF NACH INDIEN! ALLTAG – TANZ – GESCHICHTEN (ab 30. Mai 1987 bis Frühjahr 1988)

Diese für **Kinder und Jugendliche** konzipierte Ausstellung möchte Schülern aller Stufen Indien näherbringen. Ein nachgebautes Bauernhaus mit Hausrat, Brautschatz, Kochgerät usw. sowie ein kleiner Tempel geben Einblick in indisches Alltagsleben. Für Oberstufenschüler sind Zusatzinformationen über das soziale Leben im nordindischen Dorf bestimmt. Weitere Themen: Bekleidung, Tanz, Spiel, Marionettentheater, Bilder und Schriften aus alten Manuskripten.

VÖLKERKUNDEMUSEUM DER UNIVERSITÄT ZÜRICH: GÖTTERWELTEN INDIENS

(ab 1. Juni 1987 bis Frühjahr 1988)

Bilder von Göttern und Göttinnen in Stoff, Bronze, Holz, Ton, Papiermaché sind das Thema dieser Ausstellung. Düfte, Klänge, Farben, Pflanzen und Tiere markieren den Zugang zu den Welten der Götter.

VÖLKERKUNDEMUSEUM DER UNIVERSITÄT ZÜRICH: VOLKS KULTUR IN TAMILNADU (ab 1. Juni 1987 bis Frühjahr 1988)

Das Stammland der Tamilen in Südindien mit seiner reichen und alten Kultur ist hierzulande kaum bekannt. Die Ausstellung gibt Einblick in das noch heute lebendige Kunsthhandwerk, in Alltag und Feste.

Alle drei Ausstellungen ergänzen sich gegenseitig und sind für einen Besuch mit der Schulkasse besonders geeignet. Aus diesem Grunde werden sie gemeinsam in einer Führung vorgestellt.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Museum Rietberg

Dr. Cornelia Vogelsanger, Völkerkundemuseum

Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich

Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Zeit: (Die Führungen vom 18. und 20. August sind ausgebucht)

1434.6 Führung 6: Dienstag, 25. August 1987, 17.30–21.30 Uhr

1434.7 Führung 7: Donnerstag, 27. August 1987, 17.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **17. August 1987**

Zur Beachtung:

1. In der Führung ist Zeit für eine Zwischenverpflegung eingeplant.
2. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist beschränkt. Zusätzliche Führungen können je nach Bedarf im November 1987 angeboten werden.
3. Sie erleichtern uns die Zuteilung zu einer der ausgeschriebenen Führungen, wenn Sie beide Daten angeben. Zuteilung und Besammlungsort werden Ihnen schriftlich mitgeteilt.
4. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Wie schon angekündigt, bietet das **Museum Rietberg Zürich** in Zusammenarbeit mit der **Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Volksschule**, und dem **Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum**

**Tanzveranstaltungen für Schulklassen
im Hechtplatz-Theater in Zürich**

an. In engem thematischem Zusammenhang mit der gegenwärtig im Museum Rietberg (Gablerstrasse 15, 8002 Zürich) bis etwa Ende März 1988 zu sehenden und gemeinsam mit der Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum Zürich konzipierten Ausstellung

Auf nach Indien!

bietet sich Gelegenheit, in verschiedenen attraktiven Sondervorführungen

original indische Tanzkunst

mit der Schulklasse (ab 3. Schuljahr) kennenzulernen. Da jede Vorstellung fachkundig kommentiert wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ebenso lehrreichen wie unterhaltsamen Einblick in eine hochentwickelte aussereuropäische Kunstform. In jeder Vorstellung treten auch zusammen mit einer bedeutenden indischen Tänzerin Musikanten mit ihren typischen Instrumenten auf.



Folgende drei Programme können wahlweise belegt werden:

1. Sunayana

Kathak-Stil: nordindisch, höfisch, rhythmisch betont. Dieser Tanz zeichnet sich durch eine besonders schwierige Fussarbeit aus und hat seine religiöse Bedeutung weitgehend zur Zeit der muslimischen Moghul-Kaiser verloren, als diese den Kathak-Tanz durch persische Formen (Pirouette und Sprünge) ergänzten. (Musik: Trommel und Gesang.)

- Vorstellung A: Dienstag, 15. September 1987
- Vorstellung B: Mittwoch, 16. September 1987
- Vorstellung C: Donnerstag, 17. September 1987

2. Sanjukta Panigrahi

Odissi-Stil: in Orissa beheimatet, anmutig, Augen-Mimik, Handgesten, dreifache Körperbiegung («tribanga»), Lied-Interpretation. (Musik: Trommel, Sitar, Gesang und Flöte.)

- Vorstellung D: Freitag, 18. September 1987
- Vorstellung E: Samstag, 19. September 1987
- Vorstellung F: Montag, 21. September 1987
- Vorstellung G: Dienstag, 22. September 1987
- Vorstellung H: Mittwoch, 23. September 1987
- Vorstellung I: Donnerstag, 24. September 1987
- Vorstellung K: Freitag, 25. September 1987

3. Malvika Sarukkai

Bharat Natyam-Stil: aus der Gegend von Madras, formstreng, klar aufgebaute Sequenzen, Handgesten, mimische Ausdrucksmöglichkeiten. (Musik: Trommel, voraussichtlich Flöte und Gesang.)

- Vorstellung L: Montag, 28. September 1987

Vorstellungsbeginn: einheitlich um 10.00 Uhr, **Dauer:** ca. 1½ Stunden.

Kosten Fr. 4.— pro Schüler und erwachsene Begleitperson. Es ist im voraus abzuklären, ob dieser Beitrag von der Schulgemeinde übernommen wird. Einen kantonalen Beitrag in der gleichen Höhe leistet die Erziehungsdirektion.

Alle angemeldeten Klassen erhalten rechtzeitig eine schriftliche Einladung.

Auskünfte erteilen:

Frau G. Peters oder Herr G. Ammann, Pestalozzianum, Telefon 01 / 362 04 28.

Anmeldung

Pro Klasse genügt eine Postkarte, die folgende Angaben zu enthalten hat:

1. Name, Vorname
2. Privatadresse der Lehrerin / des Lehrers, Telefon privat
3. Name des Schulhauses/Schulgemeinde/Telefon Schulhaus
4. Klasse / Anzahl Schüler
5. Bevorzugte Vorstellung (unbedingt 1., 2. und 3. Präferenz!)

Anmeldeschluss: **Donnerstag, 27. August 1987**

Bitte einschicken an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Vor den Sommerferien ist an alle Schulhäuser ein grauer Prospekt im A4-Format verschickt worden, der ebenfalls als Anmeldetalon verwendet werden kann.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1441 **Zoologisches Museum der Universität Zürich-Irchel:
Sonderausstellung «Schafe»** (zugänglich bis 28. Februar 1988)



Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Stiess vor Jahresfrist eine ähnlich konzipierte Ausstellung über das «Schwein» auf lebhaftes Interesse, ist diesmal ein anderes Haustier an der Reihe. Das Schaf gehört mit der Ziege und dem Hund zu den ältesten Haustieren. Als Lieferant von Fleisch, Wolle und Milch ist es weltweit verbreitet. Die Ausstellung gibt eine Übersicht über die Wildschafe, ihre allmähliche Domestikation und die Rassenbildung. Ausserdem befasst sie sich mit den Schafprodukten sowie der Schafhaltung in verschiedenen Kulturen von der Steinzeit bis heute. Ein Videofilm gibt uns Aufschluss über die Sömmierung und den Alpabzug im Wallis. Eine Tonbildschau ist dem Agnus Dei, dem Lamm Gottes, gewidmet.

Die Führung möchte die Teilnehmer/innen so mit dem Ausstellungsthema und -gut vertraut machen, dass ein Besuch mit der eigenen Klasse möglich ist.

Leitung: Prof. Dr. V. Ziswiler, Direktor des Zoologischen Museums und
Dr. C. Claude, Leiter des öffentlichen Museums

Ort: Zoologisches Museum, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich

1441.1 Zeit: Montag, 21. September 1987, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1987**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1442 **Museum für Gestaltung Zürich: Herzblut – Kultur der Amateure**

Dauer der Ausstellung vom 2. September bis 8. November 1987

Führungen für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen

Es gibt nicht nur professionelle Gestalter. Was malen, dichten, bauen, fotografieren, filmen, basteln, schnitzen, nähen, knüpfen usw. die Schweizerinnen und Schweizer eigentlich? Was geschieht in den unzähligen Freizeitstunden, in denen mit Hingabe verschiedenste Hobbies gepflegt werden? In den Arbeiten der Amateure wird fassbar, was Gestaltungsdiskussion und Kulturbetriebe ausklammern: der Eigensinn des Gewöhnlichen. «Herzblut» zeigt und dokumentiert eine breite Auswahl solchen Gestaltens. Gleichzeitig ist die Ausstellung ein Versuch, über unsere Freizeitkultur insgesamt nachzudenken, und über die vielfältigen Motive, die sich in jeder Sehnsucht nach Gestaltung ausdrücken.

In der Führung werden neben einer Einführung in die Ausstellung auch das Werken und Gestalten in der Schule als Teil einer Kultur der Amateure zur Diskussion gestellt und neue Fragen zum Thema Kitsch aufgeworfen.

Leitung: lic. phil. Martin Heller, Konservator am Museum für Gestaltung Zürich
Ort: Museum für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
1442.1 Zeit: Führung 1: Dienstag, 8. September 1987, 18.00–20.00 Uhr
1442.2 Führung 2: Donnerstag, 10. September 1987, 18.00–20.00
Anmeldeschluss: **17. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Mit Angabe beider Daten erleichtern Sie uns die Zuteilung.
2. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist beschränkt.
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1443 **Museum für Gestaltung Zürich:
Das endlose Rad – Fotografie in Indien**

Führungen für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen

Im vielfältigen Angebot zum Thema Indien nimmt die Wanderausstellung «Das endlose Rad» eine Sonderstellung ein. Als eine der wenigen Veranstaltungen, die im Rahmen des diesjährigen «Indian Festivals» in der Schweiz durchgeführt werden, zeichnet sie ein aktuelles Bild Indiens aus eigener Sicht: Eine Anzahl zeitgenössische indische Fotografen berichten von den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Gegensätzen dieses riesigen Subkontinentes. In ihren Bildern hat der indische Alltag ebenso Platz wie das Besondere und – zumindest für unsere Augen – Spektakuläre. Ihre fotografische Sprache vermittelt eine Haltung, die der Gegenwart und auch der Tradition einer reichen Kultur verpflichtet ist.

Die Ausstellung, zu der übrigens der gleichnamige Bildband «Das endlose Rad» erschienen ist, bietet sich besonders gut auch als Ergänzung an zu den im Museum Rietberg und im Völkerkundemuseum (beide in Zürich) gezeigten Ausstellungen zum Thema Indien (vgl. Ausschreibung 1434).

Leitung: lic. phil. Martin Heller, Konservator am Museum für Gestaltung Zürich
Ort: Museum für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
1443.1 Zeit: Führung 1: Donnerstag, 27. August 1987, 18.00–20.00 Uhr
1443.2 Führung 2: Donnerstag, 3. September 1987, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **14. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Mit Angabe beider Daten erleichtern Sie uns die Zuteilung.
2. Die Teilnehmerzahl (max. 20–25 Personen pro Führung) ist beschränkt.
3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1444 Graphik-Sammlung der ETH Zürich: Kinder, Kinder! Darstellungen aus fünf Jahrhunderten

→ Dauer der Ausstellung vom 21. Juli bis 27. September 1987

Führung für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen

Aus den reichen Sammlungsbeständen wurden Graphikblätter zu folgenden thematischen Schwerpunkten ausgewählt:

Mutter und Kind, Vater und Kind, das Kind im Familienverband, Verehrung des Kindes, das Kind als Individuum (im Porträt), Erziehung und Belehrung, Kind und Eros, Kinderelend, das spielende Kind. In diesen Darstellungen werden die Auffassungen der Erwachsenen von Kindheit sichtbar. Da sitzt zum Beispiel ein strickendes Mädchen – ihr Platz in der Gesellschaft wird der heimische Herd sein. Dort spielt ein Knabe mit Dominosteinen («le petit architect») – er wird einst tätig an der Zukunft mitbauen.



Wir wollen einige ausgewählte Bilder genauer betrachten, Hintergründe aufzeigen, zusätzliche Informationen liefern. So kommen wir dem Leben der Kinder aus der Vergangenheit auf die Spur und lassen uns vielleicht zur Frage anregen, was heutige Kinderdarstellungen (z.B. in der Werbung) über unsere Zeit aussagen.

Leitung: lic. phil. Fridolin Fassbind, Graphik-Sammlung der ETH
Renate Amuat-Leu, Seminarlehrerin

Ort: Graphik-Sammlung, ETH Zürich, Rämistrasse 101
(Eingang Künstlergasse)
1444.1 Zeit: Dienstag, 25. August 1987, 17.30–19.30 Uhr
Anmeldeschluss: **14. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl der Führung ist beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

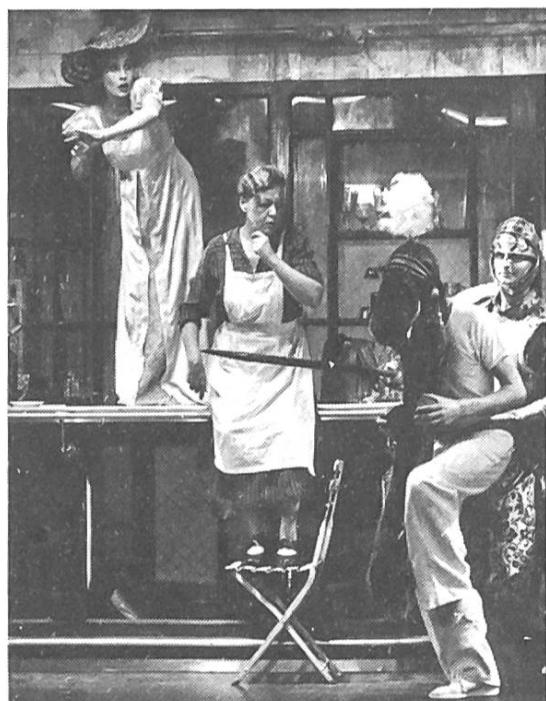
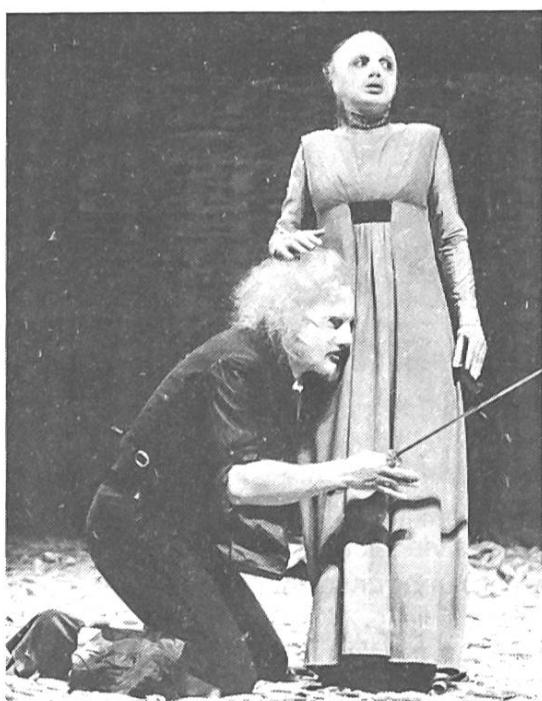
Pestalozzianum Zürich

1618 Theater – Aspekte und Perspektiven

Begleitveranstaltungen zur Theatersaison 1987/88
(Schauspielhaus Zürich, Theater am Neumarkt)

Für Lehrer aller Stufen

Anhand von fünf Stücken der kommenden Saison werden verschiedene Schwerpunkte und Aspekte der Theaterarbeit behandelt. Der Kurs ist in drei Teile gegliedert: Im Einführungsteil wird mit Textausschnitten, Interpretationsmodellen, Sprach- und Bildanalysen, teilweise auch mit eigener szenischer Umsetzung, eine Annäherung an das Stück angestrebt. Textkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Nach dem Besuch des Stückes folgt die Nachbereitung: je nach thematischem Zusammenhang werden im Gespräch mit Autor/Bühnenbildner/Dramaturg/Regisseur/Schauspieler die erworbenen (Er-)Kenntnisse erweitert. So werden verschiedene Aspekte der Theaterarbeit wie Interpretation, visuelle, szenische und schauspielerische Umsetzung diskutiert und dabei die Frage nach dem heutigen Theaterschaffen von verschiedenen Seiten her gestellt.



Leitung: Caroline Weber, Regisseurin, Zürich

Stückauswahl und thematische Schwerpunkte

1618.1	Oktober Theater am Neumarkt	Don Juan und Faust (Chr. D. Grabbe) Sprachliche und inhaltliche Aktualisierung eines Stücks aus dem 19. Jahrhundert.
1618.2	November Theater am Neumarkt	Alles klar (Urs Widmer) Das Theater als politischer Spiegel unserer Zeit. Gespräch mit dem Autor.
1618.3	Dezember Schauspielhaus	Passage (Christoph Hein) «Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit» (Walter Benjamin). Versuch einer Gegenüberstellung des philosophischen und theatralischen Textes.
1618.4	Januar Schauspielhaus	Andorra (Max Frisch) Zur Interpretationsgeschichte: Interpretationen und bildliche Umsetzung eines Stücks im Laufe der Zeit.
1618.5	März Schauspielhaus	Zur schönen Aussicht (Horvath) Das Volksstück – ein Stück fürs Volk?
		Zu jedem Stück findet jeweils donnerstags in der Woche vor bzw. nach dem Besuch der Aufführung eine Einführung bzw. Nachbereitung statt.
1618.1	Don Juan und Faust (Chr. D. Grabbe)	
	• Wegen den Herbstferien fällt eine Einführung aus.	
	• Aufführung im Theater am Neumarkt: Samstag, 24. Oktober 1987, 20.00 Uhr	
	• Auswertung: Donnerstag, 29. Oktober 1987, 17.30–20.30 Uhr (Gespräch mit den Dramaturgen des Stücks W. Händler)	

Anmeldeschluss: **31. August 1987**

Zur Beachtung:

1. Die genauen Daten für die weiteren Aufführungen (1618.2–1618.5) werden im Schulblatt 9/1987 bekanntgegeben.
2. Für jede Veranstaltung ist eine separate Anmeldungskarte einzureichen.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuaußschreibung

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz
5001 Arbeitstagung «Deutschdidaktik II»



Im Mittelpunkt der 2. Tagung «Deutschdidaktik» stehen **Fragen des Rechtschreibunterrichts und der Rechtschreibreform**. Der grösste Teil der Zeit wird der Arbeit in den Sektionen gewidmet.

Sektion 1: Rechtschreibunterricht und Lehrmittel/Sprachbuch
(Prof. Dr. Hans Glinz, Elly Glinz, Dr. Bruno Good)

Sektion 2: Schriftspracherwerb und Rechtschreiben
(Dr. Heiko Balhorn, BRD)

Sektion 3: Alternative Diktatformen – Alternativen zum Diktat
(Dr. Gudrun Spitta, BRD)

Sektion 4: Schreiben und Rechtschreiben
(Dr. Urs Ruf und Mitarbeiter)

Sektion 5: Wie kommt der Lehrer mit lese-/rechtschreibschwachen Schülern zurecht?
(Dr. Heinz Ochsner)

Sektion 6: Rechtschreibung in Grenzfällen:
Aha-Erlebnisse für Schüler und Lehrer in der Mittelschule
(lic. phil. Peter Gallmann)

Sektion 7: Rechtschreibdidaktik in der Lehrerausbildung
(Prof. Hans Anderegg)

Die Arbeit in den Sektionen wird von **zwei Referaten** eingerahmt:

lic. phil. Thomas Bachmann:

Zum Stand der Diskussion um Ziele und Methoden des Rechtschreibunterrichts

Prof. Dr. Horst Sitta:

Wieviel Rechtschreibreform braucht der Rechtschreibunterricht?

Die Tagung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer an Lehrerbildungsstätten, Pädagogische Mitarbeiter und Lehrerberater sowie Fortbildungsverantwortliche.

Organisation: Kerngruppe Deutsch, EDK-Ost

Ort: Lehrerseminar Mariaberg, 9400 Rorschach

Datum: Mittwoch, 4. November 1987

Anmeldung: bis 31. August 1987

an die folgende Adresse:

Projekt Muttersprache

Pädagogische Arbeitsstelle des Kantons St. Gallen

Museumstrasse 39

9000 St. Gallen

Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Personen beschränkt.

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz

5002 Arbeitstagung «Schülerbeurteilung in den Lernbereichen Lesen und Schreiben – Teil I»



Im letzten Jahrzehnt sind **neue Zielsetzungen und Methoden im Sprachunterricht** bekanntgemacht worden. Wie kann der Lehrer auf diesem Hintergrund seine **Rolle als Beurteiler** wahrnehmen? Wir möchten Anregungen und Hilfen geben für die nach wie vor wichtige Aufgabe des Lehrers, die Lernfortschritte seiner Schüler zu erfassen, ihre Fertigkeiten und Leistungen zu beurteilen. Wir werden dabei von der Lernentwicklung und Lerngeschichte einzelner Schüler ausgehen. Aus dem Vergleich sollen Kriterien für die Beurteilung abgeleitet werden. Die Beurteilungsproblematik wird beispielhaft an den schriftlichen Lernbereichen aufgerollt, und zwar an **zwei Arbeitstagungen**. Die erste (1987) führt in die Problematik ein und gibt Hilfen und Anregungen für die **Erfassung der Entwicklung und Leistung des Schülers als Leser**; die zweite (1988) ist dem **Schüler als Schreiber** gewidmet.

Teil I

A Einführung in die Problematik

- Beurteilen und Lernen
- Lehrer als Beurteiler («Beurteiler-Biographien»)
- Ansatz beim Lernprozess des einzelnen Schülers («Lerner-Biographien»)

B Erfassung der Entwicklung und Leistung des Schülers als Leser

- Leser-Biographien von Erwachsenen und von Schulkindern
- Komponenten der Leser-Entwicklung
- Hilfen zur Erfassung der Lese-Leistung
- Wie entsteht die «Lese»-Note?

Leitung: Pankraz Blesi, Zürich; Peter Sieber, Lichtensteig; Hanspeter Züst, Kreuzlingen unter Mitarbeit von Volksschullehrern

Datum: 21./22. September 1987

Ort: Hotel Wolfensberg, 9113 Degersheim

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 25 Personen

Kosten: für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten

Anmeldung: bis 31. August 1987

an die kantonale Fortbildungsstelle:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz
5003 Wochenkurs «Gesprochene Sprache im Unterricht»



Nicht nur im Fach Deutsch steht das gesprochene Wort im Zentrum. Das Mündliche prägt den Unterricht in allen Fächern. Trotzdem machen wir Lehrer uns über die Formen der Mündlichkeit selten Gedanken. Leisten sie wirklich das, was wir ihnen zutrauen? Oder hat es vielleicht etwas mit unserer Sprache und unserem Gesprächsverhalten zu tun, wenn Schüler das Bruchrechnen einfach nicht verstehen wollen, wenn sie die Freude an den Realien verlieren, wenn sie stören oder sich nicht mehr am Unterricht beteiligen? Solchen Fragen wollen wir anhand von Beispielen aus der Praxis nachgehen. Neben grundlegenden Informationen bietet der Kurs auch Gelegenheit, verschiedene Formen der Mündlichkeit zu erproben. Wir nähern uns dem Thema unter folgenden Aspekten:

Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Unterschiede, Übergänge, Normen, Wechselwirkung, Varietäten
(z. B. Mundart/Hochsprache)

Spielarten der Mündlichkeit im Unterricht

Monolog, Dialog, Gruppengespräch, darstellendes Spiel, Erzählen, Informieren, Berichten, Zusammenfassen, Kommentieren, Argumentieren, Überzeugen, Unterhalten usw.

Das Unterrichtsgespräch

Lernziele, Rahmenbedingungen, Normen, Rollen, Thema, Strategien, pädagogische Vorentscheidungen

Gesprächserziehung

Sachbezug, Ichbezug, Hörerbezug, Situationsbezug

Sprachgebrauch beim Lehren und Lernen in allen Fächern: Reden, Schreiben, Zuhören und Lesen im Wechselspiel

Vortragen, Vorlesen, Gesprächsführung, Diskussionsbeiträge, Fragen, Notizenmachen, Protokoll, Referatsunterlagen, referatsbegleitende Texte und Unterlagen, Heftführung, Dokumentation, Erinnerungsstützen, Fresszettel, Spick, Arbeitsblätter, Prüfungsvorbereitung usw.

Bewertung mündlicher Leistungen

Aussprache, Beteiligung, Gesprächsverhalten, Wirkung, Non-Verbales, Qualität, richtiges Wort zur rechten Zeit usw.

Leitung: Walter Bisculm, Chur; Hans-Bernhard Hobi, Sargans;
Angelika Linke, Zürich; Urs Ruf, Madetswil

Datum: 5. bis 10. Oktober 1987

Ort: Convento Santa Maria, dei frati cappuccini, 6951 Bigorio

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 25 Personen

Kosten: für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten

Anmeldung: bis 31. August 1987

an die kantonale Fortbildungsstelle:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz
5004 **Arbeitstagung «Rechtschreibung»**

Das Thema Rechtschreibung ist in der letzten Zeit wieder häufiger zum Gegenstand des pädagogisch-didaktischen Gesprächs geworden. Sprachdefizite werden beklagt, Forderungen nach mehr formalem Unterricht laut. Die Arbeitstagung möchte folgende Problemebenen angehen:

- **Sachliche Basis:** Nach welchen Prinzipien ist die deutsche Rechtschreibung strukturiert? Welche Regeln sind im Unterricht sinnvoll? Welchen Stellenwert haben Wörterbücher?
- **Pädagogische Basis:** Wie sieht der Rechtschreibunterricht in der Praxis aus? Welche Forderungen ergeben sich aus pädagogischer Sicht?
- **Konkretisierung:** Dokumentationen und Befunde aus der Praxis. Welche Empfehlungen lassen sich daraus ableiten? Welche Forderungen stellt ein sach- und schülerbezogener Rechtschreibunterricht an Lehrpläne, Lehrmittel und die Lehrerausbildung?

Leitung:	Walter Bisculm, Chur; Peter Gallmann, Zürich; Hans-Bernhard Hobi, Sargans; Thomas Holenstein, Weinfelden; Urs Ruf, Madetswil
Datum:	24./25. November 1987
Ort:	Tagungszentrum «Vordere Au», 8804 Au ZH
Teilnehmerzahl:	beschränkt auf 60 Personen
Kosten:	für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten
Anmeldung:	bis 30. September 1987 an die kantonale Fortbildungsstelle: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Autorenlesungen in Stadt und Kanton Zürich 1987

Vorbemerkung

Erstmals wurden im vergangenen Jahr Autorenlesungen in Stadt und Kanton Zürich gemeinsam organisiert, wobei das Pestalozzianum seine administrativen Dienste zur Verfügung stellte. Massgeblich beteiligt war ausserdem die Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich, vertreten durch Frau **Martha Böni**, die nicht nur bei der Auswahl der Autoren mitverantwortlich, sondern auch bei der Erstellung der Dokumentation sowie der Zuteilung der Autoren behilflich war. Der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich als drittem Partner war schliesslich die Finanzierung aller Fahr- und Übernachtungsspesen der 18 verpflichteten Autorinnen und Autoren zu verdanken. Insgesamt konnten 260 Lesungen (111 in der Stadt, 149 im Kanton) vermittelt und durchgeführt werden.

Anmeldeverfahren

Grundsätzlich stehen zwei Wege offen, um sich für eine Autorenlesung anzumelden.

1. **Zwei Lehrer/-innen der gleichen Stufe oder Klasse tun sich für eine Lesung zusammen.** Die betreffende Schulgemeinde wird vorher angefragt, ob sie das Honorar für die

Lesung (Fr. 140.—) übernimmt. (In der Stadt Zürich wird das Honorar im Rahmen des bewilligten Kredites ohne vorherige Anfrage übernommen.) Für die eigentliche **schriftliche Anmeldung** ist eine **Postkarte** zu verwenden und wie folgt auszufüllen:

A. Schule

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. PLZ/Schulort | 3. Strasse |
| 2. Schulhaus | 4. Telefon |

B. Lehrer 1 (verantwortlich)

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1. Name, Vorname | Lehrer 2 |
| 2. Strasse | 1. Name, Vorname |
| 3. PLZ/Wohnort | |
| 4. Privat-Telefon | |
| 5. Klasse | 2. Klasse |
| 6. Anzahl Schüler | 3. Anzahl Schüler |

C. Gewünschter Autor

Nennung von mindestens 3, besser von 4 für die Lesung gewünschten Autoren
(bitte Lesealter beachten!)

D. An welchen Tagen zu welchen Zeiten ist eine **Lesung unmöglich** (z.B. schulfreie Nachmittage, Militärdienst, Schulkapitel usw.).

Je mehr Vor- und Nachmittage belegbar sind, desto grösser sind die Chancen, den gewünschten Autor zugeteilt zu erhalten!

2. Anstelle der zwei Lehrer kann auch der **Schulbibliothekar die interne Organisation der Autorenlesungen übernehmen**. Bei der gesamthaften Anmeldung ist es jedoch unerlässlich, für jede gewünschte Lesung **eine Karte** nach dem oben angeführten Schema A.–D. auszufüllen. Dies erleichtert nicht nur die Organisation der Lesungen wesentlich – bei rund 300 Wünschen aus allen Kantonen ein nicht ganz einfaches Puzzle-Spiel –, sondern ist auch für die Erstellung der Adresslisten für die Autorinnen und Autoren unumgänglich, die – wie die Erfahrung zeigt – häufig vor ihrer Lesung mit den betreffenden Lehrerinnen und Lehrern Kontakt aufzunehmen wünschen. Aber auch bei unvorhergesehenen Zwischenfällen (krankheitsbedingte, kurzfristige Absagen usw.) sind die Organisatoren auf diese Angaben angewiesen. Wir danken den Schulbibliothekaren schon im voraus für diese Mehrarbeit, die im Vergleich zu den Erleichterungen, die sie für die Organisation bringt (keine zeitraubende Nachfragen, optimale Information der Autorinnen und Autoren), zumutbar erscheint.

Alle Anmeldungen sind zu richten an: **Pestalozzianum Zürich
Autorenlesungen
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich**

Anmeldeschluss: **31. August 1987**

Für den Fall, dass der Entscheid, welcher Autor gewünscht werden soll, schwer fällt, können telefonisch oder mit einer Postkarte ausführlichere Unterlagen zu einzelnen (im Höchstfall 3) Autorinnen/Autoren und ihren Werken angefordert werden. Die Anschrift lautet wie oben (Telefon 01 / 362 04 28, bitte Frau Peters verlangen).

Im Laufe des Septembers erhalten die angemeldeten Lehrer/-innen Mitteilung, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1987, evtl. Januar 1988 in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine **Dokumentation** mit Informationen über Autor/in und Werk verschickt.

Autor (in)	Klasse										Zeitpunkt
	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Kurt Baumann	●	●									9. 11.–21. 11. 1987
Ingeborg Bayer						●	●	●	●		23. 11.– 5. 12. 1987
Lotte Betke	●	●	●	●	●	●	●	●	●		23. 11.–28. 11. 1987/ 30. 11.– 5. 12. 1987
Nortrud Boge-Erle	●	●	●	●	●	●	●	●	●		2. 11.– 6. 11. 1987
Armin Bollinger						●	●	●	●		9. 11.–21. 11. 1987
Fritz Brunner	●	●	●	●	●	●					2. 11.– 7. 11. 1987
Federica de Cesco	●	●	●	●	●	●	●	●	●		30. 11.–12. 12. 1987
Heiner Gross		●	●	●	●	●	●	●	●		16. 11.–28. 11. 1987
Elisabeth Heck	●	●									16. 11.–21. 11. 1987
Doris Jannausch	●	●	●	●							2. 11.–14. 11. 1987
Ruedi Klapproth				●	●	●	●				1½ Tage wöchentlich ab 2. 11. 1987
Othmar F. Lang		●	●	●	●	●	●	●	●		16. 11.–28. 11. 1987
Paul Maar	●	●	●	●	●						30. 11.– 5. 12. 1987
Hans-Georg Noack						●	●	●	●		7. 12.–12. 12. 1987/ 18. 1.–23. 1. 1988
Gudrun Pausewang	●	●	●	●	●	●	●	●	●		4. 1.– 9. 1. 1988
Mirjam Pressler	●		●	●			●	●	●		30. 11.–12. 12. 1987
Marbeth Reif	●	●	●	●	●						30. 11.–12. 12. 1987
Renate Welsh	●	●	●	●	●	●	●	●	●		23. 11.–28. 11. 1987
Klaus-Peter Wolf	●	●	●	●	●	●	●	●	●		11. 1.–16. 1. 1988
Katharina Zimmermann	●	●	●	●					●		2. 11.–14. 11. 1987

Die lesenden Autoren und eine Auswahl ihrer Werke

Kurt Baumann Zürich (1.–3. Schuljahr)

Während Jahren unterrichtete er als Gymnasial- und Bezirkslehrer in Deutsch und Geschichte, heute ist er freier Autor und Lektor und schrieb die Texte – Prosa und Lyrik – für mehr als zwei Dutzend Bilderbücher.

Der Prinz und die Laute – Joachim der Zöllner – Joachim der Strassenkehrer – Joachim der Polizist – Piro und die Feuerwehr – Piro auf Schatzsuche – Piro auf freier Fahrt – Küchengegeschichten – Drei Könige

Ingeborg Bayer Glottental (BRD) (7. Schuljahr – junge Erwachsene)

Einerseits befasst sie sich in ihren Werken unter Zuhilfenahme authentischer Materialien kritisch mit historischen, zeitgeschichtlichen und politischen Themen, andererseits haben ihre Bücher mehr sozialpsychologische Inhalte und einen aktuellen Bezug zur heutigen Gesellschaft und den Lebensbedingungen Jugendlicher.

Die vier Freiheiten der Hanna B – Ehe alles Legende wird – Dünensommer – Trip ins Ungewisse – Hernando Cortez – Drachenbaum

Lotte Betke Stuttgart (BRD) (2.–9. Schuljahr)

Hauptthemen ihrer Jugendbücher sind Randgruppen unserer Gesellschaft, z. B. Drogen- und Trunksüchtige, Jugendliche im Strafvollzug; ihre Kinderbücher zeichnen sich durch bildhafte Sprache, Phantasie, Sinn für Spass und Humor und grosses Einfühlungsvermögen aus.

Das Lied der Sumpfgänger – Lampen am Kanal – Da wo deine Freunde sind – Rotdornallee – Mehr als nur ein Augenblick – Der schwarze Schwan – Sieben Schatten auf den Landungsbrücken – Wir würdens wieder tun – Spuk im September – Ein Schiff für den Klabautermann – Das Zwiebelchen

Nortrud Boge-Erle Engelskirchen (BRD) (2.–9. Schuljahr und junge Erwachsene)

Neben ihrer Mitarbeit an verschiedenen Anthologien, unter anderem in Büchern religiösen Inhaltes, schrieb sie einfühlsame Jugendromane und phantasievolle, nachdenklich stimmende Kinderbücher.

Barfuss gehen und träumen – Lauf gegen den Wind – Erinnerungen an Barbara – Zeugin Nina Baumgärtner – Eine gewisse Zeit im Jahr – Ein Zimmer irgendwo – Bolanek kann zaubern – Faja König von Wildland – Körnchen Kamintier – Wenn's regnet, weint der liebe Gott

Armin Bollinger Zürich (7.–10. Schuljahr)

Als profunder Kenner der Geschichte und Kultur Lateinamerikas, das er während mehr als 30 Jahren bereist hat, ist Armin Bollinger wie wenige berufen, in seinen Sachbüchern und Erzählungen altamerikanische Kulturen auch Jugendlichen nahezubringen.

Einführung in die Welt der Indios – Die Indiovölker Alt-Mexikos – Die Maya (Sachbücher) – Drei Körner von gelbem Mais – El Curandero – Die tanzenden Krokodile – Die Kette des Häuptlings (Belletristik)

Fritz Brunner Zürich (3.–8. Schuljahr)

Sein pädagogisches Anliegen war und ist seit mehr als einem halben Jahrhundert die Förderung des schweizerischen Volkstums in Sprache, Musik und Spiel. Weltoffenheit und Heimatverbundenheit prägen seine Bücher für die Jugend.

Vigi, der Verstossene – Felix – Watanit und ihr Bruder – Wer isch de Dieb? – Wirbel um 20 Dollar – Der sonderbare Gast – Mungg ist weg – Nur Mut, Tiziana! – Der root Haich und anderi Gschichte vo Züri Oberländer Originale

Federica de Cesco Chexbres (3.–10. Schuljahr)

Die Beliebtheit dieser sehr produktiven Autorin hält seit dem Erscheinen ihres Erstlings «Der rote Seidenschal» unvermindert an, versprechen ihre Bücher doch Spannung und Abenteuer.

Achtung, Manuela kommt! – Verständnis hat viele Gesichter – Im Zeichen der roten Sonne – Im Zeichen des himmlischen Bären – Das Jahr mit Kenja – Der Armreif aus Jade – Der versteinerte Fisch – Die Lichter von Tokio – Reiter in der Nacht – Aischa oder die Sonne des Lebens – Das Lied der Delphine – Freundschaft hat viele Gesichter – Sonnenpfeil

Heiner Gross Winterthur (4.–10. Schuljahr)

Spannung versprechen sie in jedem Fall, die mit kriminalistischem Flair geschriebenen Bücher von Heiner Gross, die vor allem bei Mittelstufenschülern grossen Anklang finden.

3:0 für die Bärte – Der schwarze Jack lässt grüssen – Wurlitzer u. Co. – Die Phantombande – Das rätselhafte Glasrohr – Der Fels des Schreckens – Der unheimliche Pharao – Wer kennt Rotmütze? – Der Mann mit dem Straussenmagen – Hilfe, das Monstrum kommt

Elisabeth Heck St. Gallen (2.–3. Schuljahr)

Ihre Sympathie gehört den Aussenseitern, den Einsamen und Schwachen. Sie nimmt in ihren Büchern und SJW-Heften die Probleme, Ängste und Nöte der Kinder ernst, ohne die heiteren Seiten des Lebens zu vergessen.

Nicola findet Freunde – Der Schwächste siegt – Hupf (Ein Ball für Martin) – Übergangenes (Gedichte) – Er hat mich nicht verstossen – Der junge Drache – Das Weihnachtsschaf

Doris Jannausch Ruppertshofen (BRD) (2.–7. Schuljahr)

Sie studierte Schauspiel und Dramaturgie, arbeitet für Bühne und Funk und wurde als Kinderbuchautorin im Bereich der Kriminalgeschichte und der phantastischen Erzählung erfolgreich. Humor, eine ansprechende Mischung von Phantasie und Realität sowie die emanzipatorische Gleichstellung von Knaben und Mädchen sind Merkmale ihrer zahlreichen Kinderbücher.

Meffi, der kleine, feuerrote Teufel (Fortsetzungsgeschichten) – Miss Ponybiss (Krimiserie) – Nina und Ninette (2 Bände) – Nikolausgeschichten – Wichtelgeschichten – Die Luftballonapfelsine usw.

Ruedi Klaproth Alpnach Dorf (4.–9. Schuljahr)

Lehrer am Kindergarteninnenseminar in Luzern. Seine Bücher zeigen stets eine positive Grundhaltung, obwohl er darin häufig soziale Probleme behandelt, so unter anderem die Schwierigkeiten, mit denen Fremdarbeiter und Behinderte in unserer Gesellschaft zu kämpfen haben.

Das Geheimnis im Turm – Flucht durch die Nacht – Die Nacht, die sechs Tage dauerte – Fürchte den Stern des Nordens – Stefan

Othmar Franz Lang Wien (A) (4.–10. Schuljahr)

Das Spektrum von Langs Schaffen ist sehr breit. Neben Erwachsenenromanen, Hörspielen, heiter-gruseligen und phantasievollen Geschichten für Kinder schrieb er Sacherzählungen, Mädchenbücher und viele Jugendbücher, in denen als zentrale Themen internationale Verständigung, Nächstenliebe und die Überbrückung des Generationenkonfliktes anklingen.

Warum zeigst du der Welt das Licht – Wenn Du verstummst, werde ich sprechen – Meine Spur löscht der Fluss – Perlhuhn und Geier – Mord in Padua – Rufe in den Wind – Wo gibts heute noch Gespenster – Flattertiere wie Vampire – Nessie und die Geister der McLachlan – Hexenspuk in Wokingham

Paul Maar Aichtal (BRD) (2.–6. Schuljahr)

Sein Werk zeichnet sich durch Spass, Witz, liebenswerten Humor, Phantasie und Märchenhaftes aus, fein durchwirkt mit parodistischen Elementen – 1983 erhielt er den Brüder-Grimm-Preis und 1985 den Österreichischen Staatspreis für Kinderliteratur.

Andere Kinder wohnen auch bei ihren Eltern – Die vergessene Tür – Gib mir einen Kuss, Frau Nuss – Lippels Traum – Robert und Trebor – Paul Maars kleiner Flohmarkt – Die Opodeldoks – Der Tag, an dem Tanta Marga verschwand – Anne will ein Zwilling werden – Kikerkiste – Das Spielhaus – Freunderfinder – Das Wasser des Lebens (Theaterstücke für Kinder)

Hans-Georg Noack Eisingen (BRD) (7.–10. Schuljahr)

Mehrheiten und Minderheiten, Gesellschaft und Aussenseiter sind Themen seiner engagierten, stets aktuellen Bücher

Jungen, Pferde, Hindernisse – Die Milchbar zur bunten Kuh – Rolltreppe abwärts – Trip – Die Abschlussfeier – Benvenuto heisst willkommen – Suche Lehrstelle, biete . . . – Ich wär so gern mal in Baden-Baden – Die Weber, eine deutsche Familie – Hautfarbe Nebensache – Niko, mein Freund

Gudrun Pausewang Schlitz (BRD) (2.–10. Schuljahr)

Längere Aufenthalte in Südamerika. Eine Vielzahl ihrer Bücher behandelt denn auch die Not und das Elend in diesem Kontinent. – 1983 erhielt sie für ihren fiktiven atomaren Holocaust «Die letzten Kinder von Schewenborn» den Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit».

Und dann kommt Emilio – Die Not der Familie Caldera – Ich habe Hunger, ich habe Durst – Steckenbein und Steckenbeinchen – Etwas lässt sich doch bewirken – Hinterm Haus der Wassermann – Ein wilder Winter für Räuber Grapsch – Ich hab einen Freund in Leningrad – Die Wolke – Ich gebe nicht auf

Mirjam Pressler München (BRD) (2., 4.–5. und 8.–10. Schuljahr)

Im Vordergrund ihres Werkes stehen individuelle Probleme Jugendlicher – 1981 wurde sie für ihren feinfühligen Roman «Stolperschritte» mit dem Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit» ausgezeichnet.

Bitterschokolade – Nun red doch endlich – Kratzer im Lack – Novemberkatzen – Zeit am Stiel – Riesenkuss und so weiter – Stolperschritte

Marbeth Reif Alpnach Dorf (2.–6. Schuljahr)

Die ausgebildete Sekundarlehrerin verfasste viele phantastische Geschichten und SJW-Hefte, in denen ihr pädagogisches Anliegen eindeutig, aber nicht aufdringlich zum Ausdruck kommt.

Die Geschichten von Benno Beinlein und seiner lachenden Badewanne – Ehrenwort, ich beisse nicht – Der kleine rote Kater – Das Geheimnis der roten Tinte (Schultheaterstück) – Das Gletscherkind – Die Weihnachtsfähre – Die Zauberfahrt – Schmuggler und Zöllner – Das war Schwein (Spielbuch)

Renate Welsh Wien (A) (3.–5. und 7.–10. Schuljahr)

Sie bevorzugt in ihren Umwelterzählungen Geschichten mit sozialer Thematik. – 1977 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Jugendliteratur, und 3 Jahre später, den Deutschen Jugendbuchpreis für ihren Entwicklungsroman «Johanna»

Bald geht's dir wieder gut – Julie auf dem Fussballplatz – Würstel mit Kukuruz – Nina sieht alles ganz anders – Ende gut, gar nichts gut – Wörterputzer und andere Erzählungen – Einfach dazu gehören – Eine Hand zum Anfassen – Karolin und Knuddel – Das kleine Moorgespenst

Klaus-Peter Wolf Bruchertseifer (BRD) (2.–10. Schuljahr)

In seinen heiteren, witzigen, etwas frechen Kinderbüchern will er vor allem unterhalten, in seinen Jugendromanen hingegen zeigt er ein starkes sozial- und gesellschaftspolitisches Engagement. «Die Abschiebung» wurde verfilmt und 1986 mit dem Förderpreis zum Anne-Frank-Preis und dem Georg-Werth Preis ausgezeichnet.

Dosenbier und Frikadellen – Halbstark mit Sturzhelm – Die Abschiebung – Neonfische – Das Herz des Bären (Indianerroman) – Ufos in unserer Stadt (Vier Bröselgeschichten) – Die Nachtschwärmer – Meine Mutter haut sogar Django in die Pfanne

Katharina Zimmermann Bern (2.–6. Schuljahr)

In ihren Kinderbüchern verarbeitet die Autorin die Eindrücke und Erfahrungen, die sie während ihres fünfzehnjährigen Aufenthaltes in Indonesien sammeln konnte.

Mande lässt die Maske tanzen – Damek – Murni – Luh tu, kleine Tänzerin – Damek zieht hinaus

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich

Filmpodium der Stadt Zürich

CH-SPEZIAL IM «FILMPODIUM FÜR SCHÜLER»

Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (8. Programm)

Auch das neue Programm der Veranstaltungsreihe CH-Spezial wartet wiederum mit je einem Dokumentar- und Spielfilm auf. War **Friedrich Kappeler** schon einmal mit seinem bisher einzigen Spielfilm «Stolz oder Die Rückkehr» vertreten, kommt er jetzt mit seinem neuesten Dokumentarfilm **«Der schöne Augenblick»** zum Zuge. Im Mittelpunkt dieser sorgfältig recherchierten und einfühlsam gedrehten filmischen Dokumentation steht ein «Handwerk», das es in dieser Form kaum mehr gibt. Es leitet sich von den einstigen Wander- und Strassenphotographen her, die heute ihre Tätigkeit allenfalls noch in Verbindung mit einem Photogeschäft ausüben. In der Innerschweiz hat Kappeler einige Photographen der «alten Schule» aufgespürt und aus ihrem Leben erzählen lassen. Dabei werden auch immer wieder Fragen aufgeworfen, die in einem weiteren Sinn mit Photographie zu tun haben und gerade auch Schüler, von denen heute fast jeder auch selbst photographiert, interessieren dürften.

Obwohl **«Dällebach Kari»** von **Kurt Früh** schon 1970 entstanden ist, verdient er nach wie vor Beachtung. Er stellt nicht nur ein wichtiges Beispiel aus dem Schaffen eines der bedeutendsten Filmemachers aus der Nachkriegszeit in Zürich dar, sondern gewinnt auch durch die vorzügliche Darstellungskunst von Walo Lüönd eine nachhaltige Wirkung. «Dällebach Kari», der «nur» mit einer Hasenscharte Geborene, wehrt sich auf seine Weise gegen das Gespött seiner Umwelt. Dank seines spröden Humors und der ihm eigenen Witzigkeit sorgt er dafür, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema «Behinderung» entkrampft wird und damit auch sehr differenziert geführt werden kann.

Programm

I DER SCHÖNE AUGENBLICK 1970

Regie und Buch: Friedrich Kappeler. Kamera: Pio Corradi. Schnitt: Georg Janett. Musik: Bruno Spoerri. Mitwirkende: Richard, Cilli und Vreni Aschwanden, Rosa M. Toeplitz, Sophie Berther, Fanny Brühlmann u.v.a.

Dauer: 83 Minuten

Das Porträt der Photographenfamilie Aschwanden (drei Generationen) in Altdorf, ergänzt durch die Begegnungen mit dem Wanderphotographen Hiltbrunner und dem Strassenphotographen Amrein sowie durch einen Einblick in das photographische Werk des Paters Kraus, ist wohl auch ein Abriss über die Geschichte der Gebrauchsphotographie und des Handwerks. Der Film wird aber darüber hinaus – und das macht ihn interessant und spannend – zu einer philosophischen Studie über das Festhalten des Augenblicks und das Verhältnis der Photographie zur Wirklichkeit und ihrer Überhöhungen ins Mythische.

(Zoom, Kurzbesprechung)

Vorführdaten: Donnerstag, 24., evtl. Freitag, 25. September 1987

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung: 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Zur Beachtung: Der Filmemacher **Friedrich Kappeler** wird voraussichtlich im Anschluss an die Vorführung seines Films für ein Gespräch mit den Schülern zur Verfügung stehen (Dauer: ca. ½ Stunde).

II DÄLLEBACH KARI 1970

Drehbuch und Regie: Kurt Früh. Kamera: Fritz E. Maeder. Musik: Tabor Kasics. Schnitt: Georg Janett. Darsteller: Walo Lüönd, Lukas Ammann, Annemarie Düringer, Ellen Widmann, Hans Gaugler, Franz Matter u.a.

Dauer: 110 Minuten

Der Dialektfilm von Kurt Früh dreht sich um ein Berner Original, den Coiffeurmeister Dällenbach, einen einsamen Menschen, Witzbold, haltloser Trinker, dessen Hasenscharte ihn schon früher zur Zielscheibe des Spottes machte. Niemand schien ihn wirklich ernst zu nehmen, und er verschanzte sein empfindliches Gemüt hinter Streichen und losen Sprüchen. Die Verfilmung dieses Lebens wurde zu einem tragikomischen Stück. (Von Hansruedi Lerch sind die Anekdoten des Dällenbach Karl in einem Buch gesammelt worden; es bietet eine Möglichkeit, den Besuch des Films anhand eines schriftlichen Zeugnisses vorzubereiten.)

Vorführdaten: Dienstag, 29. September, evtl. Wiederholungen
Donnerstag, 1., und Freitag, 2. Oktober 1987

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung: 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Organisation

Die für die **Anmeldung** zu verwendende **Postkarte** hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films (evtl. 1. und 2. Präferenz)

5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten**, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich** ist
6. Pro Schüler und Begleitperson wird ein **Unkostenbeitrag** von Fr. 2.— erhoben. Er ist vor Vorstellungsbeginn (auf Wunsch gegen Quittung) an der Garderobe zu entrichten.
7. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium, CH-SPEZIAL
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **14. September 1987**

Winter-Programm 1987/88

Anstelle des bisher üblichen Zyklus zu einem bestimmten Thema tritt ein neues Konzept, das im Oktober-Schulblatt näher vorgestellt wird.

Umfrage über die Schul- und Berufswahl der Jugendlichen im Kanton Zürich 1986/87

Im Frühling 1987 hat die Fachstelle «Schule und Berufswelt» am Pestalozzianum wiederum eine Umfrage über die Berufsentscheide der Abschlussklassenschülerinnen und -schüler inkl. Werkjahre und 10. Schuljahr durchgeführt.

Dank der aktiven Mitarbeit der Lehrerschaft und der einzelnen Berufsberatungsstellen konnte ein Rücklauf von nahezu 100% erreicht werden. Die Auswertung erfolgte einerseits separat für jeden Bezirk, anderseits – wie bisher – für den ganzen Kanton zusammengefasst.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse auf **Bezirksebene** obliegt den betreffenden Berufsberatungsstellen. In den Septembernummern ihrer Mitteilungsblätter:

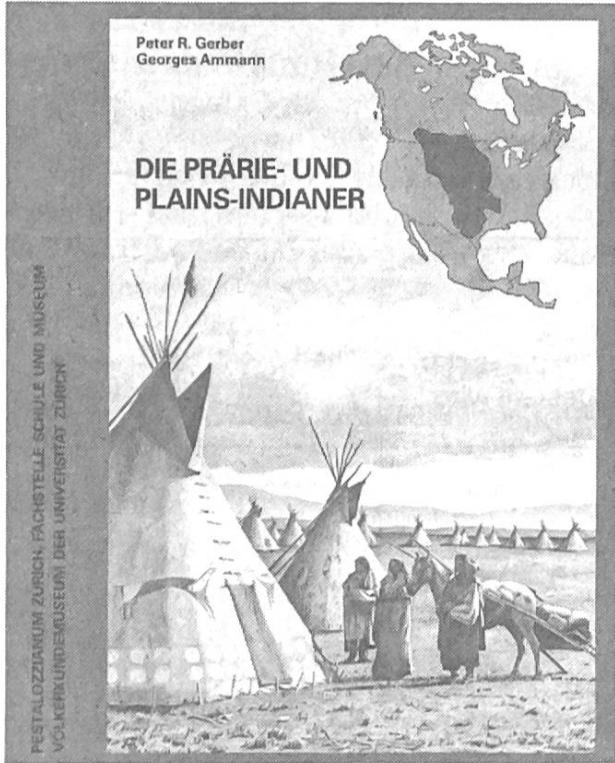
Schule & Berufswahl
INFO Bulletin

sind Beiträge dazu vorgesehen.

Eine übersichtliche Zusammenstellung der Ergebnisse auf **kantonaler Ebene** kann bei untenstehender Adresse bezogen werden:

Pestalozzianum
Fachstelle Schule und Berufswelt
Beckenhofstrasse 31
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01 / 362 04 28

Neuerscheinung zum Thema «Indianer Nordamerikas»



Peter R. Gerber/Georges Ammann

Die Prärie- und Plains-Indianer

Zur Kultur, Geschichte und
Gegenwartssituation

Die in diesem Band vereinigten «Materialien und Vorschläge für den Unterricht» beziehen sich mit Absicht nicht auf ein bestimmtes Museum, auch wenn das Völkerkundemuseum der Universität Zürich und die Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums als Herausgeber der Reihe «Indianer Nordamerikas» verantwortlich zeichnen. Bei der Konzeption des Heftes und der ganzen Reihe wurde vielmehr darauf geachtet, dass die Behandlung der «Prärie- und Plains-Indianer» mit Hilfe einer in der Mediothek des Pestalozzianums ausleihbaren Diareihe und Tonbandkassette mit Musik und Liedern jederzeit auch in der Schule möglich ist.

Um der Lehrerin/dem Lehrer die Unterrichtsvorbereitung zusätzlich zu erleichtern, enthält das Heft zu den insgesamt 10 Unterrichtsthemen eine Anzahl kopierfähiger Arbeitsblätter und Lesetexte. Ziel dieser Arbeitsblätter ist in erster Linie eine von einem wissenschaftlichen Zeichner vorgenommene Visualisierung und weniger die sonst übliche Aufforderung an den Schüler, Leerstellen mit eigenem Kommentar zu füllen.

Grosser Wert wird der vergleichenden Betrachtung als Methode beigemessen. Einerseits soll der Begriff «Indianer» differenziert angegangen werden – deshalb hier die strikte Beschränkung auf die «Prärie- und Plains-Indianer» –, anderseits kann der Vergleich fremder Lebensweise mit unseren eigenen Verhältnissen die Grundlage schaffen für mehr Verständnis, mehr Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Minderheiten.

Der Einbezug der Gegenwartssituation sowohl in den Hintergrundinformationen für Lehrer als auch als eigenes Unterrichtsthema will unterstreichen, dass zur Beschäftigung mit dem Thema Indianer neben dem historischen Rückblick unbedingt auch die aktuelle Situation gehört.

112 Seiten, farbiger Umschlag und zahlreiche Abbildungen, Fr. 20.—; Diaserie (47 Bilder und 3 Karten) Fr. 70.—.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Nachstehende Kurse sind im Sinne eines freien Angebotes ausserhalb der Fortbildungsveranstaltungen der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung und des Pestalozzianums zu verstehen. Sie sind nicht dem Genehmigungsverfahren durch die Erziehungsrätliche Lehrerfortbildungskommission unterstellt. Es liegt im Ermessen der Erziehungsdirektion, einen Anteil an die Kurskosten zu übernehmen. Entsprechende Gesuche sind von den Teilnehmern dieser Kurse direkt der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zuzustellen.

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Steinzeit – ein Naturerlebnis

Steinzeitliches Werken

Leitung: Fritz Waldmann
Kursort: Thunstetten
Dauer: 1 Wochenende (Samstagnachmittag und Sonntag)
Kurszeiten: 5./6. September 1987

Von der Umwelt- zur Mitwelterziehung

Anregungen zu einer neuen Naturbegegnung mit Beispielen aus der Tier- und Pflanzenkunde

Leitung: Daniel Wirz
Kursort: Zürich
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
Kurszeiten: 2., 9., 16. und 23. September 1987

Geologische Exkursion Glarnerland/Innerschweiz

Leitung: Dr. H. U. Schmutz, Fehraltorf
Dauer: 1 Wochenende (Samstagnachmittag und Sonntag)
Kurszeiten: 19./20. September 1987

Detaillierte Programme und Anmeldungen:
Peter Büchi, Schulhaus Uetzkon, 8634 Hombrechtikon.

Metallarbeitereschule Winterthur

Die MSW führt im Herbst wieder Experimentierkurse für Oberstufenlehrer durch:

Kurs 1: Elektrik/Elektronik

Mit den modularen Experimentierkästen der MSW-Winterthur werden Grundkenntnisse der modernen Elektrizitätslehre vermittelt. Von elementaren Einführungsversuchen bis zum Bau anspruchsvoller Schaltungen deckt der Kurs Aspekte des Grundwissens um die Elektronik ab.

Kurs 2: Digitaltechnik

Mit Hilfe der modularen Experimentierkästen «Digital-Elektronik» wird der Kursteilnehmer in Grundkenntnisse der Digitaltechnik eingeführt. Durch den Zusammenbau von immer komplizierteren logischen Schaltungen erfasst der Teilnehmer die Funktion des Mikroprozessors und des Computers. Zugleich erlebt er, wie mit Hilfe von sogenannten IC's (integrated circuits) ursprünglich grosse Schaltsysteme durch die Mikrotechnik auf immer kleineren Räumen zusammengefasst werden.

Kursort: MSW-Winterthur

Dauer: Pro Kurs 1 Tag

Kurszeiten: Kurs 1 und 2: 6., 7., 8. und 9. Oktober 1987,

jeweils von 08.45–12.00 Uhr und 13.30–16.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: Fr. 35.— pro Kurstag inkl. Mittagessen (ohne Getränke).

Die Kursunterlagen der beiden Kurse können für je Fr. 35.—
erworben werden.

Anmeldeschluss: **31. August 1987**

Anmeldungen an: MSW-Winterthur, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1987/88 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 7

Erschwerete Erziehungsbedingungen bei Kindern mit leichten frühkindlichen Hirnschädigungen

Fragen aus dem heilpädagogischen Alltag an die Kinderpsychiaterin.

Arbeitsweise

Teil 1

Die Kursteilnehmer senden ihre Fragestellungen bis zum 1. Juli 1987 an das Heilpädagogische Seminar Zürich ein. Sie bereiten sich zudem auf die Kursnachmittage vor durch die Lektüre des Buches «Die leichte frühkindliche Hirnschädigung. Ein Leitfaden aus der Praxis für die Praxis».

Teil 2

1. Kursnachmittag, 1. September 1987, 14.00–17.30 Uhr

Kennenlernen, Gedankenaustausch, Klärung und Vertiefung einiger zentraler Aussagen des Buches «Die leichte frühkindliche Hirnschädigung».

Leitung

Kari Aschwanden, Psychologe und Heilpädagogin

Teil 3

2./3. Kursnachmittag, 8. und 15. September 1987, 14.00–17.30 Uhr

Die Kinderpsychiaterin Gundel Grolimund-Kostron, Oberärztin im KJPD des Kantons Aargau, beantwortet ausführlich die eingereichten Fragestellungen der Teilnehmer.

Zeit

3 Dienstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:

1., 8. und 15. September 1987

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 175.—

Kurs 14

Die Belastung der Familienangehörigen eines behinderten Menschen. Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für Fachleute in helfenden Berufen

Zielsetzung

Anhand neuerer Theorien über Bewältigungsverhalten (Coping) bei kritischen Lebensereignissen soll dem Teilnehmer ein neues Repertoire an Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Arbeitsweise

Kursinformationen (Kurzreferate, Video), Gruppenarbeit, Rollenspiel anhand von Beispielen der Teilnehmer und deren Auswertung.

Kursleitung

Brita Bürgi-Biesterfeldt

Zeit

4 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:

5. November, 12. November, 19. November, 26. November 1987

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 140.—

Kurs 23

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u.a.m.)

Zielsetzungen

Wir versuchen, die *Bedeutung* dieser anspruchsvollen Arbeit und Begegnung erlebbar zu machen. Wir möchten über *geeignete Möglichkeiten von Zusammenarbeit* nachdenken und Formen der *Beratung* und der *Beurteilung* von Praktikanten in der Kursarbeit einbeziehen.

Aus dem Programm:

Darstellung der Rollenproblematik

- Praktikumsleiter (PL) als Vertreter der heilpädagogischen Institution und der zu betreuenden Kinder
- PL als Vertreter der Ausbildungsinstitution
- PL als Urteilender, Zensor, Berichterstatter
- PL als Individuum mit eigenen Ziel- und Wertvorstellungen
- PL als zukünftiger Fachkollege

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

4 Tage (je 9.00–17.00 Uhr)

1. Teil Montag, 24. August 1987
Dienstag, 25. August 1987

2. Teil Donnerstag, 26. November 1987
 Freitag, 27. November 1987

Ort

Raum Zürich

Kursgebühr

Fr. 225.—

Anmeldeschluss

Ende Juni 1987

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68
vormittags, Montag–Donnerstag

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung der 12. kant. Hallenfussballturniers 1987

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten die Regeln, die unter Pt. E in dieser Publikation aufgeführt sind.
2. Kategorien
 - Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr, max. Jahrgang 70
 - Kat. B.: Knaben 7./8. Schuljahr
3. Zusammensetzung der Mannschaften
 - a) Schulsportabteilungen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen). Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.
 - b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt, pro Kategorie 2 Mannschaften an die regionalen Qualifikationswettkämpfe zu entsenden.

Ausnahme: Die Städte Zürich und Winterthur sind berechtigt, je 1 Mannschaft pro Kategorie direkt an den kant. Final zu entsenden.

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef (siehe amtl. Schulblatt 1/87)

Die *Meldung interessierter Mannschaften* hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand, der für die reglementarische Zusammensetzung der Mannschaft mitverantwortlich ist, an den Bezirksschulsportchef zu erfolgen.

C. Regionale Qualifikationswettkämpfe

Jede Region ist berechtigt, je 2 Mannschaften pro Kategorie an den kant. Final zu entsenden.
(Ausnahmen Zürich und Winterthur)

Region 1:

Bezirke Affoltern, Horgen, Zürich Land

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 720 60 22

Meldetermin: Kat. A: 29.10.87

Kat. B: 22.10.87

Durchführung: Kat. A: 11.11.87

Kat. B: 4.11.87

Region 2:

Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon, Uster

Organisation: Max Dändliker, Langrütistrasse 86, 8635 Oberdürnten, Telefon 055 / 31 77 33

Meldetermin: Kat. A: 29.10.87

Kat. B: 22.10.87

Durchführung: Kat. A: 11.11.87

Kat. B: 4.11.87

Region 3:

Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur Land

Organisation: Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau, Telefon 867 43 55

Meldetermin: Kat. A: 29.10.87

Kat. B: 22.10.87

Da noch Unsicherheiten in der Hallen-Reservation bestehen, werden allfällige Änderungen der Bezirksschafft mitgeteilt.

Durchführung: Kat. A: 11.11.87

Kat. B: 4.11.87

D. Finals pie

Kat. B: Mittwoch, 18.11.87, nachmittags,
Militärhalle, 8302 Kloten oder 8180 Bülach

Kat. A: Mittwoch, 25.11.87, nachmittags,
Militärhalle, 8302 Kloten oder 8180 Bülach

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 720 60 22

E. Spielregeln für Hallenfussball

Eine Mannschaft besteht aus 5 Feldspielern und einem Torhüter sowie maximal 3 Auswechselspieler n.

Gespielt wird nach den Regeln des SFV.

Zusätze:

- In jedem Spiel dürfen die Spieler laufend ausgewechselt werden. Der Wechsel darf aber nur bei Spielunterbruch und mit Meldung an den Schiedsrichter erfolgen.
- Der Torabwurf von Hand ist immer gestattet (Torabstoss von Fuss nicht verlangt!). Der Ball darf aber durch den Torhüter nicht über die Mittellinie gespielt werden (in der Luft), ohne dass ihn ein Feldspieler berührt hat.
- Eine Outeingabe erfolgt nur dann, wenn der Ball in die Zuschauer gespielt worden ist.
- Bei der Outeingabe muss der Ball von Hand in das Spielfeld gerollt werden.
- Die Abseitsregel ist aufgehoben.

- Alle Freistöße werden indirekt ausgeführt. Der Abstand zum Gegner beträgt 3 Meter.
 - Der Handball-Schusskreis entspricht dem Fussball-Strafraum.
 - Ein Penalty erfolgt vom 7-m-Punkt.
 - Berührt der Ball die Decke oder ein an der Decke aufgehängtes Gerät, so erfolgt ein indirekter Freistoss gegen diejenige Mannschaft, welche den Ball zuletzt berührt hat.
 - Der Schiedsrichter ist berechtigt, unfaire Spieler wie folgt zu bestrafen:
 - a) mit einer Strafe von 2, 5, 10 Minuten (der fehlbare Spieler darf nicht ersetzt werden)
 - b) mit Ausschluss vom laufenden Spiel (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)
 - c) mit Ausschluss vom Turnier (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)
- F. Das Turnier der Kategorie B gilt allenfalls als Qualifikationswettkampf für den schweizerischen Schulsporttag 1988 in Neuenburg.

Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich (TLKZ)

Ausschreibung:

6. Zürcher Volleyballturnier 1987 für Schülerinnen und Schüler ab 5. Schuljahr

Daten:

Samstag: 31. Okt. / 7. / 14. / 21. / 28. Nov. und 5. Dez. 1987

Je nach Kategorie und Anzahl Mannschaften muss mit 1–2 Spieldaten gerechnet werden.

Ort:

Bülach (Kantonsschule, Berufsschule, Schulhaus Mettmenriet)

Zeit:

13.00–18.00 Uhr

Mannschaften:

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel gedacht. Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit Schülern aus der gleichen Schulklasse, Turnklasse oder Schulsportgruppe.

Schulsportmannschaften dürfen sich ausschliesslich aus Schülern zusammensetzen, die an einem einzigen, von der Schulgemeinde im Rahmen des freiwilligen Schulsportes bewilligten Semesterkurs teilnehmen.

Kategorien:

Altersstufe	Spiel	Spieler	Spielfeld	Netzhöhe	
				Knaben	Mädchen
A ab 11. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 x 18 m	2.43 m	2.24 m
B 10. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 x 18 m	2.30 m	2.15 m
C bis 9. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 x 18 m	2.30 m	2.15 m
D 9. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 x 12 m	2.30 m	2.24 m
E 7./8. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 x 12 m	2.24 m	2.24 m
F 5./6. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 x 9 m	2.24 m	2.24 m

Anzahl Mannschaften:

Pro Schulklasse sind mehrere Mannschaften teilnahmeberechtigt.

Spielregeln:

Kategorie Volleyball: offizielle Spielregeln des SVBV

Kategorie Minivolley: Reglement Minivolley SVBV

Schiedsrichter:

Die Spiele im Minivolley werden von den Schülern selbst geleitet. Jede Minivolley-Mannschaft hat einen regelkundigen Schüler als Schiedsrichter zu stellen.

Versicherung:

Ist Sache des Teilnehmers.

Anmeldung:

Anmeldekarten können bei nachstehender Adresse bezogen werden:

Max Werner
Im Stubenchlaus 19
8180 Bülach
Telefon 01 / 860 74 50

Anmeldeschluss: Samstag, 12. September 1987 (Poststempel)

Pro Mannschaft ist eine separate Anmeldekarte auszufüllen.

Spielpläne:

Die Spielpläne werden unmittelbar nach den Herbstferien dem betreffenden Lehrer zuge stellt.

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

SVSS

ZENTRALE LEHRERKURSE 1987

Herbst 1987

Kategorie B 1

**Zentrale Lehrerkurse mit Schwerpunktthema:
Didaktik**

<i>Nr.</i>	<i>Thema</i>	<i>Datum</i>	<i>Ort</i>	<i>Leitung</i>
22	De l'accompagnement rythmique à la musique dans l'éducation physique	14.-17. 10.	Lausanne	Repond/Jlli

Kategorie B 2

**Zentrale Lehrerkurse mit Schwerpunktthema:
Praxis**

Nr.	Thema	Datum	Ort	Leitung
40	Hockey par le jeu à l'école	24.–25. 10.	Verbier	Bovier/ Métrailler D.
41	Cours de base pour les sports de renvoi	30.10.–1.11.	Lausanne	Allgöwer

Kategorie B3

**Zentrale Lehrerkurse mit Schwerpunktthema:
J + S-Leiteraus- und -Fortsbildung**

46	Fussball: Ausbildung Stufe 2 / J + S LK 2	Vorkurs Kurs	2. 9. 29.9.–4.10.	Ovronnaz	Siegenthaler
48	Neue Möglichkeiten des Geräteturnens für die Schule: J + S FK		5.–9.10.	Luzern	Schnyder/ Ragonesi

Kategorie B4

**Zentrale Lehrerkurse mit Schwerpunktthema:
Fortbildung der dipl. Turn- und Sportlehrer**

55	Sportwissenschaftliche Fortbildung – Trainings- und Bewegungslehre	22.–24. 11.	Regensdorf	Schilling/Hotz
----	---	-------------	------------	----------------

Anmeldeschluss für alle Kurse: 6 Wochen vor Kursbeginn an Sekretariat SVSS
ETH-Zentrum
8092 Zürich
Telefon 01 / 47 13 47

Bemerkungen

Diese Kurse sind für die Fortbildung der Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte an staatlichen oder staatlich anerkannten Schulen (auch des Vorschulunterrichts) bestimmt.

Kandidaten aller Lehrerbildungsinstitutionen im Bereich Sport in der Schule werden zugelassen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.

Im freiwilligen Schulsport unterrichtende Lehrkräfte aus anderen Berufen können an diesen Kursen teilnehmen, sofern sie eine Bestätigung der Schulleitung für ihre diesbezügliche Tätigkeit der Anmeldung beilegen.

Die Kurse beziehen sich auf Sach- und Führungsfragen von gesamtschweizerischem oder regionalem Interesse, im Zusammenhang mit der entsprechenden Tätigkeit oder der Stellung im Berufsfeld «Schule».

Schule für Gestaltung Zürich Kunstgewerbeschule

Orientierungsvorträge mit Lichtbildern

über den

Vorkurs

Freizeitarbeiten der Prüfungskandidaten

Arbeiten aus dem Unterricht

Ratschläge zur Prüfungsvorbereitung

Referent:

Ueli Müller, Vorsteher der Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Daten:

Mittwoch, 9. September 1987, 16.15 Uhr und 19.30 Uhr

Ort:

Vortragssaal des Museums für Gestaltung Zürich / Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich (zu Fuss 8 Minuten vom Hauptbahnhof)

Der schulische Austausch als Weg zur Persönlichkeitsentfaltung

Interdisziplinäre Seminarveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer aller vier Sprachregionen, aller Fachrichtungen, Schulstufen und Schultypen.

Ort

Disentis/Mustér (Graubünden)

Beginn

Mittwoch, 21. Oktober 1987, Mittag

Ende

Samstag, 24. Oktober 1987, Mittag

Sprachen

Französisch/Deutsch/Italienisch

Unterkunft und Verpflegung

Parkhotel Baur, Vollpension (Mittwochmittag–Samstagmorgen):
Fr. 250.— (inkl. «Bündnerabend» am Freitag).

Kursbeitrag

Fr. 80.— (Einschreibegebühr und Material);
erst nach erfolgter Teilnahmebestätigung einzuzahlen.

Anmeldung

Bis zum **4. September 1987** mit der offiziellen Anmeldekarte an die Weiterbildungszentrale Luzern.

Auskunft

Peter A. Ehrhard
Ringstrasse 231.
4614 Hägendorf
Telefon 062 / 46 28 19

Weiterbildungszentrale
Postfach 140
6000 Luzern 4
Telefon 041 / 42 14 96

Ausstellungen

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Wechselausstellung

WALD – GRÜNE LUNGE IN ATEMNOT

(Zur Verfügung gestellt vom
Oberforstamt des Kantons Zürich)

7. Juli bis 11. Oktober 1987

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–12 Uhr

14–17 Uhr

Montag geschlossen

Die Ausstellung will nicht nur an die lebenswichtige Rolle und erschreckende Gefährdung unserer Wälder erinnern, sondern auch die aktuelle Bedrohungslage aufgrund neuerer Fakten einprägsam aufzeigen.

Wir möchten Sie und Ihre Klasse herzlich zum Besuch dieser aktuellen Ausstellung einladen.
Begleitete Schulklassen haben freien Eintritt.

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr

Montag geschlossen

Mi 10–21 Uhr

1. August geschlossen

Sa, So 10–12, 14–17 Uhr

bis 2. August 1987 / Halle

Spiel Zeug Spielzeug

Eine Ausstellung für Erwachsene und Kinder

bis 26. Juli 1987 / Galerie

Gunta Stölzl-Stadler

Weberei am Bauhaus und aus eigener Werkstatt

19. August bis 4. Oktober 1987 / Galerie

Das endlose Rad

Fotografie in Indien

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

- **Götterwelten Indiens**
- **Volkskultur in Tamilnadu**
- **Kunst aus Schwarzafrika**
- **Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei**
- **Fremde Spiele – Bekannte Spiele**

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/Su 11–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel

257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz

Meerestiere

Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere

Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

«SCHAFE» bis 28. Februar 1988

Wildschafe, Domestikation und Rassenbildung, Schafhaltung, Schafprodukte, lebende Schafe

Tonbildschau:

Agnus Dei – Lamm Gottes

Multivision im Kino. Dauer: 20 Minuten

Vorführung 10.30 und 14 Uhr

Filmprogramm:

im Kino:

Das Walliser Schwarznasenschaf.

Video-Vorführung um 11 und 15 Uhr

Dauer: 35 Minuten

in den Tonbildschaunischen:

Die vier Jahreszeiten in der Schafhaltung.

Video-Film in zwei Teilen à 35 Minuten

Führungen:

in der Ausstellung «Schafe» ab Oktober.

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr

Samstag und Sonntag 10–16 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulkasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Literatur

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Sommer 1987)

Vorschulalter

Adrian Ch./Kunstreich P.: Ein Nest im Schilf. Otto Maier; 32 S., Fr. 12.80. Schwan, Kuckuck und Teichrohrsänger werden in ihrem Brutverhalten gezeigt.

Howell L. u. R.: Ninas neues Bett. Carlsen; 28 S., Fr. 19.80. Nina bekommt ein neues, grosses Bett. Jeden Tag holt sie sich noch ein Spielzeugtier ins Bett, damit es nicht mehr so gross scheint, bis der Kater kommt und Nina aus dem Bett fällt.

Janosch: Guten Tag kleines Schweinchen. Diogenes; 48 S., Fr. 16.70. Der kleine Tiger merkt erst fast zu spät, dass das Schweinchen ihn ausnützt. Reuevoll kehrt er zu seinem Freund, dem Bären, zurück.

Ab 6. Altersjahr

Baumann K./Bernard J.: Piro und die Dampflok. Nord-Süd; 28 S., Fr. 18.80. Das ansprechende Kinderbuch entführt den kleinen Betrachter und Leser mit dem erfinderischen Jungen Piro auf eine phantastische Reise in der Dampflokomotive «Tigerli».

Brandenberger F./ALIKI: Es kräht der Hahn. Boje; 24 S., Fr. 14.80. Ein nostalgisches Bilderbuch zum Thema Bauernhof. Der Text ist klar und einfach, für Leseanfänger geeignet. Die Illustrationen befriedigen nicht.

Michels T./Ball S.: Igel, komm, ich nehm dich mit. F. Schneider; 28 S., Fr. 18.50. Das Mädchen Lena nimmt einen Igel nach Hause, muss aber erleben, dass er sich nicht wohl fühlt. Anhand eines Märchens, das der Grossvater erzählt, lernt Lena, dass die meisten Lebewesen frei und ihrer Art gemäss leben wollen. Sie lässt ihren Igel frei. Auch zum Vorlesen geeignet.

Reed A.: Die Geschichte von Jona. Nord-Süd; 28 S., Fr. 18.80. Das stimmungsvoll illustrierte Kinderbuch erzählt, für kleine Kinder gut nachvollziehbar, die bekannte Geschichte von Jona.

Schubert D.: Murkel ist wieder da. Sauerländer; 24 S., Fr. 18.80. Murkel, ein Stoffaffe, geht bei einem Spaziergang verloren. Nach einer abenteuerlichen Reise wird er schliesslich von einem Puppendoktor aus einem Teich gefischt und zusammengeflickt. Er landet wieder bei dem kleinen Jungen, dem er gehört.

Ab 7. Altersjahr

Easton V./Vendrell C. S.: Die Gute-Nacht-Musik. Herder; 28 S., Fr. 17.60. Niemand weiss, woher die schöne Gute-Nacht-Musik kommt, die den Tieren einen ruhigen Schlaf gibt. Neugierige Käfer und Schmetterlinge finden heraus, dass die faule und langsame Schnecke jeden Abend diese Musik erzeugt. Das Buch ist mit klaren und lustigen Bildern illustriert, aus denen die Geschichte leicht herausgelesen werden kann.

Eriksson E.: Stefans neue Jacke. Oetinger; 64 S., Fr. 7.80. Stefan erhält eine neue Jacke. Seine Freude darüber hält jedoch nicht lange an, denn in der Schule wird er ausgelacht, eine Mädchenjacke zu tragen. Erst als der Tonangeber eine gleiche Jacke erhält, wendet sich die Situation, und plötzlich tragen alle Schüler solche Jacken.

Hasler E.: Die Hexe Lakritze. Benziger/Arena; 112 S., Fr. 15.80. Die Hexe möchte einen Besen, damit sie nicht so früh aufstehen muss, um in die Schule zu gehen. 2. Geschichte von einem Knaben, der nicht so viele Kräfte haben möchte. Er verliert sie mit Helfen.

Heuck S.: Es war die Puppenfee, die einen Walzer tanzte. Annette Betz; 28 S., Fr. 22.40. Ein kleines Mädchen geht in den Spielwarenladen, um die Puppe zu finden, von der es geträumt hat.

Janosch: Kaspar Mütze. Wie man einen Riesen foppt. Cecilie Dressler; 28 S., Fr. 15.70. Die Geschichte eines kleinen, schlauen Lausbuben, der einen Riesen übertölpelt. Originell, humorvoll und farbig erzählt. Auf den Bildern sind lustige und überraschende Kleinigkeiten zu entdecken.

Johansson K.: Moa und Pelle. Bertelsmann; 76 S., Fr. 14.80. Probleme am ersten Schultag, Freundschaft zwischen Kindern verändert sich dadurch. Lebensnah.

Langhardt H.: Familie Pimpelmann. Ludwig Auer; 64 S., Fr. 8.50. Rothaarige Aussenseiterin und Neuzuzügerin schliesst sich im Kinderheim mit schwachem Mädchen zusammen. Sie erfinden und spielen phantasievoll amüsante Rollenspiele mit gemalten Figuren (= Fam. Pimpelmann) aus Zeitungspapier. Dies erleichtert die Integration des Mädchens.

Lindskog R./Arnold H.: Im Trollwald. Carlsen; 28 S., Fr. 15.80. Trollkind befreit Menschenkind vom Felsenkönig. Klare, schöne Sprache.

Lussert A./Wilkon J.: Die sieben Mondtaler. Nord-Süd; 28 S., Fr. 18.80. Der fein empfundene Text steht in der Tradition der Dichtermärchen und vertritt zugleich beste Kinderliteratur. Von ebenbürtiger Qualität sind die Bilder. Ein künstlerisch hochstehendes Buch.

Mai M.: Nur für einen Tag. Otto Maier; 64 S., Fr. 8.80. Vater und Töchterlein tauschen für einen Tag die Arbeit. Er geht in die Schule, sie ins Büro – und Papa merkt endlich, was für eine Schwerarbeit sein Kind tagtäglich zu leisten hat.

Paterson C.u.B.: Der Schatz im Fuchswald. Räuber im Fuchswald. Parabel; je 32 S., Fr. 14.80. Tierkinder erleben, was Menschenkinder auch gerne erleben würden. Ausdrucksvoill illustriert.

Sundh K.: Arne will nicht schwimmen. St. Gabriel; 64 S., Fr. 11.80. Grossvater, als ehemaliger Schwimmlehrer, will Enkel schwimmen lehren, der daran keinen Gefallen findet und grosse Angst hat. Die Grossmutter, an Stelle des erkrankten Grossvaters, zwingt ihn nicht, und so kann er, ohne Druck, die Angst überwinden.

Svend O. S.: Vom kleinen Troll, der gerne spielen wollte. Oetinger; 24 S., Fr. 14.80. Der kleine Troll sehnt sich nach einem Spielgefährten. Eine lustige Trollgeschichte für Leseanfänger.

Topelius Z./Leo V.: Kleiner Lappe Sampo. Freies Geistesleben; 28 S., Fr. 17.80. Der kleine Lappe Sampo erlebt nach einer abenteuerlichen Reise das Fest der Trolle und Tiere bei Hiisi, dem Herrn der Finsternis. Skandinavisches Märchen, farbenprächtig illustriert.

Wüpper E.: Leselöwen Umweltgeschichten. Loewe; 59 S., Fr. 7.80. Neun Geschichten, auch zum Vorlesen und diskutieren, um Kinder zum aktiven Umweltschutz zu motivieren.

Ab 8. Altersjahr

Block D./Panowsky C.: Leselöwen Bibelgeschichten. Loewe; 60 S., Fr. 7.80. Neun Geschichten aus dem Neuen Testament, erzählt für Kinder im ersten Lesealter.

Caballero F./Ginesta M.: Die kluge Jungfer. Herold; 27 S., Fr. 7.95. Eine lustige Geschichte, wie ein Mädchen seine drei Freier behalten darf.

Craig H./Holabird K.: Angelina auf dem Jahrmarkt. Parabel; 24 S., Fr. 19.90. Erlebnisse und Konflikte einer grossen und kleinen Maus auf dem Jahrmarkt. Kindergerecht erzählt, gross gedruckt, wenig Text auf einer Seite; schön illustriert.

Eichinger G.: Miriams Reise auf dem Mondstrahl. Benziger/Arena; 119 S., Fr. 14.80. Ein Mädchen, das nicht einschlafen kann, weil es Geburtstag hat, beginnt mit einer Spinne zu sprechen und macht mit ihr und dem Stoffhasen eine Reise in eine sehr verzauberte Welt. Poetisch und gleichzeitig spannend geschrieben.

Ekholt L.: Kalle Karlsson und die Elstern. Oetinger; 80 S., Fr. 14.80. Um den einzigen Baum einer Wohnsiedlung entsteht Streit: Die einen freuen sich am Elsternnest auf der Birke, die andern möchten den Baum fällen. Als Retter klettert der bislang schüchterne Kalle auf den Baum und bleibt dort bis zum guten Ende. Witzig erzählt.

Garbe B.: Otto Risotto. Annette Betz; 61 S., Fr. 7.80. Otto fallen die merkwürdigsten Dinge auf; er liest nämlich alles, was er lesen kann! In Versform!

Göbel G. M./Smith B.: Weisser weiser Isidor. Schwann; 28 S., Fr. 18.50. Füchse fliegen vor der zerstörten Natur in die Stadt. Regt zum Nachdenken an.

Heuck S.: Die verzauberte Insel. Thienemann; 80 S., Fr. 10.80. Märchenhafte Geschichte um eine Insel, die durch ein kleines Mädchen von einem bösen Zauber erlöst wird.

Heyduck-Huth H./Cratzius B.: Das Jahr beginnt im Januar. Otto Maier; 28 S., Fr. 18.50. Das Buch führt mit feinen, geschmackvollen Illustrationen und mit entsprechenden Versen die Monate des Jahres vor.

Kromhout R.: «Und jetzt schlaft schön!» sagt Papa leise. Annette Betz; 62 S., Fr. 7.80. Geschichten von Meret und ihrer Familie.

Lobe M./Weigel S.: Ingo und Drago. Jungbrunnen; 112 S., Fr. 12.80. Der kleine Ingo findet ein Ei, nimmt es nach Hause und brütet es aus. Daraus schlüpft aber nicht ein Vogel, sondern ein kleiner Drache aus, der sehr rasch wächst. Er verursacht zunehmend grössere Schwierigkeiten, bis ihm endlich Flügel wachsen und er für immer davonfliegt.

Lobe M./Weigel S.: Lollo. Herder; 72 S., Fr. 15.70. Lollo, eine Negerpuppe, landet auf dem Schuttplatz. Dort trifft sie auf weiteres kaputtes Kinderspielzeug. Mit Hilfe von Max, einer Puppe mit nur einem Bein, flickt sie ihre Artgenossen wieder zusammen.

Maar P.: Der verhexte Knödeltopf. Oetinger; 64 S., Fr. 7.80. Ein Ehepaar bekommt von einer Hexe einen Knödeltopf, der nie leer wird. Das Buch erzählt auf lustige Art und Weise, wie die Besitzer versuchen, ihn vor andern Leuten zu verbergen.

Moers H./Pfister M.: Kamillas weiter Weg. Nord-Süd; 28 S., Fr. 18.80. Ein Kalb, das zuerst zu schwach war, um Milch zu trinken, wurde am Anfang mit Kamillentee aufgezogen – daher der Name Kamilla. Am Viehmarkt findet das magere Tier aber keinen Käufer und wird vergessen. Allein macht es sich nun auf den Heimweg und überwindet voller Optimismus und tapfer viele Hindernisse.

Olmo L./Gaban J.: Die weise Fröschin. Herold; 27 S., Fr. 7.95. Eine Spatzenmutter kann sich dank ihrer Freunde am bösen Elefanten rächen.

Panowsky C.: Die Spielzeugprinzessin. ars edition; 28 S., Fr. 18.50. Dank der Prinzessin und einer Fee lernen der König und sein Volk, dass starre Regeln die Menschen zu Puppen machen.

Pestum J.: Komm mit auf die Traumreise! F. Schneider; 94 S., Fr. 9.80. Zwei Kinder lernen einen alten Mann, vor dem sie vorher Angst hatten, besser kennen. Angeregt durch den Lärm seiner Maschinen unternehmen sie zu dritt verschiedene Traumreisen.

Ross T.: Die Steinsuppe. Herder; 24 S., Fr. 17.60. Der «Böse Wolf» will Mutter Henne fressen. Diese verspricht ihm als Vorspeise eine schmackhafte Steinsuppe. Nachdem sich der Wolf in Haus und Garten nützlich gemacht und die Steinsuppe verschlungen hat, mag er die Henne nicht mehr fressen.

Rothmayr M./Wäsch U.: Der grosse Bär und die Seiltänzerin. Sellier; 24 S., Fr. 15.—. Ein amerikanischer Zirkusdirektor nimmt den Bären mit übers Meer; aber des Bären kleine liebe Freundin, die Seiltänzerin, muss bleiben. Irgendwann packt den grossen Bären die Sehnsucht nach seiner Lehrerin und Freundin, und er klettert heimlich an Bord eines grossen Schiffes . . .

Ruck-Pauquèt G./Oberdieck B.: Miezekatze Minimaуз. Loewe; 59 S., Fr. 9.80. 26 kurze, farbig illustrierte Geschichten von der kleinen Katze Minimaуз, die Peter sich eines Tages aus suchen und mit nach Hause nehmen darf. Peter lernt, dass eine Katze kein Spielzeug ist.

Ebenso: Strubbelhund Emilio. Geschichte des kleinen Bastard-Strubbelhundes, der von der kleinen Ulla gefunden und in ihre Familie aufgenommen wird. 26 kurze, farbig illustrierte Episoden, was das Tier alles anstellt. Amüsant und lehrreich.

Spang G./Blecher W.: Komm mit zum Weiher. Sellier; 34 S., Fr. 18.50. Zwei Kinder treffen sich am Weiher. Das Landmädchen erklärt dem Stadtmädchen die Tier- und Pflanzenwelt in ihrer überraschenden Vielfalt.

Stoye R.: Herr Mick Herr Möck Herr Moll. Beltz & Gelberg; 65 S., Fr. 6.80. Drei sehr ausgefallen aussehende Männer werden zum Aufsehen in einer grossen Stadt. Weil sie viel Verwirrung stiften, werden sie zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Sie fliehen, und die Stadt gerät in Panik, obwohl die drei niemandem etwas zu Leide tun. Am Schluss finden die Stadtväter zusammen mit einem Filmproduzenten aber eine gute Lösung.

Szabo P.: Emil das halbe Schaf. Carlsen; 28 S., Fr. 16.80. Da Emil nur ein halb weisses und halb schwarzes Schaf ist, hat er Schwierigkeiten in seiner Herde. Seine Zweifarbigkeit rettet ihm anderseits sein Leben.

Turowski H./Bedrischka B.: Tulipan und Löwenmaul. Sellier; 24 S., Fr. 15.—. 11 Märchen erzählen auf ansprechende und heitere Weise, wie verschiedene Blumen zu ihren Namen gekommen sind. Die Illustrationen sind sehr farbig und entsprechen dem fröhlichen Erzählstil.

Uebe I./Spiess H.: Leselöwen Frühlingsgeschichten. Loewe; 58 S., Fr. 7.80. Sieben märchenhaft-phantastische Geschichten um den Frühling.

Ab 9. Altersjahr

Andersen H. C./Duntze D.: Der Schweinehirt. Nord-Süd; 28 S., Fr. 19.80. Eines der wenigen Märchen ohne glücklichen Ausgang: Die verwöhlte Prinzessin weist alle Freier ab, und der Schweinehirt, der natürlich ein verkleideter Prinz ist, lässt sie schmählich sitzen, nachdem er ihre Neugier über den geheimnisvollen Topf, den er allein besitzt, gestillt hat . . .

Banscherus J.: Das Dorf in den Zitronenbergen. Arena; 104 S., Fr. 15.70. Kinder kämpfen gegen die Eintönigkeit, für Friede und Freiheit. Ein schönes, aktuelles, nicht alltägliches Märchen..

Boge-Erli N.: Bolanek kann zaubern. Patmos; 128 S., Fr. 16.80. Feli will alles ganz genau wissen. Gerade versucht sie, dem grossen Zauberer Bolanek auf die Schliche zu kommen. Sie macht aber auch andere interessante Entdeckungen. Lesefutter.

Tessloff Verlag; je 48 S., Fr. 12.80.

Carwardine M./Camm M.: Tiere am und im Wasser. Wo der Mampalon, der Gavial und weitere 18 Tierarten leben, was sie fressen, wie sie sich vermehren und noch mehr Wissenswertes vermittelt dieses gut illustrierte Buch.

Carwardine M./Channell J.: Tiere in der Kälte. 20 z.T. auch weniger bekannte Tiere, die in der Arktis und Antarktis leben, werden porträtiert. Interessante Informationen in gut verständlicher Sprache; sehr schöne, naturgetreue Tierzeichnungen.

Carwardine M./Francis J.: Tiere, wie sie fliegen, laufen, schwimmen. – In einfacher, anschaulicher Sprache werden 20 Tiere vorgestellt. Das Hauptaugenmerk richtet sich auf die Art der Fortbewegung. Jedes Tier ist in einer arttypischen Lage illustriert.

Carwardine M./Twinney D.: Wüstentiere. – Auf je einer Doppelseite werden 20 Wüstentiere mittels Sprache und Zeichnungen anschaulich und einnehmend vorgestellt.

Fischer-Nagel H.u.A.: Blick durchs Mauseloch. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 18.80. Mit guten Fotos illustriert, vermittelt das Buch viel Wissenswertes über Mäuse. Anregend gestaltet und verständlich geschrieben.

Hohler F./Maurer W.: Der Räuber Bum. Sauerländer; 32 S., Fr. 22.80. Dieses fröhliche, gut illustrierte Bilderbuch mit ziemlich viel Text erzählt von einem Bergbauernbub, der nicht in die Schule will, sondern Räuber werden möchte. Er überfällt Touristen und stiehlt ihnen das Picknick, rettet aber auch ein kleines Mädchen, das sich verlaufen hat. Auf dessen Bitte geht er dann zu einem Wildhüter in die Lehre.

Küffner E.: Ferien am Gartenteich. Ludwig Auer; 64 S., Fr. 8.50. Zwei Grossstadtkinder lernen in den Ferien das vielfältige Leben an einem Teich kennen.

Kuijer G.: Ich fühle mich wie Apfelmus. Otto Maier; 126 S., Fr. 14.80. Jonathan erfindet verrückte Geschichten und ist verliebt in seine Lehrerin. Doch das Allerliebste, was er besitzt, ist seine Katze Emmie. Erzählt wird auf frische, lustige Art; doch die Umgangsformen sind etwas zu frei. Hübsche Illustrationen.

Kuntze P.: Bleib bei uns, kleiner Hund! F. Schneider; 94 S., Fr. 6.95. Mit viel Liebe sorgt Anna für einen herrenlosen Hund, der von einem Auto überfahren wurde.

Müller-Scherz H. (Hrgb.): Leselöwen Witzekiste. Loewe; 250 S., Fr. 15.70. 800 lustige Kinderwitze, teilweise basierend auf Wortspielen.

Pausewang G.: Ein Eigenheim für Räuber Grapsch. Otto Maier; 128 S., Fr. 15.—. Der Räuber Grapsch, eine etwas ungehobelte, aber nicht zu fürchtende Gestalt, muss auf Wunsch seiner kleinen, energischen Frau ein Haus für seine Familie bauen. Mehr oder weniger freiwillig helfen ihm einige Männer des nahen Dorfes dabei. Unterhaltsam.

Piumini R./Pozzi G.: Haselmaus und Herbstzeitlose. Carlsen; 46 S., Fr. 24.—. Die Jahreszeiten in der Natur, mit einer kleinen Geschichte zu jedem Monat.

Preussler O. Der Räuber Hotzenplotz. dtv; 144 S., Fr. 6.80. Bekanntes und beliebtes Buch. In Taschenbuchform vor allem für Einheitsserien geeignet.

Reif M.: Schmuggler und Zöllner. Arena; 114 S., Fr. 17.60. Der Zöllner Zolletrott wird an die Lozzelanisch-Schalkändische Grenze strafversetzt, weil er noch nie einen Schmuggler erwischt hat. Jetzt will er sich rehabilitieren, und zwar um jeden Preis!

Richter J.: Prinz Neumann. Beltz & Gelberg; 170 S., Fr. 18.50. Enttäuscht über die scheinbare Lieb- und Verständnislosigkeit des Vaters, der Lehrerin und der Schulkameraden reisst der mutterlose Junge aus. Seine Flucht bringt ihn dem Vater wieder näher. Realistische Erzählung mit vielen phantastischen Elementen.

Scheffler U./Brix-Henker S.: Opa ist nicht von gestern. Annette Betz; 28 S., Fr. 19.90. Staunend erfährt der Enkel Ulli, dass ein gewöhnlicher Sonnenblumenkern einen wunderbaren und komplizierten Computer birgt, in dem Tausende von Daten und Informationen gespeichert sind. Grossartig illustriertes Bilderbuch.

Schrader W.: Schabernackel toll in Form. Herder; 128 S., Fr. 15.70. Mit Hilfe seines Lumpensacks voller Zaubermittel greift Schabernackel unsichtbar und auf einer Wolke reitend ein. Er kuriert Übeltäter und hilft in der Not.

Uebe I./Kellermann-Rietl H.: Das Monsterchen. Loewe; 89 S., Fr. 9.80. Das grüne Monsterchen mit den lila Augen und den grossen Ohren kriecht in einem Estrich aus einem Ei. Es verwirrt die Leute durch sein Aussehen und auch weil es schnell sprechen lernt. Nach einigen Abenteuern findet es aber trotz seiner Fresslust eine Familie und damit ein Zuhause.

Wilsdorf A.: Jack und die Bohnenranke. Diogenes; 48 S., Fr. 18.50. Englisches Märchen. Jack tauscht eine Kuh gegen eine geheimnisvolle Bohne ein. Diese wächst bis in den Himmel hinein. Jack klettert hinauf und überlistet den Menschenfresser; er nimmt ihm all seine Reichtümer weg.

Ab 10. Altersjahr

Baumeister H.: Peter Zoogeschichten. Hoch; 96 S., Fr. 15.—. Die Geschichten von Peter, dem Sohn eines Zoodirektors, sind inhaltlich von schlichter Art und sprachlich sorgfältig geschrieben. Heikle Lagen werden immer zum Guten gewendet..

Bolliger M.: Euer Bruder Franz. Herder; 120 S., Fr. 15.70. Das Buch behandelt die Lebensgeschichte von Franz v. Assisi. 2 Drucke: klein für den chronologischen Ablauf, gross für «Geschichten aus seinem Leben». Detailreich, phantasievoll.

Gündisch K.: Im Land der Schokolade und Bananen. Beltz & Gelberg; 118 S., Fr. 15.70. Eine rumänische Familie mit zwei Kindern kommt ins westliche «Paradies». Sehr eindrucksvoll werden die vielen, vielen Schwierigkeiten und Enttäuschungen beschrieben.

Heyne I.: Der Held von Zickzackhausen. Arena; 72 S., Fr. 9.80. Moritz hat ein kleines Mädchen vor dem Ertrinken gerettet. Plötzlich ist er berühmt. Das Berühmtsein ist aber gar nicht so einfach, schon gar nicht immer bequem. Wie findet Moritz wieder zu sich und seinem Alltag?

Jooss E./Holzing H.: Cristophorus. Herder; 30 S., Fr. 18.50. Die Legende vom Riesen Ophorus, der zum Christusträger wird. Schöne, künstlerische Illustrationen.

Korczak J.: Kaitus oder Antons Geheimnis. Thienemann; 176 S., Fr. 18.50. Kaitus, eigentlich Anton, hat die Fähigkeit zu zaubern. Doch seine Zauberkraft bewirkt eine ungewollte, schwerwiegende Veränderung in seinem Leben. Ein lustiges und trauriges Buch zugleich.

Linde G.: Die Walfischbande. Herold; 127 S., Fr. 18.50. Eva darf auch diesen Sommer bei ihrer Tante und Björn verbringen. In diesen Ferien gesellen sich Lua und Nina dazu. Mit den kleinen Geschwistern zusammen bilden sie die Walfischbande und erleben viele Abenteuer.

Schollak-Rittweger G.: Na tschüs denn. Erika Klopp; 142 S., Fr. 15.70. Eine Familie wechselt von Ostdeutschland nach Westdeutschland.

Streblow L.: Kiki, der Wellensittich. Loewe; 89 S., Fr. 9.80. Wer Wellensittiche liebt, findet in diesem Buch, in eine nette Geschichte eingekleidet, viel Wissenswertes über die Haltung dieser fröhlichen Vögel.

Winsemius D.: Hilfe! Mein Gefieder ist voll Öl. dtv; 120 S., Fr. 6.80. Kinder einer norddeutschen Schule engagieren sich, um Seevögel einer aussterbenden Art, die durch Ölrückstände im Meer geschädigt sind, zu retten.

Winsemius D.: Vier Welpen im Dachsbau. Erika Klopp; 158 S., Fr. 15.70. Wissenswertes über den Dachs, in eine spannende Geschichte eingekleidet. Der Autorin ist der Umwelt- und Tier-schutzgedanke wichtig.

Ziegler R.: Gross am Himmel. Beltz & Gelberg; 134 S., Fr. 16.70. Daniel verwendet seine ganze Freizeit und Energie darauf, einen neuen Drachentyp zu erfinden. Dabei helfen ihm sein Physiklehrer und ein lernbegieriges Mädchen aus Italien und nicht zuletzt sein Durchhaltevermögen und seine Fähigkeit, Enttäuschungen zu verkraften.

Ab 11. Altersjahr

Baart A. M.: Der grosse Verrat. Beltz & Gelberg; 125 S., Fr. 15.70. Die Geschichte eines Mädchens, das nicht begreifen kann, weshalb seine Schwester nicht mehr mit ihm spielen will und weshalb ein alter Mann, den es sehr mag und der alleine in einem abgelegenen Haus wohnt, ins Altersheim ziehen soll. Auf der missrateten Flucht mit dem Mann und seiner verhärmten Haushälterin erkennt es aber, dass die Realität einem oft zwingt, seine Vorstellungen von der Welt zu ändern.

Boge-Erli N.: Faja, König von Wildland. Nagel & Kimche; 180 S., Fr. 18.80. Fabian erfindet zusammen mit seinem Bruder eine Spielwelt. Eines Tages gerät er selbst in diese Welt (Wildland) hinein und wird der Held seiner eigenen Geschichte.

Bürstmayr H.: Grün wie die Regenzeit. St. Gabriel; 140 S., Fr. 23.80. Geschichten, Spiele, Kochrezepte usw. berichten von Kindern aus Dritt Welt-Ländern. Ein informativer Anhang gibt Auskunft über die Länder, aus denen diese Berichte stammen. Auch geeignet für die Hand des Lehrers.

Cardoso O. J.: Negrita, anrich; 128 S., Fr. 15.70. Ein landloser kubanischer Bauer rettet einen scharzen Hund vor dem Ertrinken. Das Tier ist sehr gelehrt und hütet bald die Schweine und schützt diese vor den Jibaros, den Wildhunden aus den Bergen.

Chidolue D.: Lieber, lieber Toni. Beltz & Gelberg; 90 S., Fr. 6.80. Etta muss sich nach dem Umzug im Neubaugebiet zurechtfinden. Zum Glück gibt es Toni! Eine sensibel und doch nüchtern geschriebene Geschichte einer Kinderfreundschaft; mit ansprechenden Illustrationen.

Crome P.: Das Ungeheuer von Akiya. Ueberreuter; 179 S., Fr. 19.90. Vier Kinder erleben spannende und lehrreiche Ferien in Japan.

Fährmann W.: Meine Oma ging aufs Eis. Arena; 79 S., Fr. 9.80. Tilla Meurer kann nicht nur gute Geschichten erfinden und ihren Schulkameraden erzählen, sie hat auch gute Ideen: Wie Tilla dem Dorf Alsum im Winter zu einer Brücke verhalf, wird in diesem Buch erzählt.

Grund J. C.: Reiter aus der Sonne. Loewe; 187 S., Fr. 15.70. Erzählung aus der Völkerwanderungszeit. Fundament: Geschichtliche Ereignisse der Abwehrschlachten gegen die Hunnen. Das Buch vermag eine Ahnung zu geben von der Unruhe jener Zeit, von Kämpfen um Bestehen oder Untergang, von entwurzelten Menschen, von Existenznoten.

Herfurtner R./Mühlbauer R.: Das Taubenmädchen. F. Schneider; 62 S., Fr. 15.70. Mona liebt Tauben; Malte mag sie nicht. Aber eine Taube am Himmel wird für die Kinder zur Brücke für ihre Gefühle. Mona zieht in eine andere Stadt; Malte erkrankt. In den Fieberträumen sieht der Knabe die Taube in vielen Gefahren – den Krisen der Krankheit. Die Taube kehrt heim, und mit ihr bringt der Postbote Monas ersten Brief. Der Knabe ist gesund. Achtung: Druck und Aufmachung sieht aus wie für Unterstufe!

Irwin H.: Die Häuptlingstochter. Elefanten Press; 112 S., Fr. 14.80. Die wahre Geschichte eines Indianerstammes, der von den Weissen vertrieben, in ein Reservat gesperrt, aber schliesslich in sein altes Land geführt wird. Erzählt von der Häuptlingstochter «Scheues Reh». Sehr einfühlsam geschrieben.

Meier W.: Frankensteins Tante. Loewe; 252 S., Fr. 18.50. Tanta Hanna bringt in dieser fröhlichen Satire Dracula, Werwolf und Co. das Gruseln bei.

Nafus Morrison D.: Goodbye Whisper. A. Müller; 174 S., Fr. 18.—. Ein Mädchen, das bei den Grosseltern wohnt, müsste mit diesen umziehen, möchte aber bei seinem Pferd bleiben. Durch ein Erlebnis, bei dem es andern helfen kann, erkennt es, dass sein Platz bei den Grosseltern ist und dass es die Angst vor dem Wechsel überwinden muss.

Nöstlinger C.: Ein Mann für Mama. Oetinger; 160 S., Fr. 14.80. Ein Haushalt mit Mutter, Grossmutter, Tante, Grosstante und Schwester ist zuviel für die Jüngste. So sucht sie einen Mann für ihre Mutter – und findet ihn. Nachdenkliches und Humorvolles.

Pressler M.: Goethe in der Kiste. Loewe; 136 S., Fr. 14.80. Zum erstenmal verreisen Simones Eltern allein und lassen die Zwölfjährige bei ihrem Onkel und seiner Familie. In drei Wochen lernt Simone nicht nur mit dem Alleinsein zurechtkommen, sondern sie entwickelt sich mehr und mehr zu einer selbständigen, mutigen Persönlichkeit.

Ruland H.: Der Aufstand des Abschalom. Herder; 288 S., Fr. 23.—. In flüssiger Sprache und getreuer Darstellung erzählt Ruland die Geschichten aus dem Alten Testament, von Gideon, Saul, David, Salomon. Das Buch ist die Fortsetzung von «Der gestohlene Segen». Störend ist der reisserische Untertitel «Abenteuergeschichten».

Wijngaard J./Hastings S.: Sir Gawain und die Hässliche Alte. Sauerländer; 30 S., Fr. 19.80. Sir Gawain, ein Ritter von König Arturs Tafelrunde, rettet die Ehre seines Königs durch eine wahrhaft ritterliche Tat. Das Märchenhafte der Geschichte wird durch eine reiche Illustration unterstrichen.

Zimmermann C.: Jurek oder Daheim im fremden Land. Patmos; 150 S., Fr. 18.50. Jurek, der Knabe einer polnischen Emigrantenfamilie hat es schwer, sich in Deutschland einzuleben. Als Bewohner einer Notwohnung wird er von seinen Mitschülern schikaniert. Mit Hilfe eines älteren Emigranten gelingt es ihm, sich in seiner neuen Heimat zurechtzufinden.

Zinn D.: Uta, Käse, Buttermarken. Spectrum; 182 S., Fr. 16.70. In den ersten Nachkriegsjahren ist das Leben in den Ruinen einer ostdeutschen Kleinstadt noch sehr schwierig. Eine Kindergruppe hat zahlreiche lustige und ernste Erlebnisse.

Ab 12. Altersjahr

Baumann H.: Löwentor und Labyrinth. dtv; 188 S., Fr. 8.80. Erzählung, in der Erlebnisse des Forschers Heinrich Schliemann und Geschichte der Antike gut verknüpft sind.

Becker E.: Die kleinen Teppichknüpfen. Jungbrunnen; 144 S., Fr. 17.80. 20 kurze Geschichten geben Einblick ins Leben der Kinder in Nepal, Indien und der Türkei. Der Kampf ums tägliche Brot, Kinderarbeit, religiöse Bräuche sind die Hauptthemen.

Desai A.: Das Dorf am Meer. Cecilie Dressler; 188 S., Fr. 17.60. Das Buch, auf Tatsachen beruhend, erzählt von der Not und dem Elend einer indischen Fischerfamilie. Der Vater, Alkoholiker, verliert sein Boot; die Mutter ist krank, und der zwölfjährige Hari sorgt für seine Geschwister.

Doyle C.: Sherlock Holmes. Der blaue Karfunkel. Loewe; 220 S., Fr. 9.80. In diesem Band finden sich 12 Fälle, die Sherlock Holmes und sein Partner John H. Watson in bekannter Manier lösen. Für die Jugend neu erzählt von Klaus v. Schwarze, illustriert von Charlotte Panowsky.

Gelberg H.-J. (Hrgb.): Wie man Berge versetzt. Beltz & Gelberg; 360 S., Fr. 16.80. Das sechste Jahrbuch der Kinderliteratur bringt eine reichhaltige Auswahl in Wort und Bild. Preiswert.

Goldsmith J.: Die Rückkehr zur Schatzinsel. vgs; 264 S., Fr. 22.30. Die Rückkehr zur Schatzinsel beginnt dort, wo «Die Schatzinsel» von Stevenson aufhört. Von neuem geraten Jim Hawkins, Ben Gun und John Silver in den Bannkreis von Kaptain Flints Schatz. Was als Inspektionsreise nach Jamaica beginnt, wird bald zu einer spannenden Jagd nach dem verbliebenen Teil des Schatzes.

Hohlbein W. u. H.: Midgard. Eine phantastische Geschichte. Ueberreuter; 356 S., Fr. 26.20. In Midgard, dem Land der germanischen Götter, Asen, Wanen, Riesen und Zwerge erlebt Lif die Götterdämmerung. Er und sein Zwilling sind die in der Legende erwähnten späteren Begründer des neuen Menschengeschlechts.

Ippers J.: Korsen lachen nicht sardonisch. Arena; 207 S., Fr. 21.20. Spannende Kriminalgeschichte um ein Nummernkonto auf einer Schweizer Bank.

Kjelgaard J.: Big Red. A. Müller; 174 S., Fr. 29.80. Die Freundschaft zwischen einem Jungen und seinem Hund bewährt sich im harten Leben der Fallsteller.

Kordon K.: Der Ritter im Sack. Klopp; 164 S., Fr. 22.30. Klaus Kordon hat einige berühmte Sagen Berlins neu nacherzählt und auch «aufgefrischt». Lustig, gruslig, spannend und zum Teil auch nachdenklich.

Malcolm E.: Alle Bilder, die ich sehe. Herder; 166 S., Fr. 12.80. Eine zarte Freundschaft verbindet ein Mädchen mit einem Blinden. Alle Bilder, die es sieht, möchte es ihm zeigen, und es sieht selber alles schöner als zuvor. So bringt die Freundschaft beiden Gewinn, auch wenn sie, nach geglückter Augenoperation, zu Ende geht. Feinfühlige Sprache.

Meier W.: Karlotta Kriss. Das unheimliche Testament. Loewe; 124 S., Fr. 9.80. Die 67jährige Karlotta Kriss lüftet mit Hartnäckigkeit und Spürsinn die Geheimnisse um einen Totenkopf, der samt Testament in einer Baugrube gefunden worden ist.

Mountford C. P./Roberts M. J.: Traumzeit-Geschichten der australischen Ureinwohner. St. Gabriel; 96 S., Fr. 18.80. Die Mythologie der australischen Ureinwohner, erzählt in jeweils kurzen, aneinandergereihten Geschichten. Interessant, aber nicht umwerfend.

Orlev U.: Die Insel in der Vogelstrasse. Elefanten Press; 124 S., Fr. 14.80. Das Buch schildert einfach und hautnah die Erlebnisse des Judenjungen Alex im Warschauer Ghetto. Wir dürfen nie vergessen, was dort geschah!

Patten B.: Springende Maus. Arena; 57 S., Fr. 9.80. Ein indianisches Märchen. Springende Maus hält es nicht mehr aus unter den andern Mäusen. Sie bricht auf, um die Welt kennenzulernen, vor allem aber jenes Geräusch zu finden, das die andern nicht hören können. Am Ziel ihrer Sehnsucht ist sie so glücklich, dass sie selbst den Tod gelassen hinnimmt.

Tellegen A.: Ich war fünfzehn und zum Glück gross für mein Alter. Cecilie Dressler; 160 S., Fr. 12.80. Ein holländischer Junge erlebt, wie seine Eltern von den Nazis verschleppt werden. Er muss in den Untergrund und erfährt, was Solidarität unter Gleichgesinnten bedeutet. Er wird aber zusammen mit seinen Gefährten erwischt und in ein KZ gesteckt. Er lernt, zu was die Menschen fähig sind und trotz allem Leid seinen Weg weiter zu gehen.

Tully J.: Das gläserne Messer. Beltz & Gelberg; 242 S., Fr. 9.80. Tio, ein junger Indio, soll an einem Feiertag den Göttern geopfert werden und – als Zeichen der göttlichen Allmacht – unversehrt wiedergeboren werden. Eine abenteuerliche Geschichte über die Indios und ihren Götterglauben vor Ankunft der Europäer in Südamerika.

Van Reen T.: Die Bockreiter oder: Dem Galgen entkommen. anrich; 224 S., Fr. 15.70. Im 18. Jahrhundert wüteten im südlichen Holland und in Belgien zahlreiche Räuberbanden – die Bockreiter. Matheis, der 11jährige Bauernbub, gerät im Kampf gegen die Räuber in zahlreiche, gefährliche Situationen.

Vos-Dahmen von Buchholz T.: Die Reise zum Horizont. Hoch; 160 S., Fr. 18.50. Ein Junge aus dem Zinnland (Südengland) bereist Frankreich und das Mittelmeer. Der Leser wird so auf spannende Art in die verschiedenen Kulturen um 1500 v. Chr. eingeführt.

Ab 13. Altersjahr

Brandis M.: Geheimsache Wetterhahn. Herder; 190 S., Fr. 16.70. Mark Brandis wird vor die Entscheidung gestellt, ob er mit seiner humanitären Rettungsflotte eingreifen soll in den Sturz des machtgierigen Diktators.

Eschenloh W.: Schattentanz. Loewe; 186 S., Fr. 15.70. Zwei Jünglinge befreien einen Freund aus der Gewalt eines Zauberers. Spannend erzählt, eignet sich vor allem für Knaben.

Fiechter U. M.: Mario Rosas – Die Geschichte einer Flucht. Signal; 144 S., Fr. 18.50. Mario, ein Chilene deutscher Abstammung, schliesst sich der Widerstandsbewegung gegen die Militärdiktatur an. Um der drohenden Verhaftung zu entgehen, flieht er nach Argentinien und dann nach Deutschland. Deutsche Freunde helfen ihm, die schwierige Situation zu ertragen.

Grosse-Oetringhaus H.-M.: Kein Platz für Tränen. Peter Hammer; 184 S., Fr. 15.70. Geschichten beschreiben das Leben von Kindern aus Dritt Welt-Ländern. Herausgegeben von «Terre des hommes».

Heyne I.: Funny Fanny. Klopp; 177 S., Fr. 17.60. Entwicklungsroman eines Mädchens, das mit 8 Jahren vergewaltigt worden ist. Es findet seinen Weg mit Unterstützung von Schwester und Freund sowie dank dem Verständnis der Eltern. Alpträume und Aggressionen bauen sich ab. Einfühlend geschrieben, lebendig, viele direkte Reden.

Hilary E.: Gefangen in Sibirien. G. Bitter; 192 S., Fr. 23.10. Nach dem Einmarsch der Russen in Polen 1939 wird der 12jährige Jurek und seine Familie zu Zwangsarbeit nach Sibirien verschleppt. Eindrückliche Schilderung der Strapazen der Gefangenen. Die Geschichte beruht auf tatsächlichen Geschehnissen.

Houston J.: Elfenbeinjäger im ewigen Eis. Bertelsmann; 160 S., Fr. 18.50. Der 3. Band eines dreiteiligen Arktis-Romans. Ein Junge und sein Eskimofreund begegnen einem Team von Meeresbiologen. Sie erlernen das Tiefseetauchen und erforschen das Leben des Narwals.

Pelgrom E./The Tjong Khing: Der Elefantenberg. G. Bitter; 166 S., Fr. 18.50. Menschlich allzu Menschliches von Tieren gespiegelt.

Pierce T.: Das zerbrochene Schwert. Arena; 247 S., Fr. 21.20. In dieser reinen Phantasiegeschichte wird die «Heldin», als Ritter getarnt, bei einem Wüstenstamm zur Schamanin ausgebildet und findet später wieder zur Jugendliebe zurück.

Rocafuerte J. M.: Der Sohn des Cotopaxis. Union; 240 S., Fr. 18.50. Das Buch schildert eindrücklich, wie die Zivilisation in die Traditionen der Hochlandindianer Ecuadors eindringt. Der junge Medizinmann Sapana, fasziniert von Wissen und Technik, gerät in Konflikt mit seinem Selbstverständnis.

Rubin Pascal F.: Ein verrückter Sonntag. dtv; 204 S., Fr. 7.80. Pubertäre Probleme zwischen der Mutter und ihrer 13jährigen Tochter werden humorvoll und psychologisch einfühlsam geschildert.

Sachs M.: Hallo . . . Falsch verbunden. anrich; 110 S., Fr. 12.80. Am Telefon lernen sich Angie und Jim per Zufall kennen. Da beide an Minderwertigkeitskomplexen leiden, brauchen sie einander, und es entwickelt sich eine immer stärker werdende Beziehung. Der interessante Inhalt des Buches baut sich nur auf Telefongesprächen auf.

Seck-Agathe M.: Pink Flamingo. Otto Maier; 192 S., Fr. 18.50. Die seit einigen Jahren verwitwete Mutter von Lilli hat plötzlich einen Freund. Mit dieser Situation kann sich Lilli kaum abfinden. Daneben hat Lilli auch Probleme mit ihren Kameradinnen von der Rock-Gruppe Pink Flamingo. Langsam beginnt Lilli zu begreifen, dass auch ihre Mutter ein Recht auf ein eigenes Leben hat.

Weiss W.: Die Wikinger entdecken Amerika. Prisma; 204 S., Fr. 12.80. Nach einem authentischen Bericht schildert der Verfasser die Entdeckung Amerikas, eigentlich Neufundlands (Vinland = Weideland), durch eine Auswanderersippe der Wikinger. Der Anhang fasst den Wissensstand der heutigen Forschung zusammen.

Weissflog P.: Der Schatz im Niemandsland. Loewe; 250 S., Fr. 18.50. Viel «Action» und Verwicklungen bis nach Ägypten um einen im Krieg vergrabenen und unter der Berliner Mauer wieder entdeckten Schatz. Lesefutter von mässiger Qualität.

Ab 14. Altersjahr

Baumgärtner A. C.: Milans Entscheidung. Arena; 147 S., Fr. 17.60. Zwischenkriegszeit in Kroatien: Partisanen kämpfen gegen Regierungstruppen. Milan verzichtet auf seine Rache an einem Offizier, unter dessen Befehl seine Familie ausgerottet worden war, weil er des Generals 10jährigen Sohn nicht töten will. Er flieht nach Italien, woher auch sein Vater stammte.

Boesch W.: Hilfe, meine Schwester dreht durch! Ueberreuter; 143 S., Fr. 18.60. Äusserst humorvolle Geschichte, in der Ulli nicht nur einen neuen Vater, sondern für seine Stiefschwester mit vielen Tricks auch noch einen Bräutigam findet.

Bröger A.: Schön, dass es dich gibt. F. Schneider/Pestum; 153 S., Fr. 12.80. Geschichten von Freundschaft und Liebe, von Freuden und Ängsten des Alltags und der bitter-süßen Zeit des Erwachsenwerdens, aber auch humorige Short Stories für junge Leute.

Doyle C.: Sherlock Holmes. Der Hund von Baskerville. Loewe; 216 S., Fr. 9.80. . . und neun weitere spannende Kriminalgeschichten mit dem Meisterdetektiv Sherlock Holmes. für die Jugend neu erzählt.

Feid A.: Im Namen des Volkes. Das Urteil steht noch aus. Patmos; 110 S., Fr. 14.80. Anhand ihrer Gerichtsverhandlung – sie wurde in Romanform umgearbeitet – wird das Leben von zwei 14- und 17jährigen Jugendlichen, die straffällig geworden sind, aufgezeigt.

Klement R.: Durch den Fluss. Jungbrunnen; 144 S., Fr. 16.80. Kritische Schilderung der Gründe, Flucht und Erfahrungen im Westen zweier junger tschechischer Grenzsoldaten.

Kraus B./Melcher G.: Wer keinen Mut zum Träumen hat . . . Herder; 128 S., Fr. 7.90. Die Fortsetzung des Titels heisst: «. . . hat keine Kraft zum Kämpfen». Gestützt auf dieses Leitmotiv will dieses TB Mut zum Träumen und Handeln machen. Für Lebenskunde geeignet.

Mazer H.: Wenn Kevin bleibt. arrich; 176 S., Fr. 18.50. Drei Geschwister (12, 15, 21) verlieren bei einem Flugzeugunglück ihre Eltern. Sie versuchen, ihr Leben allein in die Hand zu nehmen und stossen dabei auf verschiedene Grenzen: Toleranz, Mitarbeit, Rücksichtnahme, Geldbeschaffung, Schule, Liebe . . .

Pressler M.: Kratzer im Lack. Beltz & Gelberg; 133 S., Fr. 15.—. Der 14jährige Herbert findet weder bei den Eltern noch bei Kameraden Anerkennung; er zerkratzt Autos und ersticht schliesslich eine alte Frau.

Schliwka D.: Kinder der Taublume. Hoch; 144 S., Fr. 17.60. Sachlich ausgewogen, ohne eifernden Fanatismus leistet der Autor seinen Beitrag zur Verarbeitung der Katastrophe von Tschernobyl. Aus der Sicht eines 15jährigen Deutschen erleben wir zudem eine leicht fassbare Auseinandersetzung um die Kernkraft im allgemeinen.

Steiger O.: Vagabundenschule. Benziger/Arena; 193 S., Fr. 18.50. Wegen der Trennung ihrer Eltern geht die 14jährige Eliane nicht ins Ferienlager, sondern vagabundiert von Schaffhausen nach Bern zum Vater. Sie wird mutiger und selbstsicherer, und es gelingt ihr, die Eltern wieder zusammenzuführen. Gute Sprache.

Wallace E./Barclay A.: Das Silberne Dreieck und Der Herr im Frack. Bertelsmann; 122 S., Fr. 9.80. Krimi-Lesefutter für Oberstufenschüler. Edgar Wallace, in Länge und Sprache den jugendlichen Lesern angepasst.

Zickgraf C.: Mit einem Bein im Leben. G. Bitter; 152 S., Fr. 18.50. Ein sportliches Mädchen verunfallt mit dem Mofa – ein Bein muss ihm amputiert werden. Die Erzählung schildert, was Andrea alles durchmacht, von der Verzweiflung bis zum Annehmen ihres Schicksals.

Ab 15. Altersjahr

Altmeyer U.: Vater macht unsere Armut reich. G. Bitter; 88 S., Fr. 15.—. Die Tochter einer armen, vierköpfigen Arbeiterfamilie erzählt aus ihrer Kindheits-, Jugend- und Erwachsenenzeit. Einerseits sind es Erinnerungen an ihre Familie in schwieriger Zeit, anderseits sind es intime Erinnerungen, die nur sie selbst betreffen. Der Erzählton ist realistisch, sozialkritisch und fast immer sehr ernst.

Keller G./Fischer H.: Spiegel, das Kätzchen. GS; 70 S., Fr. 15.80. Spiegel, das Kätzchen, überlistet den Stadthexenmeister von Seldwyla. Das schön gestaltete Bändchen könnte empfänglichen Oberstufenschülern einen ersten Kontakt zu Gottfried Keller vermitteln.

Levoy M.: Adam und Lisa. Benziger/Arena; 197 S., Fr. 18.50. Feinsinnige Liebesgeschichte zwischen einem vorurteilslosen Mädchen und einem scheuen Jungen, der die fixe Idee hat von einem anderen Planeten zu stammen.

Pausewang G.: Die Wolke. Otto Maier; 158 S., Fr. 16.70. Fiktion/Realität: Reaktorunfall (Supergau), 90er Jahre, BRD, sehr realistisch, in Anlehnung an Tschernobyl. Zeigt am Beispiel zweier Geschwister, ihrer Familien und einiger Verwandten das ganze Ausmass an todbringendem Unheil. Schonungslos offen, geht unter die Haut, dramatisch.

Tesch M.: Feuerprobe. Herder; 192 S., Fr. 18.50. Nach einem Unfall läuft Tommi vor sich selbst und der Welt davon. Träumend erlebt er seine eigene Geschichte in seinen Vorfahren und lernt so, sich selbst und seine Umgebung besser zu verstehen.

Watson J.: Hinter vorgehaltener Hand. Spectrum; 200 S., Fr. 15.70. Eine Episode aus dem Widerstand gegen die Diktatur in Chile, die von Folter, Verfolgung, aber auch von Zukunftshoffnungen berichtet.

Zitelmann A.: Unter Gauklern. Beltz & Gelberg; 185 S., Fr. 9.80. Der Bucklige Martis und das Zigeunermädchen Linori erleben in Dorf und Stadt, unter Mönchen, Bürgern und Bauern, unter Gauklern und Ketzern ein Stück mittelalterliche Geschichte des 13. Jahrhunderts.

Ab 16. Altersjahr

Gabel W.: Fix und fertig. Beltz & Gelberg; 204 S., Fr. 16.70. Peer, ein Junge, der eigentlich alles hat, was er sich wünscht, gerät über Tabletten immer mehr in die Drogensucht. Diese wahre Geschichte zeigt, wie normale Wertgefühle beim Kampf um den Stoff unwichtig werden. Wir sehen Peer immer wieder von verschiedenen Seiten, da abwechslungsweise aus seiner und aus der Sicht seiner Freundin erzählt wird.

Schami R.: Eine Hand voller Sterne. Beltz & Gelberg; 198 S., Fr. 18.50. Tagebuch eines syrischen Bäckerjungen, der einmal Journalist werden will. Die Rede ist von Armut, Lebenslust und Ungerechtigkeit, vom Alltag und von politischer Verfolgung im heutigen Damaskus.

Sachbücher für Freihandbibliotheken

Unterstufe

Baumann H./Oberdieck B.: Leselöwen Frühlingslieder. Loewe; 61 S., Fr. 9.80. Eine Sammlung meist altbekannter, einstimmiger Frühlingslieder, die zum grossen Teil auch auf der Blockflöte spielbar sind. DK 78

Becker I.: Komm, mach mit. Herder; 160 S., Fr. 18.50. Ein Buch, in dem man spielerisch etwas lernen kann und das Anregungen zur eigenen Kreativität bietet. Viele interessante Spielideen rund um das Jahr. DK 79

Kühnle M./Beck S.: Weihnachts-Basteleien. Falken; 32 S., Fr. 7.80. Anleitung zur Herstellung von Bildern aus Samen, Nüssen usw., Figuren aus Stroh, Tortenpapier, Alufolie usw. Gut bebildert und mit knappem, verständlichem Text erläutert. Auch für ältere Schüler und Lehrer. DK 745.5

Mittelstufe

Aust S./Nyncke H.: Schau her, ich seh noch mehr. Von Lupen, Brillen und Fernrohren. Ueberreuter; 32 S., Fr. 19.90. Kindgerechte Texte, fundierte, das Wesentliche treffende Aussagen führen in die Welt der Optik ein. Bastel- und Versuchsanleitungen helfen, die Theorie in die Praxis umzusetzen. DK 53

Burt D./McLeod N.: So lebt der Koala. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 18.80. Viele sehr gute Fotos und ein klarer Text geben einen ausführlichen Einblick in das Leben der selten gewordenen Tiere. DK 599

Claridge M./Shackell J.: Mein erstes Naturbuch. F. Schneider; 39 S., Fr. 18.50. Einfache Experimente für junge Naturforscher, mit vielen anschaulichen Zeichnungen. Auch für die Hand des Lehrers. DK 57

Gee R./Meredith S.: Wachsen und Erwachsenwerden. Otto Maier; 96 S., Fr. 14.80. Ein vielseitiges, sachliches Aufklärungsbuch mit vielen einfachen, klaren Skizzen und Begriffserklärungen. DK 613

Hansen E.: Das Ziegenbuch. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 18.80. Mit guten Fotos illustriert vermittelt das Buch viel Wissenswertes über Ziegen. Für Schüler anregend gestaltet und verständlich geschrieben. DK 599

Könemund G.: Brigitte Kinderfeste. Mosaik; 128 S., Fr. 27.50. Vorschläge zur Gestaltung von Kinderfesten: Vorbereitung und Durchführung von Spielen, Bastelideen, Rezepte. Die Liste reicht von den Festen der verschiedenen Jahreszeiten bis hin zu Zirkus- und Gespensterfesten und zur Durchführung eines Rallyes. DK 793

Pope J.: Sag mir: Können Löwen träumen? Herder; 96 S., Fr. 23.—. Für Kinder wichtige Fragen (z.B. welches Tier am schnellsten läuft) werden klar und bebildert beantwortet. Das Buch legt keinen Wert auf Vollständigkeit; es regt an zum «Schneuggen». DK 59

Thiel H. P.: Erklär mir die Welt. Arena; 167 S., Fr. 27.50. Lexikon für wissensdurstige Kinder, übersichtlich nach Sachgebieten eingeteilt. Anschauliche Bilder (auch geeignet für den Realienunterricht). DK 03

Mittel-/Oberstufe

Dähncke R. M. u. S. M.: Streifzug durch Wald und Wiese. AT; 112 S., Fr. 14.80. Blumen-Erkennungsbuch, das hauptsächlich auf Farbfotos aufgebaut ist. Das Buchformat eignet sich für das Büchergestell, nicht aber für Jackentasche oder Rucksack. DK 58

Flury T. u. J.: Unsere Katzen. Hallwag; 96 S., Fr. 10.80. Im Taschenbuchformat eine gut illustrierte Übersicht über die häufigsten Hauskatzenarten. DK 599.7

Gibson M.: Entdecke das Altertum. J. Breitschopf; 188 S., Fr. 19.90. Die Geschichte des Altertums ist sprachlich einfach und anschaulich dargestellt. Die vielen farbigen Illustrationen (auch Karten) ergänzen das Ganze vortrefflich. DK 930.90

Guggisberg/Volkart/Ehrat/Hunziker: Schmetterlinge und Nachtfalter. Hallwag; 96 S., Fr. 10.80. Im Taschenbuchformat eine Übersicht über die Schmetterlinge und Falter Mitteleuropas und deren Körperbau. DK 595

Handel A./Eisenreich D. – BLV; je 64 S., Fr. 7.95:

Insekten. – Merkmale, Vorkommen und Lebensweise von etwa 50 häufig vorkommenden Insekten werden in Bild und kurzen Texten dargestellt. DK 595

Pflanzen des Waldes. – Das nach Blütenfarben geordnete Taschenbuch ermöglicht ein rasches Bestimmen von sogenannt «krautigen» Waldpflanzen. DK 58

Reichholz J. – F. Schneider; je 70 S., Fr. 5.95:

Wir tun was für unsere Eidechsen und Schlangen. – Beschreibung der wichtigsten, nördlich der Alpen vorkommenden Reptilien. Die Vorschläge für deren Schutz bzw. Wiederausiedlung lassen sich allerdings kaum verwirklichen. DK 598

Wir tun was für unsere Schmetterlinge. – Viele Informationen über die Falter; Erklärungen über den Zusammenhang der Landnutzung und dem Rückgang der Schmetterlinge. Anregungen zur Erhaltung verschiedener Arten. DK 595

Schmid F. R.: Wunderwelt der Ameisen. Hallwag; 96 S., Fr. 10.80. Sachbüchlein über das Leben der Ameisen, mit den neusten Erkenntnissen aus der Ameisenforschung. DK 595

Thiel H. P./Anton F.: Erklär mir die Indianer. Arena; 99 S., Fr. 23.—. Aus dem Lebensbereich der nord- und südamerikanischen Indianer werden 40 Themen klar, lehrreich und «anziehend» dargestellt. Mit den Zeichnungen und Fotografien sowie den rund 300 Begriffserklärungen hebt sich dieses Buch vorbildlich von der Masse der hier erhältlichen Indianerbücher ab. DK 39

Zallinger P.: Dinosaurier und andere Tiere der Vorzeit. Tessloff; 96 S., Fr. 18.50. Vielseitige Darstellung der 140 Mio. Jahre Saurierzeit entsprechend den neuesten Forschungen. Die Erdzeitalter sind mit ihren typischen Vertretern in Wort und Bild nachgezeichnet. DK 56

Zimmer U. E./Eisenreich D. – BLV; je 64 S., Fr. 7.95:

Blüten der Bäume und Sträucher. – Wichtige einheimische Bäume und Sträucher lassen sich anhand der Fotos und Kurzbeschreibungen erkennen und bestimmen. DK 58

Wasservögel. – Kleines Taschen-Nachschlagebuch, welches mit kurzen Texten und ausgezeichneten Fotos über in und am Wasser lebende Vögel Auskunft gibt. DK 598

Oberstufe

Bibliographisches Institut: Schüler-Duden. Informatik. 538 S., Fr. 22.30. Informatik-Ergänzungsband zur Dudenausgabe. DK 00

Brender I.: Vor allem die Freiheit. Beltz & Gelberg; 106 S., Fr. 12.80. Eine lebendig und anschaulich geschriebene Biographie der berühmten französischen Schriftstellerin und Feministin George Sand. DK 92

Büdeler W.: Faszinierendes Weltall. Prisma; 272 S., Fr. 18.50. Hier wird die Geschichte der Astronomie und die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet in einer kompetenten, verständlichen Sprache dargestellt. DK 52

Corbishley M.: Die Welt der Römer. Tessloff; 96 S., Fr. 22.30. Grossartiger Einblick in die Welt der Römer; für Mittelstufenschüler (Schulstoff) zu anspruchsvoll. DK 930.8

Gartung W.: Komm mit nach Timia. Peter Hammer; 48 S., Fr. 17.60. Kulturgeschichtliches Sachbuch über die Sahelzone. A4-Heftformat. DK 916.6

Khan-Leonhard A.: Malen mit Aquarellfarben 12. Stilleben. Christophorus; 32 S., Fr. 7.80. Bildaufbau anhand einiger Beispiele von der Skizze bis zum fertigen Bild über 3–5 Stufen. Erklärung und Beschreibung von Fachausrücken; kleine Farbenlehre; Material und Ausrüstung. Für Lehrer und Schüler mit Vorkenntnissen. DK 75

Kutscha G.: Auf den Spuren der Vorzeit. Prisma; 192 S., Fr. 15.—. Was uns die Archäologie mit ihren heute so hochentwickelten Methoden über die Geschichte des Menschen von seinem ersten Auftreten bis zur Römerzeit verrät. (Fundorte vor allem in Mitteleuropa) DK 930.2

Kutscha G.: Der Weg ins Abendland. Prisma; 240 S., Fr. 15.70. Geschichtliches Sachbuch über die Völkerwanderung, deren Einfluss auf die europäische Kultur mit Angabe genauer Fundorte. DK 930.8

Labhart T. P.: Geologie. Einführung in die Erdwissenschaften. Hallwag; 160 S., Fr. 14.80. Im Taschenbuchformat gute Übersicht über Gesteinsarten und deren Entstehung. DK 55

Majonica R.: Ein Seehund aus Eisen. Herder; 120 S., Fr. 24.80. Das erste U-Boot und sein Erfinder. Zeigt im Wechsel europäische Geschichte als Hintergrund und – eher fad – die Lebensgeschichte Wilhelm Bauers und – dieses recht genau dokumentiert – seiner realisierten Pläne. Viele geschichtliche Karten und Illustrationen. DK 608

Messner R.: Überlebt – Alle 14 Achttausender. BLV; 248 S., Fr. 45.80. Die grossen Expeditionen Reinhold Messners. Pläne, Berichte anderer Bergsteiger, Erzählungen über und von Einheimischen ergänzen Messners Bericht. Viele stimmungsvolle, eindrückliche Photos lassen den Leser noch mehr in die Welt der Achttausender eintauchen. DK 796.52

Richarz K.: Naturschutz verkehrt. F. Schneider; 70 S., Fr. 5.95. Information über richtigen und falschen Naturschutz in Deutschland. DK 502.7

Richter P. C.: Das Arena-Photobuch. Arena; 270 S., Fr. 27.50. Dem interessierten Jugendlichen wird eine Fülle an Wissenswertem über Handhabung einer Kamera, über Bildgestaltung, Entwicklung und Vergrösserung von Fotografien geboten. Ein Blick in die Geschichte der Fotografie schliesst den interessanten Band ab. DK 77

Sauer/Bielefeld/Höher: Gefiederte Freunde in Haus und Garten. Tomus; 96 S., Fr. 23.—. Übersichtlich und attraktiv gestaltetes Nachschlagewerk für Vogelfreunde. Zu gleichen Teilen stehen farbige Fotografien neben knappen, den Oberstufenschüler ansprechenden Informationen. DK 598

Stadler W. – Herder; je 48 S., Fr. 18.50:

Claude Monet: Zauberwelt der Impressionen. – Eine ausgezeichnete, informative Darstellung über das Leben Monets und die Malweise der Impressionisten. DK 75/92

Chagall: Bonjour Paris. – 23 farbensprühende Chagall-Bilder über Paris mit ziemlich anspruchsvollem Text. DK 75/92

Paul Gauguin: Südseezauber. – 24 Südseebilder werden mit Gauguins Lebenslauf verwoben. Der Maler wird als einer der ersten «Aussteiger» auf der Suche nach dem Paradies dargestellt. DK 703/92

Thoresen M.: Ostereier malen, dekorieren, sammeln. AT; 72 S., Fr. 18.80. Sauber aufgebauter Lehrgang. Sechs verschiedene Techniken: Filzschreiber, Wasserfarbe, Tusche, Ätzen, Gravieren, Ritzen. DK 75

Vinke H.: Das kurze Leben der Sophie Scholl. Otto Maier; 192 S., Fr. 20.50. Dieses Buch berichtet über Sophie Scholl, eine deutsche Biologiestudentin und Mitglied der «Weißen Rose», die sich gegen das Naziregime stellt und ihren Widerstand mit dem Leben bezahlen muss. Sie wird mit 21 Jahren am 22. Februar 1943 hingerichtet. Der Autor integriert Gespräche mit Sophies Schwestern, Freunden und Freundinnen; ein Gespräch mit Ilse Aichinger beschließt diese Biographie. DK 92

Wegner W./Steinke E.: Aufbruch im Namen Gottes. Arena; 164 S., Fr. 23.—. Wie anfangs 19. Jahrh. eine Gruppe religiös Verfolgte sich unter vielen Mühsalen nach Australien durchschlug, um dort eine Kolonie zu gründen. DK 930.92

Weiner J.: Planet Erde. Droemer Knaur; 382 S., Fr. 23.20. Hervorragende Darstellung über Entstehung und Entwicklung der Erde. Reich (meist farbig) illustriert. Gepflegte, jedoch nicht komplizierte Sprache. DK 91

Für die Hand des Lehrers

Anno M.: Anno's Sonnenuhren: Die Zeit erleben. Sauerländer; 28 S., Fr. 29.80. Theorie und praktischer Modellbau von Sonnenuhren. Geschenkbuch für Spezialisten; als Bibliotheksbuch ungeeignet (eingeklebte, verletzliche Papiermodelle).

Bauer C.: Ich glaube an die Zukunft. Kiefel; 30 S., Fr. 4.90. Textlich und betr. Bildmaterial wertvoll. Für BS-Lehrer und als persönliche Lektüre für Jugendliche und Erwachsene hilfreich.

Blankenburg B.: Papier falten mit Schere und Phantasie. Cristophorus; 32 S., Fr. 6.—. Anschauliche Anleitungen zum Falten und Verzieren von ansprechenden Tieren und kleinen Gegenständen. Gut geeignet für den Bastel- und Zeichenunterricht an der Unterstufe.

Bretall M.: Nun danket alle Got. Kiefel; 30 S., Fr. 4.90. Für BS-Lehrer und als persönliche Lektüre für Jugendliche und Erwachsene hilfreich.

Christophorus Verlag; je 32 S., Fr. 6.—:

Glasurmalereien. – Das Büchlein enthält wertvolle Tips über Glasuren.

Naturcollagen. – Das Büchlein bietet dem Lehrer (Handarbeitslehrerin) wertvolle Informationen.

Seidenmalerei. Spritztechnik in Variationen. – Wertvolle Tips für die Handarbeitslehrerin.

Drexler R./Reidel M.: Ein Jahr voller Lieder. Sellier; 32 S., Fr. 11.80. Dieses hübsche Bilderbuch vereinigt 22 Lieder und 3 Instrumentalstücke zu einem Jahreskreis. Die Melodien eignen sich für Blockflöten-Begleitung und sind mit Gitarren-Bezifferung versehen.

Eberts G./Schäfer R. (Hrgb.): Treffpunkt Mensch. Herder; 208 S., Fr. 18.50. Geeignet für Lebenskundeunterricht; kürzere Geschichten aus dem Leben Jugendlicher bieten Diskussionsstoff.

Kraul W. – Freies Geistesleben; je Fr. 14.—:

Spielen mit Feuer und Erde. 62 S. – Für Eltern und Erzieher geschrieben.

Spielen mit Wasser und Luft. 72 S. – Ebenso.

Modler J. (Hrgb.): Brücken bauen. Herder; 160 S., Fr. 18.50. Etwa 35 Kurzgeschichten zum Lesen, Vorlesen und Besprechen, alle zum Thema des Zusammenlebens; zum Teil ganz hervorragend, aber auch wieder mittelmässig. (Die Titelgeschichte ist im Lesebuch 4. Kl. zu finden.)

Moser E.: Das Haus auf dem fliegenden Felsen. Beltz & Gelberg; 86 S., Fr. 7.80. 40 kleine Geschichten, die sich sehr gut für eine Klassenlektüre eignen.

Müller H. M.: Schlaglichter der Deutschen Geschichte. Bibliographisches Institut; 456 S., Fr. 33.10. In kurzen, prägnanten Kapiteln wird die Geschichte Deutschlands dargestellt. Besonders das 20. Jahrh. ist sehr ausführlich behandelt; etwa die Hälfte des Buches betrifft diese Zeit.

Popp G.: Lass dein Herz voll Freude sein. Quell-Verlag; 45 S., Fr. 8.80. Anhand von zitierten Bibelstellen wird gut verständlich dargelegt, dass ein Christ fröhlich sein darf, ja sogar sein soll. Nicht missionarisch, sondern als Lebenshilfe formuliert.

Portmann R./Schneider E.: Spiele zur Entspannung und Konzentration. Don Bosco; 112 S., Fr. 15.70. Altbekannte und neue Spiele, die Entspannung und Konzentration herstellen helfen.

Rommel K.: Ich bleibe bei dir. Quell-Verlag; 45 S., Fr. 8.80. So lautet die Botschaft des Alten Testamentes, und so will in diesem kleinen Band die Botschaft Gottes als Angebot an junge Menschen verstanden werden.

Rosin V.: Das ist unsere Welt. Neue Lieder für Kinder von 3–10. Don Bosco; 60 S., Fr. 18.50. Neue, einfache, einstimmig gesetzte Lieder zu Themen, zu denen es bis jetzt nur wenige Lieder gab, z.B.: Auto, Waschmaschine, Brille usw. Einfache Instrumentationsvorschläge, Spiel- und Tanzideen sind ebenfalls beigegeben.

Sinnwell F.: Ostereier mit Naturfarben verziert und dekoriert. Christophorus; 32 S., Fr. 6.—. Naturfarben und die Herstellung der Farbbäder werden ausführlich dargestellt. Verzierungen beschränkt auf Kratzen und Ätzen feinster Ornamente.

Voss A. G.: Drachenbau mit Erfolg. Christophorus; 64 S., Fr. 9.80. Klare Anleitungen für den Bau von Drachen aus Nylonstoff. 10 Modelle verschiedener Schwierigkeitsgrade. Handhabung der Nähmaschine wird vorausgesetzt.

Statistisches Handbuch des Kantons Zürich 1987

Wer die neuesten statistischen Daten über die Bevölkerung wie die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unseres Kantons und dessen Gebiete (Gemeinden, Bezirke, Regionen) benötigt, findet diese im vierten Nachschlagewerk der Publikationsreihe «Statistisches Handbuch des Kantons Zürich», Ausgabe 1987. Der Inhalt gliedert sich in elf Kapitel und vermittelt übersichtliche Angaben – zum Teil mit graphischen Darstellungen – über folgende Abschnitte:

- Natürliche Verhältnisse
- Bevölkerung (Stand, Gliederung, Bewegung)
- Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
- Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen
- Arbeitsmarkt, Preise, Löhne, Indexziffern, Verbrauch
- Bautätigkeit, Gebäude, Wohnungen
- Unterricht, Bildung
- Gesundheit, Fürsorge
- Öffentliche Finanzen
- Rechtspflege, Verwaltung, Politik
- Agglomerationen

Der Aufbau ermöglicht wiederum Zahlenvergleiche über eine Reihe von Jahren und stellt den Anschluss zu den früher erschienenen statistischen Handbüchern des Kantons Zürich her. Das 496 Seiten umfassende Nachschlagewerk ist auch für den Unterricht, insbesondere an oberen Schulstufen, bestens geeignet. Zürcherischen Lehrkräften wird deshalb die Möglichkeit geboten, den Band zu einem **Vorzugspreis von Fr. 20.—** zu erwerben (Normalpreis Fr. 35.—); der Versand erfolgt gegen Rechnung.

Bestellungen sind **schriftlich**, unter Angabe der Adresse des Auftraggebers, zu richten an:
Statistisches Amt des Kantons Zürich, Hirschengraben 56, 8090 Zürich

Unsere Klasse hat viele Gesichter

«Unsere Klasse hat viele Gesichter» ist eine von der Schulstelle Dritte Welt und der Caritas Schweiz herausgegebene Arbeitsmappe für die Mittelstufe und will zeigen, wie ausländische Kinder mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen den Unterricht in den verschiedensten Fächern bereichern können.

Silvia Hüsl-Vogt hat Arbeitsblätter und Unterrichtsideen für die Fächer Sprache, Geographie, Geschichte, Rechnen, Naturkunde, Werken und Singen erarbeitet. Die Mappe enthält ausserdem Wissenswertes über die Zweisprachigkeit ausländischer Kinder, die Situation ausländischer Familien in der Schweiz und Adressen von Beratungsstellen.

«Unsere Klasse hat viele Gesichter» mit Lehrerheft, Arbeitsblättern und Unterrichtsideen für die Mittelstufe kostet Fr. 14.—. Sie kann bei der Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern (Telefon 031 / 26 12 34), bezogen werden.

Drogentherapie und Wertwandel

Orientierungsmuster in Therapeutischen Gemeinschaften. Geleitwort von Ambros Uchtenhagen

Band 15 in der Reihe Arbeitsergebnisse aus der Suchtforschung. Der Autor, Dr. phil. Peter Meyer-Fehr, Soziologe, ist Oberassistent am Universitätsspital in Zürich.

Das Buch hat 283 Seiten und kostet Fr. 45.10. Erschienen ist es im Deutschen Studien Verlag.

Die therapeutische Gemeinschaft ermöglicht ein längeres gemeinschaftliches Zusammenleben, schafft Distanz zu Suchtmitteln und fördert die persönliche Entwicklung der Süchtigen. In der vorliegenden Arbeit werden erstmals unterschiedliche Typen von therapeutischen Gemeinschaften untersucht.

Verschiedenes

Die Geschäftsstelle Wald-Jugend-Woche ruft Jugendgruppen und Schulen zu den

CH-Waldwochen 87

auf. Unter dem Leitgedanken

«**Was wir intensiv erleben und lieben,
das schätzen und schützen wir auch.
Unser Wald ist bedroht! Zu seiner Rettung
ist grundsätzliches Umdenken und enga-
giertes Handeln notwendig: dazu müssen
wir den Wald wieder lieben lernen.»**

wenden sich die Organisatoren an die Schulen mit dem Teilprojekt «Wald erleben – weitergeben»: Schulklassen führen ein Wald-Weekend (eventuell Walntag) mit Schwergewicht auf dem eigenen Erfahren durch. Die Erlebnisse werden in einer weiteren Veranstaltung an interessierte Personen weitergegeben. Ein Merkblatt mit Hinweisen zur Organisation und vielen praktischen Tips bietet Lehrerinnen und Lehrern eine wertvolle Ideensammlung zum Erlebnisort Wald. Bezug gratis bei: CH-Waldwochen 87, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen. Bitte der Bestellung ein grosses Couvert (C4, frankiert mit 80 Rp. und an sich selbst adressiert) beilegen.

Kantonales Amt für Jugend + Sport, 8090 Zürich; Telefon 01 / 311 75 55

46. Kantonaler Zürcher Orientierungslauf 1987 in Affoltern a. A.

Der 46. Zürcher Orientierungslauf wird am Sonntag, den 27. September 1987 in der Gemeinde Affoltern a. A. und dessen Umgebung ausgetragen.

Kategorie für Jugendgruppen

Neu möchten wir für die Jugendgruppen (Jahrgang 1970 und jünger, Mädchen und Knaben gemischt) eine eigene Kategorie anbieten. Dieses Startfeld ist reserviert für Pfadfinder/innen, Blauring, Jungwacht, CVJM, Kadetten, BESJ usw. Diese spezielle Bahn wird einfach angelegt und soll den Jugendlichen zu einem OL-Erfolgserlebnis verhelfen.

Wimpel für Jugendgruppen

Alle Jugendgruppen, welche mit drei Mannschaften teilnehmen (miteinander anmelden, Name des Leiters und Vereinsort), erhalten einen grossen Zürcher OL Wimpel!

16 Tage Seoul und 6 Tage Tenero zu gewinnen

Mädchen und Jünglinge der Jahrgänge 1968–1971, welche im Kanton Zürich wohnhaft sind, können 16 Tage Seoul (1 x) oder 6 Tage Tenero (36 x) gewinnen. Dazu müssen sie nur am Zürcher OL starten – alle Posten stempeln und das Ziel erreichen – aus den vier Sportarten Fitness/Fussball/Handball/Schwimmen zwei Tests erfüllen und beim Auslosen ein wenig Glück haben.

Hin- und Rückreise

Die Hin- wie die Rückreise ist mit unseren Extrazügen oder den verstärkten Fahrplanzügen möglich. Auch am diesjährigen Zürcher Orientierungslauf werden *Gratis-Billette* vom Wohnort nach Affoltern a.A. abgegeben (Gültigkeit auf SBB-Linien beschränkt). Die Billette werden mit dem Programm zugestellt.

Auszeichnungen

Die Läufer der ersten drei Mannschaften jeder Kategorie erhalten eine *Medaille*. Allen Gruppen der Knaben, Mädchen und Familien-Kategorien wird ein *Stoffabzeichen* des Zürcher Orientierungslaufes 1987 abgegeben. Alle Teilnehmer erhalten eine persönliche *Startnummer* mit dem Aufdruck «46. Zürcher Orientierungslauf 1987 – Affoltern a.A.», welche nach dem Lauf dem Teilnehmer gehört.

Weitere Dienstleistungen

Für die *Verpflegung* (Bratwurst, Semmeli, Ovo) ist gesorgt. Ab 10.30 Uhr werden Sie auf dem Rangverkündigungsplatz durch ein *Orchester* unterhalten. Der *Kinderhütedienst* beim Läuferzentrum nimmt Ihre Kleinkinder während Ihrem Lauf in seine Obhut.

Alle Teilnehmer sind gegen Unfall *versichert*.

Jede Mannschaft erhält nach dem Lauf eine Kategorien-*Rangliste*. Die hier aufgezählten und noch weitere Dienstleistungen sind im *Startgeld* von Fr. 15.— pro Mannschaft inbegriffen.

Auskünfte

erteilt das kantonale Amt für Jugend + Sport, Schaffhauserstrasse 315 in Zürich-Oerlikon, Telefon 01 / 311 75 55, gerne. Bürozeiten: 07.15–17.00 Uhr.

Ausschreibungen und Anmeldeformulare

erhalten alle J + S-Leiter im August 1987 zugestellt.

Anmeldeschluss: Freitag, 11. September 1987

Karte der Zürichsee-Ufer

Die Zürcher Kantonalbank hat eine **Panorama-Karte der Zürichsee-Ufer** herausgegeben, welche die malerischen Uferlandschaften des Zürichsees festhält. Die Karte im Format 128 x 38 cm wurde originalgetreu gezeichnet und koloriert. Die Karte ist für 2 Franken bei allen Geschäftsstellen der Bank und an der Billettverkaufsstelle Zürich-Bürkliplatz erhältlich.

Klassenserien können auch bestellt werden bei:

Zürcher Kantonalbank, KW, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 252 68 68.

Opti et son ami Miste

Vierteilige Hörspielreihe mit kurzen Szenen auf Alltagsfranzösisch.

Sendelänge: je ca. 5 Minuten.

Geschrieben von Deutschschweizer Schülern/Schülerinnen und gespielt von welschen Kindern

Leitung: Marguerite Zaugg – Regie: Pierre Kocher

Begleit-Comic: Marc Zaugg

Die Hörspielreihe wurde von 16jährigen Schülern mit fünf Jahren Französischunterricht für Schüler mit 2 oder 3 Jahren Französisch erfunden.

Opti und Miste sind zwei Freunde, die sehr viel miteinander besprechen, beschliessen und unternehmen. In den ersten vier Hörspielsequenzen geht es um einen Geburtstagskuchen für Optis Mutter.

Wieviel Französisch braucht man, um ein einfaches Gespräch zu verstehen? Wie sprechen Kinder miteinander? Sprechen alle Leute gleich Französisch? Diese Sendereihe soll den Schülern in erster Linie Erfahrungen im Hörverständnis vermitteln. Anhand von kurzen, zirka fünfminütigen Sequenzen werden sie mit einfachen Strukturen der französischen Umgangssprache vertraut gemacht.

Als Begleitmaterial zur Hörspielreihe bietet Radio DRS eine Bildergeschichte mit Opti und Miste an. Der Preis pro Comic beträgt Fr. 1.20 zuzüglich Fr. 3.— pro Lieferung für Versandkosten. Mindestbezug 14 Exemplare.

1. Folge

Erstsendung	22. 6. 87	9.25 Uhr
Zweitsendung	21. 8. 87	9.25 Uhr

2. Folge

Erstsendung	18. 8. 87	9.25 Uhr
Zweitsendung	28. 8. 87	9.25 Uhr

3. Folge

Erstsendung	1. 9. 87	9.25 Uhr
Zweitsendung	11. 9. 87	9.25 Uhr

4. Folge

Erstsendung	8. 9. 87	9.25 Uhr
Zweitsendung	18. 9. 87	9.25 Uhr

Opti et son ami Miste (1/4)

Vierteilige Hörspielreihe mit kurzen Szenen auf Alltagsfranzösisch

Geschrieben von Deutschschweizer Schülern(innen) und gespielt von welschen Kindern.

Leitung: Marguerite Zaugg – Regie: Pierre Kocher

Begleit-Comic: Marc Zaugg



Schulradio DRS

Mit Begleit-Comic

Sendelänge: je ca. 5 Minuten

Opti und Miste sind zwei Freunde, die sehr viel miteinander besprechen, beschliessen und unternehmen. In den ersten vier Hörspielsequenzen geht es um einen Geburtstagskuchen für Optis Mutter.

Wieviel Französisch braucht man, um ein einfaches Gespräch zu verstehen? Wie sprechen Kinder miteinander? Sprechen alle Leute gleich Französisch? Diese Sendereihe soll den

Schülern in erster Linie Erfahrungen im Hörverständnis vermitteln. Anhand von kurzen, zirka fünfminütigen Sequenzen werden sie mit einfachen Strukturen der französischen Umgangssprache vertraut gemacht.



Inhalt

Opti et son ami Miste kann auch als eine Art von «Radio-Comic» angesehen werden. Als **Begleitmaterial** zur Hörspielreihe bieten wir demzufolge auch eine «richtige» **Bildergeschichte mit Opti und Miste** an. Es ist dies eine anregend-lustige und sinnvolle Ergänzung, die der Berner Grafiker und Zeichner Marc Zaugg geschaffen hat.

Bitte benutzen Sie für Ihre Bestellung die vorgedruckte Karte im hinteren Heftumschlag. Der Preis pro Comic beträgt Fr. 1.20 zuzüglich Fr. 3.– pro Lieferung für Versandkosten. Mindestbezug 14 Exemplare. «Opti et son ami Miste» wird mit Einzahlungsschein verschickt.

Opti und Miste wurden von 16jährigen Schülern mit fünf Jahren Französischunterricht für Schüler mit 2 oder 3 Jahren Französisch erfunden. Wie Opti und Miste herausgekommen sind, werden wir in der Sendung hören. Hier soll mit einigen Beispielen aus der Arbeit der Schüler die Entstehung der Figuren und der Geschichte dokumentiert werden.

Zuerst wurden die zwei Figuren ganz grob als Draufgänger und Bremser definiert. Die Schüler schrieben dann in Zweiergruppen je eine Geschichte. Aus den 10 Texten wurde derjenige ausgewählt, der sich für ein Hörspiel am besten eignete:

Le gâteau d'anniversaire

Ideen:

- Keine Zutaten



- Einkaufen
- Mehlglas fällt auf den Boden
- Kuchen verbrennt ein wenig
- Rezept aus Kochbuch

Opti va chez Miste:

Ding Dong

Miste: Salut, Opti

Opti: Salut Miste, j'ai une bonne idée. Demain, c'est l'anniversaire de notre maîtresse.

Aussagen der Schülerinnen und Schüler

- Wir wollen nicht nur Gags aneinanderreihen, sondern eine normale Geschichte schreiben.
- Wir wollen Figuren haben, die alltäglich wirken, die existieren könnten.
- Die Figuren müssen aufgestellt sein.
- Die Geschichte muss so sein, dass man sagen kann: Das möchte ich auch erleben.
- Man muss die menschlichen Stärken und Schwächen dosieren.
- Opti darf nicht einfach gut sein und Miste blöd.

1. Folge

Erstsendung:	22. 6. 87	9.25
Zweitsendung:	21. 8. 87	9.25

2. Folge

Erstsendung:	18. 8. 87	9.25
Zweitsendung:	28. 8. 87	9.25

3. Folge

Erstsendung:	1. 9. 87	9.25
Zweitsendung:	11. 9. 87	9.25

4. Folge

Erstsendung:	8. 9. 87	9.25
Zweitsendung:	18. 9. 87	9.25

tresse. Nous faisons un gâteau d'anniversaire. Tu es d'accord?

Miste: Non, je ne sais pas. Nous en avons encore jamais fait un. Et qu'est-ce que dira ta mère? Non, je ne veux pas faire de gâteau. Je veux aller jouer au football.

Opti: Mais si, je veux faire un cadeau à notre maîtresse.

Miste: Alors, si tu veux.

Opti et Miste vont à la cuisine et cherchent les ingrédients pour le gâteau.

Opti: Où je trouve du sucre, de la farine, du beurre et toutes les autres choses?

Miste: Elle sont ici, mais il n'y a plus de beurre et de farine. Je crois que nous devons aller faire des courses.

Opti: Alors, allons-y!

Opti et Miste vont au magasin.

Quand ils rentrent, ils commencent à faire la pâte.

Miste: Donne-moi la farine, s'il te plaît.

Opti: Noooooon!

Miste: Oh, tu es idiot, regarde, tu as fait tomber la farine et maintenant il a neigé, toute la cuisine est blanche.

Opti et Miste nettoient la cuisine et après ils font la pâte.

Miste: Mets le gâteau au four. Nous allons regarder la télévision.

Opti: Sniff, sniff, eh, Miste, ça sent le brûlé. Nous avons oublié le gâteau!

Miste: Il est un peu noir, n'est-ce pas? Nous ne pouvons pas le donner à notre maîtresse. A la poubelle.

Opti: Non, tu es fou! Nous allons mettre du sucre par-dessus.

Miste: Oui, c'est une bonne idée. Et voilà, il est fini.

Dieser Text brachte die Idee des Geburtstagskuchens, alle Schüler waren sich darin einig, dass er Hauptgegen-

stand der Geschichte werden sollte. Jetzt wurden die zwei Hauptfiguren genauer beschrieben, und der Ablauf der Geschichte wurde daraufhin gemeinsam festgelegt:

1. Geburtstagskuchenidee für Mistes Mutter sowie Geldbeschaffung
2. Einkauf der Zutaten
3. Backen bei Opti
4. Geburtstagsparty

In vier Gruppen schrieben dann die Schüler die folgenden Szenen:

Il me faut un cadeau pour maman – Au supermarché – Le gâteau de Hong-Kong – L'anniversaire

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

G31

Auf Herbst 1988 ist als Nachfolger für den infolge Berufung an eine andere Institution zurücktretenden bisherigen Stelleninhaber der

Direktor des Seminars für Pädagogische Grundausbildung

neu zu wählen.

Der Direktor leitet das Seminar in pädagogischen und administrativen Belangen. Voraussetzungen für eine Wahl sind Führungsqualitäten, Geschick im Umgang mit jungen Menschen und Lehrern, ein abgeschlossenes Hochschulstudium möglichst im erziehungswissenschaftlichen Bereich, Unterrichtserfahrung auf der Volksschulstufe und in der Lehrerbildung sowie wenn möglich Tätigkeit in einer Schulleitung.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Verordnung über die Anstellung und Bezahlung der Lehrer der kantonalen Mittelschulen. Auskünfte betreffend die Anstellungsbedingungen erteilt auf Wunsch der Chef der Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung (Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Telefon 01 / 259 23 30).

Persönlichkeiten, die den hohen Anforderungen dieser Stelle entsprechen, werden gebeten, ihre Bewerbung samt kurzem, handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie bis spätestens 21. September 1987 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung, Walchetur, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

G32

Am Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich ist auf Frühjahr 1988 die Stelle der **halbamtlchen Beraterin**

für Vikarinnen und Verweserinnen neu zu besetzen.

Das Arbeitspensum umfasst je ½ Stelle Beratertätigkeit und ½ Stelle Unterricht an der Volksschule.

Wenn Sie an dieser selbständigen, anspruchsvollen Tätigkeit interessiert sind, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. September 1987 an die Direktion des Arbeitslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich.

Die Direktorin erteilt Interessentinnen gerne Auskunft (Telefon 01 / 252 10 50).

Die Erziehungsdirektion

Stadt Zürich

G33

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 werden in der Stadt Zürich folgende Lehrstellen
zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl
<i>Primarschule</i>	
Uto	5
Letzi	4
Waidberg	6
Zürichberg	3
Glattal	5
Schwamendingen	5
<i>Ober- und Realschule</i>	
Limmattal	3
Waidberg	1
Glattal	2
<i>Sekundarschule</i>	
Uto	2 math./nat. Richtung
	2 spr./hist. Richtung
<i>Arbeitsschule</i>	
Uto	5
Letzi	2
Limmattal	3
Waidberg	2
Zürichberg	2
Schwamendingen	2

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerber müssen im Besitze des Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 11. September 1987 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in *einem* Schulkreis erfolgen.

Schulkreis

Uto Herr Andreas Rüegg, Umlbergstrasse 1, 8002 Zürich
 Telefon 202 59 91

Letzi	Herr Kurt Nägeli, Dachslerstrasse 2, 8048 Zürich Telefon 62 33 60
Limmattal	Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich Telefon 241 44 59
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich Telefon 361 00 60
Zürichberg	Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich Telefon 251 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich Telefon 312 08 88
Schwamendingen	Herr Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich Telefon 41 95 55

Der Schulvorstand

Stadt Zürich

G34

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 werden folgende Stellen von

Kindergärtnerinnen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl
Uto	10
Letzi	5
Limmattal	6
Waidberg	8
Glattal	6
Schwamendingen	5

Gute Besoldung mit Aufstieg zum dritten Maximum. Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, fortschrittliche Pensionskasse. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das Formular, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adresse und Telefonnummer nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Wählbar sind Schweizerbürgerinnen mit dem Diplom eines vom Jugendamt des Kantons Zürich anerkannten Kindergärtnerinnenseminars und mindestens einjähriger Unterrichtspraxis.

Bewerbungen sind bis 11. September 1987 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Schulkreis

Uto	Herr Andreas Rüegg, Umlbergstrasse 1, 8002 Zürich Telefon 202 59 91
Letzi	Herr Kurt Nägeli, Dachslerstrasse 2, 8048 Zürich Telefon 62 33 60
Limmattal	Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich Telefon 241 44 59

Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich Telefon 361 00 60
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich Telefon 312 08 88
Schwamendingen	Herr Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich Telefon 41 95 55

Der Schulvorstand

**Baugewerbliche Schule
Berufsschule II der Stadt Zürich**

G35

An der *Baugewerblichen Schule, Berufsschule II der Stadt Zürich*, ist auf Beginn des Sommersemesters 1988 (Stellenantritt 19. April 1988) folgende Stelle neu zu besetzen

Vorsteher(in) der Abteilung Planung und Rohbau

Aufgaben:

Leitung der Abteilung. Förderung, Organisation und Beaufsichtigung des Unterrichts. Lehrerberatung und Schülerbetreuung. Bearbeitung schulischer und fachtechnischer Fragen. Leitung der Abteilungsverwaltung. Vertretung der Abteilung gegenüber Lehrbetrieben, Eltern, Berufsverbänden und anderen Institutionen.

Unterrichtsverpflichtung 10 Wochenstunden.

Anforderungen:

Wählbarkeit als Hauptlehrer an eine Berufsschule. Erfahrung in Organisation und Administration. Geschick im Umgang mit Behörden, Schulen, Mitarbeitern, Lehrern und Schülern. Erfolgreiche Unterrichtspraxis an Berufsschulen.

Anstellung:

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Die Besoldung entspricht derjenigen eines Hauptlehrers nebst Vorsteherzulagen.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden und mit den darin erwähnten Beilagen bis 11. September 1987 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft:

K. Vetsch, Vorsteher der Abteilung Planung und Rohbau, Lagerstrasse 55, 8004 Zürich, Telefon 01 / 242 55 66.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Mechanisch-Technische Schule Berufsschule III der Stadt Zürich

G36

An der *Mechanisch-Technischen Abteilung* ist auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (Stellenantritt 19. Oktober 1987) oder später

1 hauptamtliche Lehrstelle für theoretisch-berufskundlichen Unterricht

an Berufsklassen der Elektromechaniker zu besetzen.

Unterrichtsfächer:

Elektrotechnik, Fach- und Schemazeichnen, Elektrolabor, Elektronik/Informatik, Mathematik, Physik, Chemie/Werkstoffkunde, Fertigungstechnik, Maschinenelemente.

Anforderungen:

Diplom als Berufsschullehrer oder gleichwertige Ausbildung sowie Diplom als Elektroingenieur HTL, Richtung Energietechnik.

Berufserfahrung in elektrischen Antrieben und Steuerungen sowie im Labor. Gute Kenntnisse im Bereich der Industrielektronik.

Es werden auch Bewerber berücksichtigt, die vorerst den Studiengang am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik in Zollikofen BE besuchen wollen.

Anstellung:

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis zum 15. August 1987 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft:

Dr. Ch. Thomann, Vorsteher der Mechanisch-Technischen Abteilung, Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 71 21, intern 40.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Schule für Allgemeine Weiterbildung Berufsschule IV der Stadt Zürich

G37

An der Schule für Allgemeine Weiterbildung ist infolge Todesfalls auf Beginn des Sommersemesters 1988/89 (Stellenantritt 19. April 1988), evtl. auf 1. Januar 1988, folgende Stelle neu zu besetzen.

Vorsteher(in) der Abteilung Berufsmittelschule

Aufgaben:

Leitung der allgemeinen und technischen Berufsmittelschule. Förderung, Organisation und Beaufsichtigung des Unterrichts. Einführung der Lehrer und Mentoren. Schülerbetreuung. Bearbeitung schulischer und fachtechnischer Fragen. Leitung der Abteilungsverwaltung. Ver-

tretung der Abteilung gegenüber Lehrbetrieben, Eltern und Institutionen. Unterrichtsverpflichtung 8 Wochenstunden.

Anforderungen:

Initiative, für zeitgemäss Konzepte einer Berufsmittelschule im Rahmen des Berufsbildungswesens kompetente Persönlichkeit. Hochschulabschluss, pädagogische Ausbildung und Führungspraxis erwünscht. Erfolgreiche Unterrichtspraxis an Berufsschulen. Erfahrung in Organisation und Administration. Geschick im Umgang mit Behörden, Schulen, Mitarbeitern, Lehrern und Schülern.

Anstellung:

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Die Besoldung entspricht derjenigen eines Hauptlehrers nebst Vorsteherzulagen.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat für Berufsschulen, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden und mit den darin erwähnten Beilagen bis 28. August 1987 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft:

Dr. S. Favini, Direktor der Schule für Allgemeine Weiterbildung/Berufsschule IV, Lagerstrasse 55, 8004 Zürich, Telefon 01 / 242 55 77.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Primarschule Birmensdorf

G38

Wir suchen auf den 1. September 1987

1 Lehrerin/Lehrer

zur Übernahme einer 2. Klasse.

Bei der Stelle handelt es sich um ein Vikariat, welches später in eine Verweserei umgewandelt werden kann.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau R. Vogler, Weissenbrunnenstrasse 27, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schule Dietikon

G39

Für den Logopädischen Dienst der Schule Dietikon suchen wir für Eintritt auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (20. Oktober 1987)

tüchtige Logopädin oder Logopäden

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreib-Schwäche.

Es handelt sich um Einzel- und Gruppentherapie.

Pensum: volle Stelle (28 Wochenstunden)

Wir bieten Ihnen:

- angenehme Zusammenarbeit
- Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer
- Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre

Wir freuen uns, wenn Sie an der Übernahme einer solchen Stelle interessiert sind.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Präsidentin des Ausschusses LPD, Frau M. Hassenpflug, Telefon 01 / 740 10 23, oder das Schulsekretariat, Telefon 01 / 740 81 74.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an folgende Adresse: Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon.1.

Die Schulpflege

Schule Uitikon

G40

An unserer Primarschule sind

2 Unterstufenstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen bewährten Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 8. August 1987 mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Schulpflege Uitikon, Ressort Lehrer + Schule, Frau Katja Fischer, Stallikerstrasse 6, 8142 Uitikon.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Unterengstringen

G41

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Lehrerteams suchen wir per Herbst 1987

1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8–10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeitszeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsbüliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme. Telefon 01 / 750 16 88.

Die Primarschulpflege

Primarschule Weiningen

G42

An unserer Primarschule ist auf Beginn des 2. Halbjahres 1987/88 nach den Herbstferien (19. Oktober 1987)

1 Lehrstelle an der Unterstufe, (2. Klasse, volles Pensum)

als Vikarin für die beurlaubte Lehrerin (Schwangerschaftsurlaub) zu besetzen. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass das Vikariat in eine Verweserei umgewandelt wird.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiningen: Robert Rickenbacher, Brunastrasse 167, 8951 Fahrweid.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Hausen am Albis

G43

Auf den 19. Oktober 1987 (Beginn Wintersemester) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Wer Freude hat, in der ländlichen Gegend des Oberamtes zu unterrichten und mit einer aufgeschlossenen Lehrerschaft und Schulpflege zusammenzuarbeiten, wird freundlich gebeten, seine Bewerbung mit den nötigen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Peter Fröhli, Bergmattstrasse 16, 8915 Hausen a.A., einzureichen (Telefon Geschäft 042 / 31 04 66).

Die Primarschulpflege

Primarschule Stallikon

G44

Wir suchen auf Frühjahr 1987

1 Logopädin

für ca. 4 Wochenstunden.

Bewerbungen sind zu richten an

Frau Kocherhans, Grafschaft, 8143 Stallikon, Telefon 01 / 700 09 57.

Die Schulpflege

Schule Horgen

G45

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 sind an der Primarschule

3 Lehrstellen der Unter- oder Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Inhaber des kant. Wählbarkeitszeugnisses können ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 9. September 1987 richten an: Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Der zuständige Sachbearbeiter, Herr Stäger, erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte (Telefon 01 / 725 22 22). Rufen Sie uns an!

Die Schulpflege

Schulpflege Horgen

G46

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1987/88 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an einer Einschulungsklasse

zu besetzen.

Lehrer mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung werden bevorzugt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bis am 1. September 1987 an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen das Schulsekretariat (Telefon 01 / 725 22 22, Frau Deragisch).

Die Schulpflege

Schulpflege Richterswil

H01

An unserer Schule sind folgende Stellen zu besetzen:

1 Stelle an der Unterstufe auf den 19. Oktober 1987

1 Stelle an der Unterstufe auf Beginn des Schuljahres 1988/89

Interessenten sind freundlich gebeten, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 17. August 1987 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Wengle, Burghaldenstrasse 15, 8805 Richterswil.

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

H02

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1987/88 (19. Oktober) suchen wir

1 Logopädin

für ein Teilstipendium von ca. 20 Wochenstunden.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässes Besoldung, gute Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima. Interessentinnen, die über die entsprechende Zusatzausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Promotions- und Sonderklassenkommission, Frau Brigitte Müller, alte Steinacherstrasse 16, 8804 Au-Wädenswil, (Telefon 01 / 780 23 53) zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Küsnacht

H03

Auf Beginn des Wintersemesters sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen an der Primarschule

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Interessenten werden gebeten, beim Schulsekretariat (Telefon 01 / 910 41 41) Anmeldeformulare zu beziehen und diese bis spätestens 20. August 1987 ausgefüllt unter Beilage der üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zurückzusenden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

H04

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (19. Oktober 1987) suchen wir

1 Psychomotorik-Therapeutin

für ein Teilstipendium von 7–10 Wochenstunden.

Interessentinnen mit entsprechender Zusatzausbildung werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Erich Meier, Moritzbergstrasse 28b, 8713 Uerikon, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Gossau

H05

An unserer Schule sind auf das Frühjahr 1988 zwei Lehrstellen neu zu besetzen. Wir suchen als Verweser

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

1 Reallehrer(in)

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Mitte September 1987 an unser Schulsekretariat, Schulstrasse 8, 8624 Grüt.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Präsident der Lehrerwahlkommission, Herr W. Caflisch, Telefon P 01 / 935 20 71 oder G 01 / 259 29 42, gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Auf Beginn des Sommersemesters 1988/89, 18. April 1988, sind 2 Lehrstellen zu besetzen:

1 Hauptlehrer für den allgemeinbildenden Unterricht verbunden mit Turnen

Fächer: Deutsch, Geschäftskunde, Staats-, Wirtschaftskunde, Turnen (Gewerbliche- und Verkaufs-Klassen)

1 Hauptlehrer für Verkaufsberufe

Fächer: Betriebskunde, Deutsch, Korrespondenz, Rechnen, Staats-, Wirtschaftskunde, Informatik, Fremdsprachen (E/F)

Anforderungen:

Dipl. Berufsschullehrerabschluss, Handelslehrer

Bewerbung:

Beizulegen sind Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto

Anstellung:

Kant. Berufsschullehrerverordnung

Auskunft: Hans Kundert, Rektor, Telefon 055 / 31 18 25

Adresse: Berufsschule Rüti, Aufsichtskommission, Ferrachstrasse 43, 8630 Rüti

Primarschule Seegräben

Die Schulpflege der Gemeinde Seegräben (Gemeinde zwischen Uster und Wetzikon) sucht per Herbst 1987 oder später

1 Logopädin für ca. 4–7 Std. pro Woche.

Die Anstellung erfolgt nach dem Mustervertrag des ZBL.

Interessentinnen werden gebeten, sich mit U. Immler, Aathalstrasse, 8607 Seegräben, Telefon 01 / 932 26 06, in Verbindung zu setzen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 sind in unserer Gemeinde

einige Lehrstellen

durch Wahl zu besetzen.

Ausserdem wird auf Beginn des Wintersemesters 1987

1 Verweserstelle

auf der Unterstufe frei.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung bis am 31. August 1987 an die Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon, zu richten.

Nächere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, H. Mahler, Telefon 01 / 931 11 81.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

H09

An unserer Schule sind

2 Stellen an der Realschule

2 Stellen an der Sekundarschule (phil. I)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 15. August 1987 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Edelmann, Guldislooweg 31, 8620 Wetzikon, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Gewerbliche Berufsschule Wetzikon

H10

An unserer Schule ist auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (Semesterbeginn 19. Oktober 1987) oder Sommersemester 1988 die Stelle

1 Hauptlehrers für Allgemeinbildung und Sport

zu besetzen.

Anforderungen:

Wahlfähigkeit für Allgemeinbildung oder Turnunterricht und Befähigung zur Erteilung beider Fächer. Es kann auch ein Teilpensum übernommen werden.

Anstellung:

gemäss Verordnung der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das schulinterne Formular anzufordern und bis 20. August 1987 mit den üblichen Unterlagen einzusenden.

Auskünfte: Telefon 01 / 930 23 60, Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Postfach, 8622 Wetzikon

Primarschulpflege Dübendorf

H11

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (Schulbeginn: 20. Oktober 1987)

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf, zu senden.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Egg

H12

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 (19. Oktober 1987)

1 Unterstufenlehrer(in)

als Verweser(in) an eine 2./3. Doppelabteilung.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Postfach, 8132 Egg.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Greifensee

H13

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle als Handarbeitslehrerin

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 15. August 1987 zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Baggenstos, Meierwis 37, 8606 Greifensee.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

H14

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 sind an der Primarschule Uster

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessenten/innen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August 1987 der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Pfäffikon ZH

H15

An unserer Handarbeitsabteilung sind

2 Teilpensen

von je 12 Stunden durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen, bewährten Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an Frau Ruth Bockhorn-Wagner, Rutschberg, 8330 Pfäffikon.

Die Handarbeitskommission

Schulgemeinde Russikon

H16

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Primarschule

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 20. August 1987 an den Aktuar der Schulpflege, R. Karrer, Buechweid, 8332 Russikon.

Die Schulpflege

Primarschule Bachenbülach

H17

An unserer Schule sind durch Wahl

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herr Fritz Walther, Brünnelstrasse 4, 8184 Bachenbülach, zu richten. Eingabefrist ist der 15. August 1987.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Dietlikon

H18

Im Wintersemester 1987/88 ist an unserer Oberstufe

1 halbe Sekundarlehrerstelle phil. II

im Sinne einer Stellvertretung zu besetzen. Das Pensum umfasst 17 Stunden.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon.

Die Schulpflege

Schule Kloten

H19

Auf Schulbeginn nach den Herbstferien 1987 (19. Oktober 1987) ist an unserer *Heilpädagogischen Sonderschule* die Stelle

1 diplomierten Logopädin mit Teilzeitpensum

neu zu besetzen.

Erfahrung oder spezielle Kenntnis im Umgang mit geistig behinderten Kindern ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung, denn Ihr Einsatz wird sich vorwiegend auf solche Schülerinnen und Schüler konzentrieren.

Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung inkl. Sonderklassenzulage. Die Anrechnung von Dienstjahren erfolgt nach kantonaler Praxis.

Bewerberinnen, die im Besitze des entsprechenden Diploms sind (HPS- oder SAL-Ausbildung, und über allfällige Zusatzausbildungen im Hinblick auf den Umgang mit geistig behinderten Kindern verfügen, werden ersucht, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten, zuhanden der Kommission HPS einzureichen. Für nähere Auskünfte sind wir jederzeit gerne bereit.

Die Schulpflege

Schulpflege Kloten Heilpädagogische Sonderschule

H20

An unserer Heilpädagogischen Sonderschule ist auf Schulbeginn nach den Herbstferien 1987 (19. Oktober) die Stelle

1 dipl. Heilpädagogin/Heilpädagogen mit Teilzeit- oder evtl. Vollpensum

neu zu besetzen.

Wir bieten Ihnen:

- 5-Tage-Woche
- Externe Schule
- Zeitgemässes Besoldung

Sofern Sie über die entsprechende Ausbildung verfügen und gerne in einem kleinen Team arbeiten möchten, sowie sich der Belastung, die die Arbeit mit geistig behinderten Kindern mit sich bringt, gewachsen fühlen, und Freude daran haben, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Diese sind zu richten an die Schulpflege Kloten, zuhanden der Kommission HPS, Stadthaus, 8302 Kloten.

Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Frau H. Kuhn, Telefon 01 / 813 18 28 oder der Kommissionspräsident, Herr H. Bart, Telefon 01 / 813 29 07.

Die Schulpflege

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

H21

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1 Logopädin, ca. ¾-Amt, kann auch in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und Zusammenarbeit.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 08 10.
Bewerbungen an obige Adresse.

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

H22

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort

1 Psychomotorik-Therapeutin, ca. Halbamt, Standort Dielsdorf

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und gute Zusammenarbeit mit den andern Diensten.

Auskunft über die Stelle gibt Frau Brunner, Telefon 01 / 853 03 63, oder Frau Fornerod, Telefon 01 / 850 39 02.

Bewerbungen an den Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf.

Niederglatt ZH

H23

Wir suchen auf Ende Herbstferien (19. Oktober 1987) eine gut ausgebildete und einsatzfreudige **Kindergärtnerin**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: M. Schumacher, Präsidentin der Kiga Kommission, im Haslerholz 11, 8172 Niederglatt

Die Schulpflege

Primarschule Niederhasli

H24

Auf Beginn des Wintersemesters 1987/88 suchen wir

1 Kindergärtnerin

an unseren neuzeitlich eingerichteten Kindergarten.

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kindergartenkommission, Frau T. Lang, am See, 8155 Niederhasli, zu richten. Frau Lang gibt auch gerne Auskunft. (Telefon 01 / 850 34 69).

Die Schulpflege

Primarschulpflege Oberglatt

H25

Auf Herbst 1987 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August 1987 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Huber, Im Sack 1, 8154 Oberglatt, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Otelfingen

H26

In unserer Schulgemeinde ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 20. August 1987 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Heiner Frommer, Sandackerstrasse 47, 8112 Otelfingen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Regensdorf

H27

Wir suchen auf das Schuljahr 1988/89

1 Oberschullehrer/in

mit abgeschlossener Ausbildung.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewerbung an die Oberstufenschulpflege Regensdorf, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Regensdorf

H28

Nach den Herbstferien suchen wir für den Schulversuch AVO, Schulhaus Petermoos in Buchs

1 Hauswirtschaftslehrerin

Es handelt sich um ein Teilpensum von 18 Stunden mit koedukativem Unterricht.

Lehrerinnen, die Interesse haben am Schulversuch mitzuwirken, richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Ochsner, Windwiesenstrasse 13, 8105 Watt, Telefon 01 / 840 58 24.

Die Oberstufenschulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Pestalozziheim Buechweid, Russikon

H29

An unserer Sonderschule suchen wir auf Herbst 1987

1 Logopädin für 10–13 Stunden

die Freude hat an der sprachlichen Förderung von lernbehinderten Schülern. Sie sollte an der Teamarbeit mit pädagogischen Fachleuten interessiert sein.

Auskunft erteilt die Heimleitung R. Karrer und P. Kramer, Telefon 01 / 954 03 55.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Heimleitung, Pestalozziheim Buechweid, 8332 Russikon.

Evangelisches Schulheim auf dem Freienstein, Freienstein

H30

Wir suchen dringend einen Kollegen als

Werklehrer/in

für unsere Knaben und Mädchen in der heiminternen Sonderschule von der 1. Primar- bis zur 3. Realklasse.

Was wir erwarten:

- Ausbildung als Werk- oder Primarlehrer/in
- Freude an der Arbeit mit Kindern im kreativen, gestalterischen Bereich
- Teamfähigkeit
- Wenn möglich Erfahrung im Umgang mit verhaltensschwierigen Kindern
- einen guten Kollegen

Was wir bieten:

- Entlohnung nach kantonalen Ansätzen
- interne Verpflegungsmöglichkeit
- Ferien analog der öffentlichen Schule
- ein gutes Betriebsklima
- selbständiges Arbeiten in einem Team

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Heimleiter, Guido Roppel, Telefon 01 / 865 01 17, Schulheim Freienstein, auf dem Freienstein, 8427 Freienstein.

Freie Katholische Schulen Zürich

H31

Da die bisherigen Stelleninhaberinnen den Schuldienst aufgeben, suchen wir per 19. Oktober 1987 folgende Lehrkräfte:

**Sekundarlehrer(in) phil. I für ein halbes Pensem, inkl. Geographie
Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin für ein volles Pensem**

Bewerber(innen) mit Lehrerfahrung, den nötigen Ausweisen und mit der Bereitschaft, in kollegialer Atmosphäre christliche Erziehung mitzutragen, bitten wir um Zustellung der Unterlagen an das Sekretariat der Freien Katholischen Schulen Zürich, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich, Telefon 01 / 362 55 00.

Freie Volksschule Lenzburg

H32

sucht

Lehrer

10 Schüler, 1.-4. Klasse, Teipensem ca. 20 Wochenstunden (bevorzugt mit HPS-Ausbildung), 19. Oktober 1987.

Freie Volksschule, Juraweg 16, Schulpräsident Stefan Angehrn. Auskunft ab 20 Uhr: Telefon 064 / 55 27 68.

Oberstufen-Kleinschule (Sonderschul-Status) im oberen Tösstal

H33

sucht

Lehrer(in)

Heilpädagogische Ausbildung erwünscht.

Auskunft erteilt abends Herr Werner Hauser, Bürglen 19, 8627 Grüningen, Telefon 01 / 935 27 13.

Die Schulleitung

«AKTION HUNGERFRANKEN» (Schlussbericht)

Liebe Schüler, liebe Lehrer

Wie im Informationsblatt Ende Februar 1987 angekündigt, ist die «AKTION HUNGERFRANKEN – Kinder und Jugendliche helfen hungernden Kindern» mit dem abgelaufenen Schuljahr 1986/87 abgeschlossen worden.

Der von Euch während den zwei Jahren gespendete Betrag belief sich per Ende Mai 1987 auf total **Fr. 334 544.70.**

Der gesamte Betrag wurde ohne Abzüge dem IKRK in Genf überwiesen und ist, wie dem beiliegenden Bericht des IKRK zu entnehmen ist, auch vollumfänglich für die notleidenden Kinder in Angola und später in San Salvador verwendet worden.

Für die Unterstützung hungernder Kinder im Hochland von Angola wurden **Fr. 260 000.—** überwiesen.

Das Saatgutprojekt in San Salvador konnten wir mit **Fr. 74 544.70** unterstützen.

Über die konkrete Verwendung der Gelder gibt der Schlussbericht des IKRK in Genf genaue Aufschlüsse.

Rückblickend möchten wir allen Beteiligten für die Mithilfe von ganzem Herzen danken. Dieser Dank geht vor allem an all jene anonymen, kleinen und grossen Spender in über 400 Schulhäusern im Kanton Zürich, in welchen die Aktion tatkräftig unterstützt worden ist. Unser Dank gilt aber auch den Lehrern, die durch ihre Bereitschaft, die Schüler immer wieder zu informieren, dazu beigetragen haben, dass unsere Schüler die Aktion auch verstehen und sich mit diesem wichtigen Problem in unserer Welt immer wieder auseinandersetzen konnten. Durch das Handeln anstelle des blossen Redens konnte auch ein Zeichen der Ermutigung gesetzt werden:

Wer will, muss dem Elend nicht einfach ohnmächtig zuschauen!

Allen Lehrerorganisationen, dem Erziehungsrat und den Mitarbeitern bei der Erziehungsdirektion danken wir für ihre moralische Unterstützung. Danken möchten wir aber auch den Institutionen, die durch ihre Bereitschaft, die Aktion mit ihren Dienstleistungen kostenlos zu unterstützen, ebenfalls zum guten Gelingen beigetragen haben.

Es bleibt die Hoffnung, dass die 50 000–70 000 Schüler und Jugendlichen, die sich in irgend-einer Form während den vergangenen zwei Jahren an der Aktion beteiligt haben, zu keiner Zeit vergessen werden, dass heute wie morgen Millionen von hungernden Kindern auf unsere Hilfe angewiesen sind. Auch wenn unsere Aktion abgeschlossen ist, gibt es für uns alle ausreichend Gelegenheit, helfend einzugreifen, wozu wir alle sehr ermutigen möchten.

Küsniacht, Anfang Juni 1987

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand der Schulsynode
Der Delegierte: B. Bouvard

COMITÉ INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

Informations-Departement
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Dominik Landwehr

Genf, Mai 1987

Aktion «HUNGERFRANKEN» – Schlussrapport des IKRK (leicht gekürzt)

Volks- und Mittelschüler spenden jeden Monat freiwillig einen Franken zugunsten hungernder Kinder in der Welt. – Begleitende Informationen über die Probleme der Dritten Welt sollten das Interesse der Schüler wecken und sie gleichzeitig sensibilisieren. Dies war der Grundgedanke der Aktion «HUNGERFRANKEN», welche die Zürcher Schulen zwischen Mai 1985 und Mai 1987 zusammen mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) durchführten. In diesen zwei Jahren sammelten die Zürcher Schüler die erfreuliche Summe von 334 544 Franken, welche vollumfänglich dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz überwiesen wurde. Das IKRK unterstützte damit eine Hilfsaktion in Angola (Afrika), sowie zwei Saatgutaktionen im mittelamerikanischen Staat El Salvador. Dank der Aktion «HUNGERFRANKEN» konnten Tausenden von notleidenden Kindern und deren Familien, die Opfer von bewaffneten Konflikten geworden waren, wieder eine Hoffnung gegeben werden.

Start mit Soforthilfe für die notleidende Bevölkerung in Angola

Die Aktion «HUNGERFRANKEN» lief im Mai 1985 an – bereits im August konnten die Zürcher Schulen dem IKRK den ersten Check überweisen. Als erste IKRK-Aktion, die mit dem Sammelmeld unterstutzt werden sollte, wurde Angola ausgewählt. Insgesamt konnten die Zürcher Schulen dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz für Soforthilfe-Aktionen im Hochland von Angola einen Betrag von 260 000 Franken zur Verfügung stellen.

Für 160 000 Franken wurden Nahrungsmittel gekauft. Die Nahrungsmittelhilfe des IKRK in Angola vollzog sich im Jahr 1985 hauptsächlich auf zwei Arten: Einerseits in Ernährungsstationen für unterernährte Kinder, andererseits in der Verteilung von Rationen für vertriebene Personen, für Bedürftige und für die Angehörigen unterernährter Kinder. 2400 Familien erhielten Wolldecken (drei Decken pro Familie), mit der Verteilung von Seife und Nahrungsmittel konnten rund 50 000 Personen direkt unterstützt werden. Wolldecken, Nahrungsmittel und Seife wurden nicht zufällig ausgewählt: Zur Zeit der Hilfsaktion war im Hochland von Angola Winter – es genügte dort darum nicht, der notleidenden Bevölkerung nur Nahrungsmittel abzugeben. Hygiene ist zum Überleben ebenso lebenswichtig wie die zuvor geleistete Hilfe mit Wolldecken und Nahrungsmitteln: Die Abgabe von Seife an die vertriebenen Familien gehört zur Grundhilfe, damit die Kinder gewaschen werden können und nicht an der Folge von Epidemien sterben.

Warum ist die IKRK-Hilfe in Angola aber überhaupt nötig? – Das IKRK unterstützt in Angola die Zivilbevölkerung der zentralen Hochebene (Planalto), die unter dem Bürgerkrieg in diesem Land leidet. Die Bevölkerung musste einerseits wegen der Kämpfe die Flucht ergreifen – auf der andern Seite konnte sie als Folge der angespannten Situation ihre Felder nicht bestellen und war deshalb nicht ausreichend mit Nahrungsmitteln versorgt.

Ein zweites Projekt: Saatgut für El Salvador

Als zweites IKRK-Projekt, das mit dem «HUNGERFRANKEN»-Geld unterstützt werden sollte, wurde im Jahr 1986 ein Saatgutprojekt in El Salvador ausgewählt. Das IKRK verteilte in diesem Jahr im Rahmen eines Pilotprojektes im Nordosten von El Salvador (namentlich im Dorf

Corinto und im Dorf Perquin) zum ersten Mal Saatgut an die Bevölkerung. Ziel dieser Aktion war es, die vom Konflikt in diesem Land betroffene Bevölkerung von den bisher notwendigen Lebensmittelversorgungen unabhängig zu machen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. 500 Familien (rund 3000 Personen) waren an diesem Projekt im Nordosten des Landes beteiligt. Sie erhielten im Mai 1986 Maissamen, Dünger und Insektizide, um damit ein Feld in der Grösse einer halben «Manzana» (= 0,35 Hektar) zu bebauen. Dies entspricht der Fläche, die ein kleiner Bauer in der betroffenen Region im Durchschnitt bebaut, um damit seine Familie zu ernähren. Die Gesamtkosten dieses Projektes beliefen sich auf 56 000 Franken. Die Spende der Zürcher Schüler von rund 30 710 Franken ermöglichte die Finanzierung der Hälfte des Projektes – oder die Unterstützung von rund 260 Familien (rund 1560 Personen).

Neben dem Saatgut mussten auch Dünger und Insektizide verteilt werden – in diesem tropischen Klima ist die Verwendung von Pestiziden unerlässlich, um die Zerstörung der Kulturen zu verhindern, zudem sind die Böden in dieser Region sehr karg. Beides, Dünger und Pestizide, müssen von den Bauern auch ausserhalb der IKRK-Saatgutaktion verwendet werden.

Die Verteilung und Aussaat des Saatguts fand im Mai 1986 statt – Ernte war im Oktober des selben Jahres. Als Folge einer Trockenheit, von welcher diese Region betroffen war, fiel die Ernte geringer aus als erwartet: Die salvadorianischen Bauernfamilien konnten im Durchschnitt 900–1100 Kilogramm Mais ernten. Der Jahresbedarf an Mais einer Familie beträgt rund 750 Kilogramm. Die Landbevölkerung in der betroffenen Region ernährt sich hauptsächlich von Mais und Bohnen.

Das erste Saatgutprojekt des IKRK in El Salvador wurde von den dortigen Bauern, den Campesinos, mit grosstem Interesse aufgenommen. Die Campesinos sind in diesem Land traditionellerweise sehr eng mit ihrem Boden verbunden. Die Idee zu einer landwirtschaftlichen Hilfsaktion stammte übrigens von den Campesinos selbst – sie äusserten diese Idee anlässlich einer Verteilung von Nahrungsmitteln und bat den IKRK, ihnen beim Ankauf von Dünger zu helfen, weil ihnen dazu häufig das nötige Geld fehlt.

1987: Nach den guten Erfahrungen grösseres Saatgutprojekt

Nach den äusserst positiven Erfahrungen mit dem Pilotprojekt des Jahres 1986 entschloss sich das IKRK, für das Jahr 1987 ein wesentlich grösseres Projekt zu starten; auch in dieses Projekt floss wiederum Geld der Aktion «HUNGERFRANKEN» der Zürcher Schulen. Profitieren von diesem neuen Saatgutprojekt sollen rund 11 600 Familien (rund 65 000 Personen). Sie wohnen in acht Provinzen im Zentrum und im Osten von El Salvador. Im Zentrum: Chalatanango, Cuscatlán, La Libertad, San Vicente; im Osten: Morazán, La Union, San Miguel und Usulatán. Die Regionen, die vom Projekt profitieren sollen, befinden sich auf verschiedenen Höhenstufen – und so musste auch das Saatgut dem unterschiedlichen Klima angepasst werden. In den Regionen zwischen 0 und 450 Metern über dem Meer («tierra caliente») erhalten die Bauern Sesam, Mais und Sorghum – in den Regionen über 450 Meter über dem Meer («tierra templada») wird Sesam durch Bohnensaft ersetzt. Es handelt sich dabei um Nahrungsmittel, welche die Bauern in den betroffenen Regionen kennen.

